



Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. In der Expedition und bei allen Postanstalten für Privatbestellungen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamentheile 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil (i. d. Ber.) und für den Anzeigenthell: Albert Broschke in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Preis-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet für 2 Monate 1 Mk. 20 Pf. wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pf., wenn er durch den Briefträger frei ins Haus gebracht wird.

Expedition des Gefelligen.

### Der Krieg in Ostasien

Zwischen China und Japan ist nach amtlichen Mittheilungen nun auch in aller Form erklärt. Der chinesische Gesandte hat am Mittwoch schon seine Pässe verlangt, was ja den Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeutet; heute dürfte er die Hauptstadt Japans bereits verlassen haben. Die in Japan lebenden Chinesen haben sich unter den Schutz des Gesandten der Vereinigten Staaten Nordamerikas gestellt.

Trotz der Niederlage, welche die Japaner, wie jetzt durch amtliche Depeschen aus Tientsin bestätigt wird, am 27. und 28. Juli bei Yashan mit einem Verluste von mehr als 2000 Mann erlitten haben, ist Japan neuerdings wieder so herausfordernd aufgetreten, daß an die Möglichkeit einer friedlichen Beilegung der Streitigkeiten gar nicht zu denken ist. Japan hat etwas naiv erklärt, es wisse jeden Vorschlag zurück, der nicht darauf begründet ist, daß die chinesische Regierung Alles, was von Japan in Korea geschieht, gutheißt. Darauf konnte China selbstverständlich nicht eingehen.

Einen eingehenden Bericht über den ersten großen Zusammenstoß der feindlichen Kriegsschiffe am 25. Juli hat die japanische Marineverwaltung dem Reuterschen Bureau zugehen lassen. Darnach hätte nach mehreren Bewegungen von beiden Seiten das chinesische Kriegsschiff Tschit-Yuen einen Torpedo geschleudert, der den japanischen Kreuzer Naniwa traf. Darauf wurde der Kampf ein allgemeiner. Die chinesischen Schiffe wurden in die Flucht geschlagen. Die Japaner forderten den Transportdampfer Kowshung auf, sich zu ergeben. Der Kommandant des Schiffes ergab sich, während die chinesischen Truppen ihre Unterwerfung verweigerten, so daß schließlich der Naniwa gezwungen war, Feuer zu geben und den Kowshung zum Sinken brachte. Am Bord desselben befanden sich vier Bataillonschefs, fünf Compagniechefs, 1100 Soldaten und sechs Feldgeschütze. Der Kommandant des Kowshung und eine Anzahl anderer Personen wurden von den Booten des Naniwa gerettet.

Eine ganz andere Darstellung von dem Untergange des „Kowshung“ giebt der ehemalige preussische, jetzt in chinesischen Diensten stehende Hauptmann v. Hammeke, der sich zur Zeit der Katastrophe an Bord des „Kowshung“ befunden hat, und, wie sich jetzt herausgestellt hat, in jenem Gefecht nicht ums Leben gekommen ist.

Dem englischen Konsul in Chefoo hat Herr v. S. berichtet, der japanische Admiral, der die Matsushima, die von zwei anderen Kriegsschiffen begleitet war, bei sich hatte, habe, als er den englischen Dampfer „Kowshung“ mit 1600 Mann in den koreanischen Gewässern 40 Meilen von Chemulpo erblickte, diesem signalisirt, „haltet, oder traget die Folgen“. Der „Kowshung“, welcher die englische Flagge führte, ging sofort vor Anker. Die Kriegsschiffe dampften weiter. Der Kapitän des „Kowshung“, im Vertrauen auf die englische Flagge, weigerte sich jedoch, das Ankertau ganz abzulassen, worauf der japanische Kreuzer „Naniwa“ ein Boot zum „Kowshung“ sandte. Der Offizier untersuchte genau die Schiffspläne und befahl nach einiger Zögerung dem „Kowshung“ zu folgen.

Hierauf griff eine große Erregung unter den Truppen um sich, welche den englischen Offizieren erklärten, lieber den Tod als die Gefangenschaft zu wählen, und wenn das Schiff eine andere Richtung als nach China einnehme, die Offiziere tödten zu wollen. Sie stellten Wachen an dem Anker auf, der „Kowshung“ signalisirte darauf der „Naniwa“, „anderes Boot zu entsenden“, und Kapitän v. Hammeke setzte dem japanischen Offizier die Lage auseinander, indem er darauf hinwies, daß keine Kriegserklärung erfolgt, daß der „Kowshung“ ein englisches Schiff unter englischer Flagge, und daß es unmöglich sei, den Befehl des „Naniwa“ auszuführen; er verlangte, daß die Flagge respektirt und das Schiff zurück an die chinesische Küste gebracht werden sollte. Das Boot kehrte zum „Naniwa“ zurück, welcher darauf signalisirte: „Verlasst das Schiff sobald als möglich“. Der „Kowshung“ erwiderte: „Unmöglich“.

Der „Naniwa“ dampfte als Antwort hierauf in Schlachtlinie, legte auf 200 Meter Breitseite bei, entlud sofort einen Torpedo und gab zwei Breitlagen, der Torpedo traf den Kohlenraum und den Kessel, der unter furchtbarem Getöse explodirte. Die Truppen waren in wilder Erregung und feuerten ihre Gewehre und kleinen Berggeschütze ab. Der „Naniwa“ feuerte im Ganzen 15 Schüsse aus seinem Behn-Tommengeschütze und verheerte mit Maximgeschossen das Deck. Langsam sank der „Kowshung“. Die Chinesen feuerten auf ihre eigenen fortschreitenden Leute, indem sie forderten, daß alle zusammen sterben sollten. Die Japaner ließen ein schwerbewaffnetes Boot herab, welches auf die mit den Wellen kämpfenden Sol-

daten feuerte; kein Versuch zur Lebensrettung wurde gemacht, im Gegentheil kein Bardon gegeben.

Daß die Chinesen den Japanern mit ihrer Seemacht nicht gewachsen sind, ist ersteren, wie es scheint, endlich klar geworden. Sie suchen nun die Scharte zu Lande wieder auszuweichen, aus „zuverlässigen“ Quellen erfährt die „Times“, daß eine 20000 Mann starke chinesische Armee von der Mandchurei aus die Grenze von Korea überschritten hat.

### Der Prozeß gegen Caserio

hat, wie gestern schon kurz mitgeteilt, am Donnerstag in Lyon begonnen.

Früh 4 1/2 Uhr wurde, wie erwähnt, Caserio aus dem Gefängniß nach dem Justizpalast gebracht, ohne daß sich irgend ein Zwischenfall dabei ereignet hätte. Das in Lyon verbreitete Gerücht, mehrere mit Revolvern bewaffnete Anarchisten hätten den Wagen angegriffen, vielleicht in der Absicht Caserio zu befreien, scheint sich nicht zu bewahrheiten und ist amtlich noch nicht bestätigt worden.

Um 9 1/2 Uhr wurde die Verhandlung eröffnet, nachdem Caserio, von sechs Gendarmen bewacht, ziemlich verlegen in den Saal getreten war. Den Vorsitz führt der Gerichtsrath Breuille, der Generalprokurator Fochier vertritt die Anklagebehörde. Der Vorsteher der Advokatenhaft Dubreuil führt die Verteidigung des Angeklagten, der Lehrer an der Handelsschule Genueval fungirt als Dolmetscher. Auf die Fragen des Präsidenten nach den Personalkarten erwidert Caserio mit leiser Stimme. Nach der Verlesung der Anklageschrift und dem Aufruf der Zeugen beginnt das Verhör des Angeklagten, in welchem er seine frühere trotzig Haltung wieder annimmt.

Der Präsident befragt den Angeklagten eingehend über seine Beziehungen zu den italienischen und französischen Anarchisten. Der Angeklagte giebt zu, daß seine Ansichten anarchistische seien, sowie, daß er mit Anarchisten verkehrt habe, weigert sich aber, seine Genossen zu nennen. Auf die Frage, weshalb er die Rathsclage seiner Mutter, den Umgang mit Anarchisten aufzugeben, nicht befolgt habe, sagte er begeistert, es gäbe eine größere Familie als Vater und Mutter, nämlich die Menschheit.

Caserio erzählte dann seine Ankunft in Lyon und erklärte, es wäre 8 Uhr gewesen, als er vor dem Handelspalais, wo das Diner zu Ehren Carnots stattfand, angekommen sei. Der Präsident fragt hierauf den Angeklagten: „Ist Ihnen denn nicht der Gedanke gekommen, von Ihrem Vorhaben abzupfeifen? Haben Sie denn nicht daran gedacht, daß der 24. Juni ein denkwürdiger Tag ist, ein Festtag für die Italiener, daß er das Andenken an jene Zeit zurückführt, wo französisches und italienisches Blut in der lombardischen Ebene floß, der Jahrestag der Schlacht von Solferino?“ (Großes Aufsehen im Publikum.)

Im weiteren Verlaufe des Verhörs erzählt Caserio mit frecher Miene, wie er das Verbrechen vollführt hat und gab eine genaue Beschreibung des Wagens Carnots, dessen Insassen und des Verbrechens. Als er sich Carnot näherte, sah dieser ihn gerade in das Gesicht und Caserio füllte diesen tiefen Blick auf sich ruhen in dem Augenblick, als er zustieß. (Lebhafte Bewegung im Publikum.) „Ich bin Anarchist“, setzte er hinzu, „ich hasse die Bourgeoisie und die Staatsoberhäupter; ich habe weder Führer noch Mitschuldige. Ich habe meine That frei vollbracht; ich bin, wie ein Soldat, zu allem bereit.“ Der Präsident erwiderte hierauf: „Sie haben nicht nur ein Staatsoberhaupt, sondern einen ehrlichen Mann, einen Familienvater getödtet“, worauf Caserio entgegnete: „Carnot hatte auch Anarchisten getödtet, die, wie Baillant, Familienväter waren.“ Nachdem hiermit das Verhör beendet ist, wird die Sitzung aufgehoben. Im Publikum hatte Caserio's Cynismus große Erregung hervorgerufen.

Im weiteren Laufe der Verhandlung geht der Präsident auf die Verantwortlichkeit und den Geisteszustand des Angeklagten ein. Letzterer bekräftigt lebhaft seine volle Verantwortlichkeit und erklärt, daß er niemals krank gewesen sei, er habe nicht wie ein Narr, sondern nur für sein anarchistisches Ideal gehandelt; in seiner Familie haben nie Geisteskrankheiten existirt. Der Präsident befragt sodann Caserio, ob er den Urheber einer Correspondenz kenne, welche die Wittve des Ermordeten einige Tage nach dem Tode ihres Gemahls erhalten habe und die aus der Photographie Henrys bestand und einem Briefe, in welchem es hieß: „Habe ich ihn nicht gut gerächt?“ Caserio antwortete, er kenne den Absender nicht, aber er sei mit dessen Thun einverstanden.

Im Augenverhör erklärt General Vorius, er habe dem Offizier, welcher am Weg neben dem Wagenschlage geritten sei, befohlen gehabt, zurückzubleiben, weil das Pferd desselben plötzliche Seitensprünge gemacht habe und der Wagen sehr niedrig gewesen sei. Capitän Höttinger und Lieutenant Delpech vom 7. Kürassier-Regiment fügen aus, sie hätten Befehl gehabt, den Wagen des Präsidenten zu decken; der Stoß sei so schnell ausgeführt worden, daß sie kaum den Mörder gesehen hätten. Der Präfect des Rhone-Departements Ribaud erklärt, er hätte alle möglichen Vorichtsmaßregeln getroffen gehabt; alle Vorichtsmaßregeln würden aber niemals einen entschlossenen Menschen hindern, sein Opfer zu treffen.

Damit war die Sitzung geschlossen und die Verhandlung auf Freitag vertagt, wo ihr Schluß erwartet wird.

### Ein Franzose über Kaiser Wilhelm II.

Jules Simon, Akademiker und früherer französischer Unterrichtsminister, der aus Anlaß der französischen Arbeiterkonferenz im Jahre 1890 in Berlin war, schildert soeben in der „Revue de Paris“ die dort erhaltenen Eindrücke und schreibt u. a.:

Ich möchte die Person des Kaisers beschreiben, aber ich weiß nicht recht, ob mir das gelingen wird. Ich habe ihn niemals anders als in militärischer Uniform gesehen, auf der Straße wie im Theater, bei Feierlichkeiten und selbst bei zwanglosen abendlichen Vereinigungen. Ich glaube, daß er niemals ein anderes Kostüm trägt. Am Tage, von dem ich spreche, trug er eine Husaren-Uniform und da er sehr schlank ist, hatte ich ihn von fern für einen jungen Offizier gehalten. Sein Gesicht ist angenehm, sein Auftreten leutselig und wohlwollend, seine braunen Haare haben einen gewissen goldblonden Reflex. Er rief mit seiner etwas gebräunten Gesichtsfarbe in mir die Vorstellung eines unserer jungen normannischen Adligen wach; er hatte ihre gemüthliche Freundlichkeit und ihr munteres Wesen. Unter dieser lebenswürdigen Außenseite glaubte ich aber ein gewisses Etwas wahrzunehmen, das darauf hindeutete, es thäte nicht gut, mit ihm in ernsten Dingen uneins zu sein.

Im Thronsaal sah ich den Kaiser im großen Pomp. Wir (die Mitglieder der internationalen Arbeiterkonferenz) waren serienweise in den anstoßenden Salons aufgestellt, und sobald eine Serie aufgerufen wurde, schritten die Mitglieder derselben am Kaiser vorbei, indem sie sich tief verneigten. Das Kaiserpaar befand sich auf einer ziemlich niedrigen Estrade und stand aufrecht vor ihren Fautouils. Die berühmte Erklärung des Thrones ist Ihnen ja bekannt: vier Bretter aus Nichtenholz mit ein wenig Sammet bedeckt — Derjenige, der sich darauf setzte, macht seine Stärke aus. Ich glaube, daß der Thron dieses jungen Fürsten ein solider Sitz war, und er that es zwei Tage später dar, als er den Kanzler, den man allmächtig und ewig glaubte, wie Glas zerbrach. Am jenem Abend trug der Kaiser seine Husarenuniform in ganzer Pracht. Man hätte ihn so nicht für einen Lieutenant gehalten, wie ich es einmal beinahe gethan; er trug unter seinem Arme einen pelzbefestigten Kolpack, welchen eine Reiterfeder überlagte, die mit einem schweren Diamanten besetzt war. Der Stoff seines Mantels verschwand unter den Insignien aller Orden der Welt. Das war so recht der Kaiser, den man da sah, — unbeweglich, unempfindlich, streng.

Gern hätte ich einige Worte Politik aus dem Munde des Kaisers gehört. Aber ich konnte ein solches Gespräch nicht herbeiführen, ohne gegen die Schicklichkeit zu verstoßen. Ich wiederholte den Versuch mehrmals mit der ganzen Gewandtheit, deren ich fähig bin, und mit der ganzen Unschuld, mit der ich mich zu schämein vermochte; aber er wandte eine vollendete Kunst auf, nicht ein Wort von dem zu verstehen, was ich sagte. Trotzdem gelang es mir, zwei Aeußerungen ihm abzurufen. Wir sprachen vom Kriege, in allgemeiner Weise. Da sagte er nun: „Ich habe viel nachgedacht seit meiner Thronbesteigung und ich denke, daß in der Stellung, in der ich bin, es besser ist, den Menschen Gutes zu thun, als ihnen Furcht zu machen.“ Und als ich der Frage ein wenig näher auf den Leib rückte, indem ich von einem Kriege zwischen unsern beiden Ländern sprach und hinzufügte, daß Frankreich in seiner großen Mehrheit friedlich gesinnt sei, da sagte der Kaiser: „Ich rede mit Ihnen vollkommen unparteiisch. Ihre Armee hat gearbeitet; sie hat große Fortschritte gemacht; sie ist kriegsbereit. Wenn sie sich — um das Unmögliche anzunehmen — auf dem Schlachtfelde der deutschen Armee gegenüber befände, so könnte Niemand den Ausgang des Kampfes voraussagen. Darum würde ich denjenigen, der die beiden Völker zum Kriege treiben würde, als einen Wahnsinnigen oder als einen Verbrecher betrachten.“

Berlin, 3. August.

Der Kaiser hat in der Nacht zum Donnerstag auf dem Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ übernachtet. Das Frühstück wurde auf der „Hohenzollern“ eingenommen; während desselben konzertirte das Musikcorps der Matrosen-Division.

Donnerstag Abend ist der Kaiser von Wilhelms-haven nach Wilhelmshöhe bei Kassel zum Besuch seiner Familie gereist. Die Kaiserin wird bis Mitte, die kaiserlichen Prinzen werden bis Ende August auf Wilhelmshöhe bleiben.

Im Gefolge des Kaisers auf der Reise nach England wird sich von Künstlern u. a. auch der Landschafts- und Marinemaler Willi Hamacher aus Breslau befinden.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi ist Donnerstag Vormittag von Wilhelmshaven nach Berlin zurückgereist.

Zur Theilnahme an der Beilegung des verstorbenen Erzherzogs Wilhelm in Wien ist als Vertreter des Kaisers Wilhelm der Prinz Friedrich von Hohenzollern, kommandirender General des III. Armee-Korps, dorthin abgereist.

Der Prinzregent von Bayern hat dem Staatssekretär des Reichs-Marineamts Vize Admiral Hollmann das Großkreuz des Königlich Bayerischen Militärverdienstordens verliehen.

Aus Anlaß des Universitätsjubiläums in Halle fand dort am Donnerstag ein Festgottesdienst im Dom statt, dem Prinz Albrecht von Preußen als Vertreter des Kaisers beizuohnte. Die Festpredigt hielt Pro-



Jeffor Herwig. Darauf erfolgte in einem Hörsaal der Universität die Mitteilung der zahlreichen Auszeichnungen, Ordens- und Titelverleihungen durch den Prinzen. In der Aula fand sodann die Begrüßungsfeier sowie die Beglückwünschung und die Ueberreichung der Geschenke statt. Der Kaiser machte der Universität sein Portrait für die Aula und 36000 Mark aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds für die Festfeier zum Geschenk. Der Provinzialausschuß spendete 10000 Mark für die Ausschmückung der Magdalenenkirche in der Moritzburg, die Stadt Halle eine Büste von Thomasius, der, wie neulich schon erwähnt, die deutsche Sprache als Unterrichtssprache eingeführt hat. Ein Glückwunschschreiben des Kaisers, von Maerak (Norwegen) datirt, wurde verlesen. Um 2 1/2 Uhr fand ein Festmahl zu Ehren des Prinzen Albrecht im neuen Sitzungssaal der Stadtverordneten statt.

Unter den durch Ordensverleihungen Ausgezeichneten befindet sich auch der Professor der Philosophie, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Julius Kühn, Direktor des landwirthschaftlichen Instituts an der Universität Halle.

Wie die „Kreuz-Ztg.“ aus Königsberg erfährt, ist der Geh. Ober-Regierungsrath German, der langjährige Vertreter des Finanzministeriums bei den Beratungen des Kultusrats, zum juristischen Ehrendoktor der Universität Königsberg ernannt worden.

Für die Feier des 70. Geburtstages des Abgeordneten Sobrecht am 14. August d. J. ist, wie die „Nat. Kor.“ mittheilt, von Vorstandsmitgliedern der national-liberalen Verein für Berlin, für Charlottenburg-Teltow-Beeskow und für Großlichterfelde ein Komitee gewählt worden, welches in Verbindung mit einem Lokalkomitee in Großlichterfelde, dem Wohnsitz des Jubilars, bereits die nöthigen Vorbereitungen für ein allgemeines Gartenfest getroffen hat. Das Fest soll nicht ausschließlich das Gepräge einer Parteifeier haben, sondern allen persönlichen Verehrern und Freunden des Jubilars Gelegenheit bieten, in geselliger Weise den Nachmittag mit ihm zu verbringen. Vorsitzender des Lokalkomitees ist Dr. Soudon.

Die Regierung hat, wie aus Kiel geschrieben wird, die deutschen Hochseefischer dringend aufgefordert, stets die deutsche Flagge zu zeigen, da es andernfalls dem zum Schutze der Fischer in der Nordsee stationirten Kriegsschiffe wesentlich erschwert werde, die Nationalität zu erkennen und Hilfe zu leisten.

Die Polen in Breslau haben sich entschlossen, auch dort einen polnischen Turnverein mit dem üblichen Namen „Sokol“ (der Falke) zu gründen.

Die Sozialdemokratie sucht jetzt die Frauen für den Bierbock zu begeistern. Am Mittwoch Abend fanden in Berlin drei Frauenversammlungen statt, in welchen Begeisterungserklärungen für den Bierbock und namentlich auch für die Ausbeutung des Bockstots auf das Glaschen hier angenommen wurden. Freilich waren diese Frauenversammlungen zum größten Theil von — Männern besucht.

**Frankreich.** Mittwoch Abend wurde in Paris auf den Boulevards seitens des Publikums überall die Ausgabe des „Intransigeant“ verlangt, welche einen Leitartikel über das neue Preßgesetz enthielt, der statt in gewöhnlichen Lettern in Taubstummenschrift gedruckt war. Der Artikel, der dessen Entzifferung am Schluß des Blattes in Schlüssel beigegeben war, begann mit den Worten: „Republikaner! Hier ist die Guillotine und im Elysee wird heute Abend getanzt!“

**Italien.** Der Banca-Romana-Prozess fördert täglich neue Gaunerstücke zu Tage. Der zum Erstaunen aller anständigen Leute freigesprochene Bankdirektor Tanlongo hatte seiner Zeit sein ganzes Vermögen zu Gunsten der Liquidation der Banca-Romana verpfändet. Jetzt behauptet der Betrüger aber, daß der Check, wodurch die Verpfändung erfolgte, rechtswidrig von ihm erpreßt worden sei, und er hat die Nationalbank auf Herausgabe des Checks verklagt.

**Amerika.** Der Anführer der Ausständigen, Debs, erklärte, sich an einem ferneren Streik nicht mehr betheiligen zu wollen. Es bleibe den Arbeitern zur Verbesserung ihrer Lage kein anderes Mittel übrig, als eine äußerst rege Agitation zu entfalten, um Vertreter ihrer Gesinnung in's Repräsentantenhaus zu bringen.

Eine Anarchistenvorlage ist jetzt auch in Amerika ausgearbeitet worden und dem Repräsentantenhause der Vereinigten Staaten zugegangen.

Nach der Vorlage soll irgend eine Person oder Personen, die von irgend einer in diesem oder in irgend einem fremden Lande existirenden Gesellschaft oder Organisation zu dem Zwecke ernannt, bestimmt oder beschäftigt wird, um durch schriftliche Abmachung oder mündliches Uebereinkommen, Abmachung oder Verschöbelleistung in ungezügelter Weise Menschen das Leben zu nehmen, oder in ungesetzlicher Weise Gebäude oder anderes Eigenthum zu zerstören, wobei der Verlust von Menschenleben das mögliche Resultat solcher Eigenthumszerstörung ist, als Anarchist angesehen werden. Die Vorlage kennt nur eine Strafe für anarchistische Verbrechen, nämlich den Tod durch das Hängen.

## Aus der Provinz.

Graubenz, den 3. August.

Das anhaltend trockene, sonnige Wetter hat das Reifen der Ernte sehr beschleunigt, so daß auf vielen Gütern die Arbeiten des Mähens und Einfahrens sich drängen. In einigen Orten werden die abgeräumten Flächen sofort für den Zwischenfruchtbau von Senf, Kaps oder dergleichen geschält, um den Sommerfrüchten Stickstoff in organischer Form zuzuführen und die kostbaren Chilisalpeterergaben beschränken zu können. Sind die Aussichten für den Zuckerertrag etwas bessere geworden, so beunruhigen — nach den „W. L. M.“ — doch die niedrigen Zuckerpreise und vor allem der für Amerika geplante Schutzoll gegen die Einfuhr dieses Produktes. Man hofft aber immer noch, daß es gelingen wird, diesen neuen schweren Schlag, welcher die Landwirtschaft sehr hart treffen würde, zu pariren.

Während des Kaisermanövers wird von den Pionieren über den Elbingerfluß auch eine Brücke geschlagen werden. Es soll dadurch vermieden werden, daß die aus der Niederung kommenden und nach dem Manövergelände marschirenden Truppen den Umweg durch die Stadt Elbing machen müssen. Der Brückenbau erfolgt in der Nähe der Eisenbahnbrücke und soll in kürzester Zeit fertig gestellt werden. Ueber die Brücke, die 6 Meter breit wird, werden etwa 15 000 Soldaten marschiren und die nicht zu schweren Geschütze der Artillerie geschickt werden.

Die vor zwei Jahren in's Leben gerufenen Gesundheitskommissionen, deren Aufgabe es ist, neben der Sanitätskommission die in ihren Bezirken belegenen Grundstücke

mit Einschluß der öffentlichen Gebäude, Straßen und Plätze wiederholt, wenn nöthig täglich, zu besuchen und deren gesundheitliche Beschaffenheit gründlich zu prüfen, werden in der nächsten Woche ihre Thätigkeit wieder beginnen.

Zur Erinnerung an die Unglücksjahre 1806 und 1807, aus denen die unsterbliche Gestalt der Königin Luise wie ein strahlender Stern hervorleuchtet, und an die Tage, in denen die Königin mit ihrem Gemahl und Gefolge vor den nachdrängenden Franzosen in den Mauern von Graubenz Schutz suchte, bewilligten die Stadtverordneten vor einigen Wochen die Kosten zu einer Gedenktafel, welche an dem jetzigen Rathhause in der Nonnenstraße, in welchem damals die Königin ein Unterkommen gefunden hatte, angebracht werden sollte. Gestern Nachmittag ist nun die in einer Berliner Gießerei in Bronze gegossene Tafel neben der Thür des Rathhauses an der Mauer angebracht worden; sie verkündet in glänzenden Lettern:

In diesem Hause weilte  
vom 2. bis 10. Nov. 1806  
Preußens unsterbliche  
Königin Luise.  
Zum dauernden Gedächtniß  
für die Nachwelt.  
Die Stadt Graubenz.

Die Westpreussische Feuer-Societät hatte im Etatsjahre 1. April 1893/94 nach der soeben veröffentlichten Uebersicht eine Einnahme von 911 973,80 Mk. und eine Ausgabe von 759 875,86 Mk., so daß sie mit einem Bestande von 152 097,94 Mk. in das neue Rechnungsjahr trat. Durch die ordentlichen Feuer-Societätsbeiträge wurden 576 100,09 Mk. eingebracht, an Brandschaden-Vergütungen mußten 415 882,20 Mk. gezahlt werden. Die Societät verfügt über einen Reservefonds in Höhe von 977 125,40 Mk.

Der Bezirksrat des Bezirks 4 des deutschen Kriegerbundes (umfassend die Mehrzahl der Kriegervereine, zur Zeit 20, der Kreise Graubenz, Schwab, Rosenburg, Zöbber und Strasburg,) findet am 19. August in Graubenz statt.

In der Zeit vom 7. bis 24. August wird das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments 141, welches bekanntlich in Strasburg liegt, hier einquartirt werden. Das Bataillon kommt, wie alljährlich, hier her, um an den Regimentsübungen theilzunehmen.

Die Hebammenvereine mehrten sich immer mehr und mehr. Um diesem mit der größten Gefahr für das Leben und die Gesundheit der Wöchnerinnen verbundenen Uebel mit Wirksamkeit entgegenzutreten zu können, erscheint es erforderlich, gegen die Personen, welche, ohne dazu berechtigt zu sein, mit Entbindungen sich befassen, mit aller Strenge strafrechtlich einzuschreiten. Der Herr Landrath des Kreises erjudet daher die landlichen Standesbeamten, bei Geburtsanmeldungen nach dem Geburtsbeistand zu forschen und im Falle die Entbindung von einer nicht geprüften Hebamme geübt ist, ihm den Namen und den Wohnort der Person, welche die Entbindung bewirkt hat, anzuzeigen.

Das seit langer Zeit vorbereitete Wohlthätigkeitsfest des Vaterländischen Frauen-Vereins wird am Donnerstag den 9. August im Schützenhause gefeiert werden. Im Garten wird die Kapelle des 141. Regiments konzertiren; neben den Würfelbuden wird eine Kunstausstellung von Delgemälden, Aquarellen und Brandmalereien zum Verkauf und Kauf anboten. Innerliche Aufführungen, Schießbuden, ein Diorama und viele andere Ergötzlichkeiten werden Herz und Auge erfreuen; eine Kaffeebude, Bonbitorie, eine Milchhalle nach berühmten Mustern, ein Weingelt, Speise- und Bierbuffet laden den müden Wanderer zur Erquickung ein. — Außerdem aber werden im Saal eine Reihe künstlerischer Genüsse geboten. Um 7 Uhr wird das reizende Lustspiel: „Karmäker und Picard“ gespielt werden; um 8 Uhr folgen sechs lebende Bilder mit verbindender Deklamation und Gesang; um 9 Uhr wird der Radfahrerverein in ein Korso veranstalten. Auch die Liedertafel hat ihre Theilnahme zugesagt. Nun fehlt nur gutes Wetter, reiche Betheiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung, frohe Herzen und offene Hände. Möge der doppelte Zweck erreicht werden: dem so wohlthätig wirkenden Verein eine reiche Einnahmequelle zu verschaffen und allen Theilnehmern ein frohes Fest zu bereiten.

[Sommerspieler.] Fr. Johanna Hoffmann, deren lieblich-einfaches, kindlich-naives und munteres Spiel in so vielen Rollen die Zuschauer erfreut, hatte zu ihrem gestrigen Ehrenabend die Rolle der „Pfefferdöbel“ in Charlotte Birch-Pfeiffers gleichnamigem Schauspiel gewählt, und auch diesmal stellte sie den liebenswerthen Charakter des trotz schwerer Lebensbedrängnis jugendlich-fröhlichen, zu romantischer Liebeswonne erwachenden Mädchens mit so ungekünstelter Naturwahrheit dar, daß ihr wiederholt rauschender Beifall lohnte. Eine Fülle kostbarer Blumenpenden gab außerdem einen äußeren Beweis für die Beliebtheit, deren Fräulein Hoffmann sich erfreut. Auch den anderen Hauptdarstellern wurde die verdiente Anerkennung nicht versagt; Herr Mettke gab den Kaiser Adolf von Nassau mit ungezwungener Würde, Herr v. Zacharewicz den schleichenen Verräther Nollingen, Herr Schütz den getreuen Edart Meister Alexander, Herr v. Stahl den ritterlichen Junker v. Sonnenberg, Herr Albrecht den rachsüchtigen Antonio Bandini und Herr Klug den trunksüchtigen, raustüchtigen Waffenschmied Steinhauser recht charakteristisch. Die übrigen Männerrollen, wie auch die weiblichen Rollen gaben keinen Anlaß zu besonderem Hervortreten.

Am Sonnabend wird auf Verlangen noch einmal das Stück „Circusleute“ gegeben. Am Sonntag findet eine Doppelvorstellung mit „Stadt und Land“ und „Gretchen Polterabend“ statt.

Aus Anlaß der Reorganisation des Eisenbahnwesens treten in Bromberg folgende Veränderungen ein: Zur Disposition gestellt werden 13 höhere Beamte: Oberbaurath Schmeißer, die Geheimen Regierungsräthe Suche und Schmidt, Regierungsräthe Ebborf, Dr. Schulz, Ulrich, Regierungsr. und Bauartbe Sachmann, Baumert, Paul, Siehr, Bauartbe Franke, Albrecht und Maschineninspektor Reuter. Eisenbahndirektor Holzner kommt nach Danzig, Eisenbahndirektor Mery nach Trier, die Regierungsräthe Reuter nach Erfurt und Hermann nach Münster. Zu Vorstehern der Maschinen-Inspektionen sind ernannt die Regierungsbaumeister Wülfel für Schneidemühl und Ebel für Graubenz, Bauartbe Bogdöbler aus Schneidemühl wird nach Bromberg versetzt, Bauinspektor v. Milewski nach Posen und Verkehrsinspektor Schmidt nach Königsberg. Pensionirt wird Bauinspektor Gutte, ferner die Betriebs-Direktoren Bierge in Schneidemühl und Rahrath in Stolp.

o Danzig, 2. August. Von großem Interesse für die weitesten Kreise Westpreußens dürfte es sein, daß das große Eisenwaarengeschäft von E. Flemming heute den Konkurs angemeldet hat. Das Geschäft, das Tausenden Jahressünder geliefert hat, ist als dasjenige zu bezeichnen, welches dem Radfahrersport in Westpreußen zu der jetzigen Blüthe verholfen hat.

X Kulmer Höhe, 2. August. Ende des vorigen Monats versank auf der Feldmark Wichorsee eine Dampfzugmaschine, und es ist bis heute noch nicht gelungen, sie zu heben. Man hatte den Fehler begangen, über eine torfige Wiese zu fahren und die große Last der Maschine außer Acht zu lassen.

Kulmsee, 1. August. Die freiwillige Feuerwehr hielt gestern Nachmittag auf dem Schulhof eine Schulübung ab, die von Herrn Brandmeister C. v. Preekmann, der den Brandmeisterkursus in Graubenz mitgemacht hat, sowie Herrn

Branddirektor Henschel, der ebenfalls den Übungen der Brandmeisterhülfe beigewohnt hat, geleitet wurde. Beide Herren nahmen das, was sie in Graubenz gesehen und gehört, praktisch durch. Sehr zur Geltung kommen besonders die von Herrn Brandinspektor Kiesel gegebenen vereinfachten Kommandos. Unsere braven Feuerwehrmänner zeigten, daß sie mit den Vorfahren völlig vertraut sind. — In der gestrigen Generalversammlung des Vorkursvereins erstattete der Direktor, Herr Gerichtsschreiber Dunder, den Geschäftsbericht für das 2. Quartal, dem zu entnehmen ist, daß der Geschäftsgang des Vereins sich in den alten Grenzen bewegt. Bei der Wahl eines Ersatzmitgliedes zum Aufsichtsrathe wurde an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Obermüller Herr Szynkiewicz gewählt.

K Thorn, 2. August. Im ganzen haben bisher 886 Traktanten Stromab die Grenze bei Schillno passiert. Die meisten bestanden aus Kiefern-Rundholz; Schwellen sind nur in geringen Mengen heruntergenommen, das Schwellengeschäft liegt vollständig darnieder, denn der Schwellenmarkt ist überfüllt. — Nachdem die Badeanstalten in der Weichsel vollständig geschlossen sind, macht sich das Fehlen einer öffentlichen Badeanstalt recht fühlbar. Schon vor Jahren ist angeregt worden, eine solche an der Gasanstalt, wo sie mit geringen Kosten hergestellt werden kann, einzurichten. Hoffentlich treten die städtischen Behörden diesem Plan wieder näher.

Neumark, 2. August. Nicht der hiesige Molkereibesitzer hat durch die Rothlaufseuche 60 Schweine verloren. Vielmehr ist ein solcher Fall in Schwarzenau, Kreis Löbau, vorgekommen.

g Stuhm, 2. August. Der Arbeiter Schippnick, welcher Ende Juni zu K. Ustisch aus Veger darüber, daß er angeblich schlechtes Essen erhalten habe, seinem Brodherrn, dem Aufhängermeister B., zwei werthvolle Hüte in bestialischer Weise gestohlen hat, ist heute hier verhaftet und dem Amtsgericht überliefert worden. — Die Annahme, daß die Nachfröste dem Roggen auf wärmeren und in hoher Kultur befindlichen Bodenarten unserer Gegend einen erheblichen Schaden zugefügt hätten, bestätigt sich leider nicht; nach dem bisherigen Probeerscheinen ist der Ertrag um 2—3 Centner vom Morgen geringer zu veranschlagen.

o Aus der Tucher Gaiße, 2. August. Die Bewohner des Dorfes Saroske gewahrten mit Schrecken, daß die Zahl ihrer Hauskühner täglich abnahm. Obwohl sie Wachen ausstellten und mit aller Kraft nach dem Diebe fahndeten, gelang es ihnen nicht, denselben habhaft zu werden. Als der Besitzer K. sich eines Tages auf seine Feldmark begab, stieß er auf eine von Hundenausgetragene Höhle, in welcher sich eine große Anzahl Kühner befand. Bald bemerkte er nun auch einen Hund, der mit neuer Beute seiner Abladeplätze zueilte. Der jetzt gefundene Dieb mußte seine böse That mit dem Leben bezahlen. — Der Kreisaußschuß zu Schwab hat beschlossen, daß das in dem Gemeindebezirk Konst gelegene Grundstück des Besitzers L. von dem Gemeindebezirk abgetrennt und mit dem Forstbezirk Charlottenthal vereinigt werde. Es ist hieran die Bedingung geknüpft, daß der Forstfiskus einen einmaligen Abfindungsbetrag von 2400 Mark an die Gemeinde zahlt.

o Aus dem Kreise Königs, 2. August. Der mit dem Hüten der Gänse seines Vaters beauftragte, über 6 Jahre alte Schulknabe Kinski, Sohn eines Besitzers aus Schlagentin, wagte sich zu weit in das bei Schlagentin belegene Bruch und ertrank.

Aus dem Kreise Schlochau, 2. August. In Schlochau erhängte sich der 70 Jahre alte Arbeiter M. im Weichsel, während seine Angehörigen auf dem Felde beschäftigt waren. Der Grund zu der unglücklichen That soll der sein, daß es nun nicht mehr so flott mit der Arbeit vorwärts gehen wollte, und daß deshalb zwischen ihm und seinem Sohne Zwistigkeiten entstanden waren.

o St. Chlan, 2. August. Die Unglücksfälle beim Baden in freiem Wasser mehrten sich in erschreckender Weise. Dem Badebesitzer ist aber auch in keiner Hinsicht genügend Rechnung getragen, denn außer einer Privatbadeeinrichtung und der Militärbadeanstalt besteht hier keine weitere gesicherte Badeeinrichtung. Kaum daß sich die Verstärkung über das traurige Schicksal des gestern ertrunkenen Knaben K. gelegt hatte, verbreitete sich das Gerücht von einem neuen Unglück. Ein Offiziersbursche wurde gestern Nachmittag in der Befahrung seines Herrn vermißt. Die Nachforschungen ergaben schließlich, daß er baden gegangen sei. Durch Auffindung der abgelegten Kleider am Ufer des Elbensees begründet sich die Annahme, daß der Unglückliche beim Baden ertrunken ist.

o Krojanke, 2. August. Der hiesige Kriegerverein hat an sämtliche Behörden, Vereine und Innungen der Stadt Einladungen zu einer gemeinsamen Feier des Sedanfestes ergehen lassen. Zur Begehung dieser Angelegenheit fand gestern eine Sitzung statt, in welcher die zuständigen Persönlichkeiten ihre Theilnahme an einer solchen Feier erklärten. — In der Nähe unseres Bahnhofes wird für das in unserer nächsten Umgebung stattfindende Herbstmanöver eine Feldbäckerei eingerichtet werden.

Tirschau, 2. August. In der gestrigen Generalversammlung der Aktien-Zuckerfabrik Tirschau gab Herr Fabrikdirektor Raabe einige erläuternde Bemerkungen zu dem Geschäftsbericht für 1893/94. Ungemein hoch sei die Summe der zu entrichtenden Abgaben (rund 21 000 Mk.) hatte die Fabrik im letzten Jahre zu zahlen, und im laufenden Steuerjahre werde sie fast 24 000 Mk. zu entrichten haben. Dieser Betrag liege sich zwar im Falle der Umwandlung der Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung erheblich verringern, es sprächen gegen eine derartige Umwandlung aber doch mancherlei Umstände, nicht zum wenigsten der, daß damit die freie Uebertragbarkeit der Aktien ausgeschlossen sein würde; sonach erscheine eine solche Umwandlung kaum ratsam. Die Versammelten nahmen diese Mittheilungen zur Kenntnis. Die Versammlung erklärte sich sodann mit der Zahlung einer Dividende von 37 pCt. einverstanden. Ferner wurden die Herren Gutsbesitzer Heine-Marx und Brauereiverwalter Albert-Tirschau zu Mitgliedern des Aufsichtsrathes auf die Dauer von drei Jahren wieder, die Herren Kaufleute Zube und Eisenad (in Stelle der Herren Dietrich Schmidt und Kaufm. Diem) als Rechnungsrevisoren neugewählt. In der darauf abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde für die Dauer von 3 Jahren Herr Sanitätsrath Dr. Schöffler von hier zum Beigeordneten der Direktion (in Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Herrn Emil Philippsen-Kriestohl) gewählt.

yz Elbing, 2. August. Die hiesigen Lehrerinnen wurden kürzlich bei den städtischen Behörden in Sachen ihrer Besoldungsverhältnisse dahin vorstellend, daß das Anfangsgehalt von 800 Mark auf 900 Mark erhöht und das Endgehalt in kürzerer Zeit erreicht werden möchte. Dieses Gesuch ist jetzt abschlägig beschieden worden mit dem Bemerkten, daß die gewünschten Wünsche wohl theils berechtigt sind, aber 3. Jt. nicht erfüllt werden können.

yz Elbing, 3. August. Auf der Bahnstrecke Elbing-Güldenboden wurde heute Vormittag der Hülsenbahnwärter Proschinski überfahren und sofort getödtet.

o Marienburg, 2. August. Die Vorbereitungen zu den Kaiserfesten werden eifrig betrieben. Vom Magistrat sind Aufforderungen an die Stadträthe und Stadtverordneten ergangen, damit deren Töchter, wie man sagt 60 an der Zahl, Spalier bilden sollen. Vorschrift ist ein einfaches weißes Kleid und eine Schärpe in den Reichsfarben. Für den Reichsfanzler Grafen Caprivi hat Herr Wanddirektor Wölke seine Wohnung zur Verfügung gestellt. Für auswärtige Gäste sind Privatwohnungen in großer Zahl

der Hof-  
Schloße  
Tage fer-  
werden i-  
Kronleud  
6 Kronle  
in dem f  
Mar  
Pavarr i  
Im Nam  
Heinric  
einen Mi  
Gesinnun  
Herr Pa  
mitglieder  
wurde der  
mähle de  
Anwesend  
Zubilar e  
Kirchenvo  
an der F  
des Kaij  
weg Lebe  
Geschichte  
Professor  
mann Er  
Mit  
wird, wie  
Es sind i  
zu entneh  
M. haben  
8000, 200  
10 Mk.  
malige 2  
1. Oktober  
werden r  
anweisung  
des Gewi  
entnehmen  
Die  
Universit  
präsident  
Diplom  
Justizrath  
darauf hi  
des deut  
Gründung  
zutage sei  
im Volks  
Interessen  
Universit  
in so wirt  
Kurator d  
hierauf: d  
gegenüber  
derselbe t  
friedlichen  
folge, befi  
wieder ein  
es sich ze  
Die Pfleg  
der Hoch  
Universit  
aus, und  
thätigten  
find bei d  
Y  
auf dem G  
des Dresd  
Es waren  
Gerste ei  
wurde ver  
Ang  
wurden  
häuser  
Mehrer  
hölzchen  
kleinen  
Stammen  
Wohnung  
waren sa  
ihre Habe  
Wohnung  
davon.  
k Die  
die Eröff  
Bahnhof  
einlaufend  
nach der  
7 Uhr 6  
mittags 3  
eine nach  
bezo. Wor  
von einer  
Wagen h  
Festmahl  
Stunden  
von Herr  
ganze Bes  
Garten, u  
Brachten  
Bahnhof.  
zur Eröff  
Q  
W  
tung ein  
begonnen  
Sand dar  
werden.  
Auf b  
Leiche ein  
etwa 60  
mitten i  
welchem  
ein versch  
Belgarber  
vorgefunde  
nicht zu  
komme. d  
Fläschchen  
mittel, wel  
in 75 Pf.  
Weiter  
Sitzung de  
die feierlid  
gewählten  
aus Jnstet  
sich zu ein  
die Gemein  
theilnahme  
R Kr  
Umbau de  
insofern ei  
Regierun  
in Betrach



Brand-  
Herrn  
praktisch  
Herrn  
mandos.  
n Schö-  
eralver-  
Direktor,  
das 2.  
ng des  
hl eines  
des freie-  
wicz  
r 886  
meisten  
jerrigen  
stänblich  
nachdem  
en sind,  
st recht  
sche an  
werden  
eherden  
her hat  
ielmehr  
n, vor-  
welcher  
ngeblich  
Hühner-  
Weise  
sgericht  
te dem  
Boden-  
tätten  
chen ist  
zu ver-  
ner des  
st ihrer  
n aus-  
gelang  
Besther  
uf eine  
Anzahl  
id, der  
undene  
— Der  
in dem  
2. von  
bezirke  
ingung  
etrag  
it dem  
re alte  
enthin,  
Bruch  
ilberg  
Wieh-  
waren.  
n nicht  
id daß  
standen  
Baden  
Bade-  
nung  
Mitar-  
chtung,  
al des  
ich das  
wurde  
ermi-  
gangen  
er des  
e beim  
in hat  
t Ein-  
gehen  
n eine  
n ihre  
: Nähe  
gebung  
richt  
umlung  
irektor  
chäfts-  
n ent-  
lehten  
ie fast  
ie zwar  
Gefell-  
rachen  
stände,  
barkeit  
folche  
diese  
te sich  
ein-  
arkau  
s Auf-  
herren  
ienter  
wäh-  
rath  
tsch  
m (in  
ipien-  
urden  
e-  
fange-  
gehalt  
ie fast  
ie ge-  
nicht  
ilben-  
inst  
en zu  
jstir-  
erord-  
60 an  
en an-  
orden.  
Pan-  
Zitz  
Zahl

der Wohnungs-Kommission zur Verfügung gestellt. Im Schlosse selbst hat man viele Roth, um zu dem gedachten Tage fertig zu werden. Die Treppen zu den Aufgängen werden mit Decken belegt. Der Siebenpfeileraal wird 14 Kronleuchter zu je 30 Kerzen erhalten, der Dreipfeileraal 6 Kronleuchter zu je 30 Kerzen. Die Hofläden werden in dem städtischen Schulgebäude untergebracht werden.

**Marientburg, 2. August.** Gestern feierte der katholische Pfarrer Lilienthal in Gnojau das 25jährige Priesterjubiläum. Im Namen der Dekanatsgeistlichkeit überreichte Herr Pfarrer Heinich-Gr. Lejewich dem Jubilar unter herzlichsten Worten einen Heftel als dauerndes Zeichen der freundschaftlichen Gesinnung. Darauf begab sich der Zug zur Kirche, wo der Herr Pfarrer das Hochamt hielt, zu welchem sich die Gemeindeglieder in Menge eingefunden hatten. Nach feierlichem Te deum wurde der Jubilar ins Pfarrhaus zurückgeführt, wo beim Festmahl Herr Dekan Mitsch-Marientburg den Glückwünschen der Anwesenden Ausdruck gab. Seitens der Gemeinde wurde dem Jubilar ein ansehnlicher Betrag zur Ausstattung der Kirche vom Kirchenvorstande überreicht.

**Königsberg, 2. August.** Die Einladungen zur Mitwirkung an der Festvorstellung im Stadttheater bei der Anwesenheit des Kaisers sind bereits ergangen. Die Vorstellung soll durchweg lebende Bilder bringen, deren Stoffe aus der preussischen Geschichte gewählt sind. Der Arrangeur des Ganzen ist Herr Professor Knorr. Der begleitende Text ist von unserem Landsmann Ernst Richter geschrieben.

Mit der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung wird, wie schon berichtet, auch eine Lotterie verbunden sein. Es sind sämtliche Gegenstände von den Ausstellern zu entnehmen. Der Hauptgewinn wird einen Betrag von 20000 Mk. haben, dann folgen Gewinne im Betrage von 10000, 5000, 3000, 2000, 1000 Mark u. s. w., kein Gewinn jedoch unter 10 Mk. Die Ziehung soll im August 1895 stattfinden. Eine einmalige Verlegung des Ziehungstermins längstens bis zum 1. Oktober 1895 bleibt vorbehalten. Statt der Gewinngegenstände werden nach Wahl der Inhaber der Gewinnlosse auch Kaufanweisungen ausgegeben, welche berechtigten, vom Aussteller des Gewinngegenstandes andere Waren in gleichem Betrage zu entnehmen.

Die Mitglieder der juristischen Fakultät unserer Universität begaben sich gestern zum Kurator, Herrn Oberpräsidenten Dr. Grafen zu Stolberg, um ihm das Doktor-Diplom zu überreichen. Der Dekan der Fakultät, Herr Geh. Justizrath Professor Dr. Schirmer, wies bei der Ueberreichung darauf hin, daß die Universität seinerzeit den Einheitsgedanken des deutschen Volkes wach erhalten und daß sie somit der Gründung des Deutschen Reiches die Wege gebahnt hätten. Heutzutage sei das von den Universitäten repräsentierte ideale Moment im Volksleben mehr zurückgetreten und habe den materiellen Interessen Platz machen müssen. Umso mehr müßten die Universitäten ihrem Danke Ausdruck geben für diejenigen, welche in so wirksamer Weise ihr Interesse wahrnehmen, wie der Herr Kurator dies gethan habe. Der Herr Oberpräsident erwiderte hierauf: Wenn zur Zeit der Idealismus den materiellen Interessen gegenüber in den Hintergrund gedrängt zu sein scheint, so sei derselbe trotzdem vorhanden; aber wie stets in den Zeiten einer friedlichen Entwicklung, die einer Zeit bahnbrechender Thaten folge, befinde er sich in einem mehr latenten Zustande. Wenn wieder einmal die Zeit einer Krisis hereinbrechen sollte, würde es sich zeigen, daß er auch heute noch in aller Kraft bestehe. Die Pflege desselben sei nach wie vor die vornehmste Aufgabe der Hochschulen. Er spreche der Fakultät wie der ganzen Universität den herzlichsten Dank für die ihm erwiesene Ehre aus, und erblicke darin eine Anerkennung für den von ihm be-  
thätigten guten Willen. — Die Herren nahmen dann ein Frühstück bei dem Herrn Oberpräsidenten ein.

**Y Solban, 2. August.** Vorgestern gegen Abend brannte auf dem Gute Landendorf eine der größten Scheunen während des Dreschens mit einer Lokomotive mit vollem Einschnitt nieder. Es waren bereits 350 Fuhren Roggen und wohl 200 Fuhren Gerste eingefahren. Ein weiteres Umschlagreifen des Heuers wurde verhindert.

**Angerburg, 2. August.** Am vorgestrigen Nachmittage wurden in dem Rittergut Popollan sieben Wohnhäuser mit ihren Nebengebäuden ein Raub der Flammen. Mehrere Kinder vergnügten sich damit, auf die Köpfe der Schmelzschmelzen zu klopfen; diese entzündeten sich und setzten einen kleinen Schuppen in Brand. Bei der großen Dürre griffen die Flammen sehr schnell um sich, und in einem Nu loderten die Wohnungen von 28 Arbeiterfamilien auf. Zu all dem Unglück waren sämtliche Leute aus dem Felde und nicht im Stande, ihre Habe zu retten. Zwei Frauen, die es wagten, in die Wohnungen einzudringen, trugen schwere erhebliche Brandwunden davon.

**Kiebnick, 2. August.** Gestern erfolgte in feierlicher Weise die Eröffnung unserer Eisenbahn. Auf dem reich geschmückten Bahnhof hatten sich zu dem ersten um 4 Uhr 50 Min. Morgens einlaufenden Zuge viele Siebthaler eingefunden, welche zum Theil nach der Vormittag Oberbaue zum Kaffe mitführen und um 7 Uhr 6 Min. wieder zurückkehrten. Um 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr empfingen Mitglieder des Fest-Komitees, sowie eine nach Hunderten zählende Menschenmenge, die von Wohnungen begab. Vormittag einlaufenden Zuge mit kräftigem Hurrah, während von einer Musikkapelle Luch geblasen wurde. Vereisende Wagen brachten die Gäste nach dem Hotel Wasserzier, wo das Festmahl stattfand. Bei ernstem und heiteren Reden gingen die Stunden schnell dahin. Nachdem ein sehr launiges Festgedicht von Herrn Gerichtsrath Krebs vorgetragen war, begab sich die ganze Festgesellschaft unter Vorantritt der Musikkapelle nach dem Garten, wo der Kaffe servirt war. Zu den letzten Abendgästen brachten Fuhrwerke die auswärtigen Gäste nach dem illuminierten Bahnhof. Von der ersten Anregung zum Bau dieser Bahn bis zur Eröffnung sind 6 Jahre und 5 Monate vergangen.

**Q Bromberg, 2. August.** Mit den Arbeiten zur Einrichtung einer Kanalisation und Wasserleitung ist gestern begonnen worden, und zwar bestehen diese Arbeiten vor der Hand darin, daß die Nivellements in den Straßen aufgenommen werden.

Auf dem evangelischen Friedhofe wurde heute Morgen die Leiche eines unbekannten, anständig gekleideten Mannes von etwa 60 Jahren gefunden. Die Leiche wies eine Schußwunde mitten durchs Herz auf; dicht dabei lag ein Revolver, in welchem sich noch vier Schüsse befanden. Bei dem Tode wurde ein verschlossener Brief, adressirt an einen Ortsbesitzer in der Velgarber Gegend in Kommern, außerdem ein offener Jettel vorgefunden, in welchem die Polizei gebeten wird, seinen Namen nicht zu nennen, damit derselbe nicht in die Öffentlichkeit komme. Ferner fand man noch zwei mit Flüssigkeiten gefüllte Flaschen vor, deren Inhalt als Gift bezeichnet war. Die Aarmittel, welche sich in den Taschen des Todten befanden, bestanden in 75 Pf.

Gestern Nachmittag fand in Schleusenau in öffentlicher Sitzung der Gemeindevertretung durch den Kreissekretär Straßer die feierliche Einführung des für die Gemeinde Schleusenau neu gewählten Ortsvorstehers, des früheren Stadtsekretärs Kogalla aus Zusterburg statt. Nach Schluß der Sitzung vereinigte man sich zu einem gemeinsamen Abendessen, an welchem nicht nur die Gemeindevertreter, sondern auch viele Gemeindeglieder theilnahmen.

**R Krone a. W., 2. August.** Die Angelegenheit betr. den Umbau des Schulgebäudes der katholischen Gemeinde hat insoweit eine Förderung erfahren, als auf Veranlassung der Regierung zu Bromberg eine Untersuchung des als Baugrund in Betracht kommenden Grundstücks angeordnet worden ist.

**u Zabitsch, 2. August.** Ein schreckliches Verbrechen setz unsere Stadt in Aufregung. Seit ungefähr 8 Tagen wurde das dem Maurer Konieczowski gehörige, aus erster Ehe stammende etwa 4 Jahre alte Kind vermißt. Da das Kind von den Eltern bezw. der Stiefmutter oft gemißhandelt worden war, wurde die Vermuthung laut, die Frau habe das Kind umgebracht. Heute gegen Abend wurde nun die Leiche des Kindes im nahen Walde in einer Grube, welche leicht bedeckt war, durch Holzhammer aufgefunden. Die Leiche war nackt, zeigt mehrere Stichwunden an Hals und Unterleib, die Augen waren verbunden. Die Polizei wurde sofort davon in Kenntniß gesetzt und ließ die Eltern in das Gefängniß abführen. Zu bemerken ist noch, daß der ältere Bruder des Kindes auch infolge von Mißhandlungen gestorben ist.

**Posen, 2. August.** Die polnischen Blätter theilen das Schreiben mit, welches der Erzbischof Dr. v. Stabilewski an den Vorstand des neu gebildeten „katholischen Lehrerevereins für Posen“ auf die ihm gemachte Anzeige von der Gründung dieses Vereins gerichtet hat. Der Erzbischof giebt seiner Freude über diese Vereinsgründung Ausdruck, durch welche seine Hoffnung bestätigt werde, daß die katholischen Lehrer sich ihrer schweren und verantwortungsvollen, gleichzeitig aber auch erhabenen Aufgabe der Erziehung der ihnen anvertrauten Jugend nach den Grundsätzen der Kirche bewußt seien. Bei den der gegenwärtigen christlichen und sozialen Ordnung drohenden Gefahren sei es die Aufgabe der Schule, Hand in Hand mit der Kirche denselben entgegenzutreten. Am Schluß des Schreibens ertheilt der Erzbischof den Vereinsmitgliedern und deren Familien seinen Segen. Der „Dziennik“ bemerkt im Anschluß daran, daß in kurzem katholische Lehrervereine auch in Strelow, Snowrazlaw und anderen Orten entstehen würden.

**Cholera.**

Der Landrath des Kreises Graudenz macht die Ortsvorstände des Kreises unter Bezugnahme auf die bevorstehende Belegung von Ortschaften mit Truppen darauf aufmerksam, daß unter keinen Umständen in solche Häuser, in welchen in den letzten Wochen Menschen an Cholera erkrankt sind, Einquartierung gelegt wird. Die Häuser sind den Quartiermachern genau anzugeben.

Aus dem Bureau des Staatskommissars für das Weichselgebiet gehen uns folgende Nachrichten zu: Bei dem Vater des zu Sagarisch am letzten Sonntag an Cholera gestorbenen Kindes und bei dem am Montag in die Choleraabarde Gr. P. Lehndorf aufgenommenen Schiffer Moses aus Kurzebrack ist Cholera nachgewiesen. Dagegen sind bei dem am Montag in das Stadtlazareth zu Danzig als choleraverdächtig aufgenommenen Matrosen des Schiffes „Jupiter“, sowie bei den beiden am Dienstag und Mittwoch in Neufahrwasser in Quarantäne genommenen verdächtig erkrankten Leuten von der Befragung des „Jupiter“ Choleraabazillen bakteriologisch nicht festgestellt.

Bei der am Mittwoch in Folge der bakteriologischen Untersuchung als höchst verdächtig bezeichneten Erkrankung der Tischlerfrau Goretz in Kulmsee hat die weitere Untersuchung gezeigt, daß es sich nur um einen dem Choleraabazillen ähnlichen Vibrio handelte, also asiatische Cholera nicht vorliegt.

Am 31. Juli wurden zwei Flößer in die Choleraabarde zu Kurzebrack aufgenommen, bei denen durch die bakteriologische Untersuchung asiatische Cholera nachgewiesen ist. Gleichfalls nachgewiesen ist Cholera bei der Frau Kastrali, welche zu den in Sagarisch, Kreis Neustadt, in Quarantäne befindlichen Personen gehört, sowie bei dem Arbeiter Gerke vom Holm, welcher sich im Stadtlazareth zu Danzig befindet.

Zur Ausführung der Polizeiverordnung vom 5. Juni d. J. betreffend die Abschiebung der ausländischen Flößer, hat der Herr Staatskommissar unterm 29. Juli eine neue, sofort in Kraft tretende Verordnung erlassen, der wir das Nachstehende entnehmen: Den Passirern (Transportführern) der die Grenze bei Schilno überschreitenden Trachten werden bei der Revision der Trachten die Pässe durch die Ueberwachungsstelle Schilno abgenommen, sobald dieselben passpolizeilich revidirt sind. Ueber die Abgabe des Passes erhält der Passirer (Transportführer) seitens der Ueberwachungsstelle eine Empfangsbefehigung. Die abgenommenen Pässe werden derjenigen Ueberwachungsstelle überliefert, in deren Bezirk der nächste von dem Passirer (Transportführer) angegebene Bestimmungsort des Transportes belegen ist.

Die Rückgabe der Pässe an die Passirer (Transportführer) erfolgt erst, sobald sämtliche zu ihrem Transport gehörigen Flößer den ergangenen Vorschriften entsprechend abgelohnt und abgeschoben oder den mit der Ueberwachung der Abschiebung betrauten Beamten übergeben sind. Gelangt nur ein Theil der zum Transport gehörigen Flößer zur Abschiebung, so ist dieses unter Angabe der Zahl der entlassenen Flößer auf der nach I. zu ertheilenden Bescheinigung zu vermerken und der Paß an diejenige Ueberwachungsstelle abzugeben, in deren Bezirk der weitere, von dem Passirer (Transportführer) angegebene Bestimmungsort des Restes seines Transportes liegt. Gewinnt der leitende Arzt der Ueberwachungsstelle des Bezirks, in welchem die Ablöschung der Flößer erfolgt, die Ueberzeugung, daß den erlassenen Bestimmungen zuwidergehandelt ist, so wird der Paß nicht ausgehändigt und der Inhaber so lange festgehalten, bis auf telegraphische Anfrage bei dem Staatskommissar dieser weitere Entscheidung getroffen hat.

**Verchiedenes.**

— Professor Zeller in Berlin, der berühmte Philosoph und Senior der Berliner philosophischen Fakultät, hat seine lange, reiche Lehrtätigkeit beendet und sich von den Studirenden in herzlichster Weise verabschiedet. Der jetzt 80jährige Professor hat 110 Semester ununterbrochen Vorlesungen gehalten, ohne daß er aus Gesundheitsrücksichten je genöthigt war, ein Semester zu fehlen oder auch daß er Wochen oder einzelne Tage seine Vorträge unterbrach.

— [Gaudamus Igitur!] Arnold Wellmer hat in einer Abhandlung festgestellt, im Jahre 1781 sei in Halle zum ersten Male das akademische Hohelied „Gaudamus Igitur“ aufgetaucht; ein alter verheerter Dursch, Magister Christian Wilhelm Kindeben, habe das Lied in einer alten Wittenberger Handschrift gefunden und dann in Halle in dem Biergarten der „Malle“ gesungen. Alle akademischen Zuhörer seien begeistert und gerührt gewesen. Danach wäre Halle als die Geburtsstadt des „Gaudamus“ anzusehen.

— [Vereitelter Raubanfall.] In dem schlesischen Kurort Salzbrunn machte ein Kurgast vorgestern in der Abenddämmerung noch einen Spaziergang nach den Zichten und ließ sich dortselbst auf einer Bank nieder, wo sich ein gut gekleideter Herr zu ihm gesellte, welcher im Laufe der Unterhaltung demselben einen Schlag auf den Kopf versetzte und ihm Uhr und Kette zu entreißen versuchte. Durch die Hilferufe des Angegriffenen wurde der Strolch indeß verdrängt. — Zu der auf dem Körper bei Dybin verübten Mordthat ist jetzt festgestellt worden, daß der Mordbube kein anderer ist als der Verbrecher Josef Köglner aus Petersdorf i. W., der jetzt eifrig gesucht wird. An der Hand einer Photographie Köglers, die der im Krankenhaus zu Piltau untergebrachten Frau Rauchauf vorgelegt wurde, hat diese mit Bestimmtheit erklärt, daß dieser Köglner der Raubmörder ist. Frau Rauchauf wird in den nächsten Tagen aus dem Krankenhaus entlassen werden; sie will nach Dybin zurückkehren, wo sie in Gemeinschaft mit ihrem 12jährigen Sohne Kurt noch einige Wochen zu verweilen beabsichtigt.

— Ein Dynamitattentat ist in der Nacht zu Donnerstag in Lorch am Rhein verübt worden. Schurkenhände hatten einen Topf mit Dynamit durch eine Oeffnung in den Keller eines

Hauses hinabgelassen und dann den Sprengstoff angezündet, offenbar um die im Keller lagernden gefüllten Weinfässer in die Luft zu sprengen. Der angerichtete Schaden ist aber nur sehr gering. Durch die Explosion wurden die Fenstergehäusen des gegenüber liegenden Hauses getrümmert.

— [Durch Geistesgegenwart gerettet.] Der in Genns an der Donau (Oberösterreich) stationierte Ingenieur Georg Etzel inspizierte dieser Tage die ihm zugewiesene Straße und fuhr mittels Draifine, auf welcher außer ihm noch mehrere Arbeiter saßen, vom Markte Saag nach St. Valentin, als plötzlich der Expreszug, welcher an diesem Tage eine erhebliche Verspätung hatte, in vollster Schnelligkeit auf dem Geleise, auf welchem sich die Draifine befand, her anbrauste. Die Arbeiter sprangen, kaum daß sie des Ruges ansichtig wurden, schnell ab und retteten sich mit knapper Noth, während Herr Etzel, der das Gleiche thun wollte, einen unglücklichen Sprung machte, sich in seinen Wettermantel verwickelte, hierbei zu Falle kam und mitten im Geleise lag. Dies Alles war das Werk weniger Sekunden. Herr Etzel konnte sich nicht mehr erheben, und hatte nur noch die Geistesgegenwart, einen Fuß, der über der einen Schiene lag, an sich zu ziehen und sich plat auf den Boden zu drücken. Im nächsten Momente brauste der Expreszug, welcher trotz alles Bremsens vor der Unfallsstelle nicht zum Stehen gebracht werden konnte, heran, schlennderte die am Geleise stehende Draifine hinweg und fuhr mit rasender Schnelligkeit über den im Geleise Liegenden hinweg. Herr Etzel, welcher während des Momentes, als der Zug über ihn hinwegrollte, nicht die mindeste Bewegung machte, erlitt außer einigen ganz unbedeutenden Hautabschürfungen keine Verletzung.

— [Ein Löwchen Gold.] Ein bedeutender Diebstahl ist dieser Tage in Paris auf dem Bahnhof St. Lazare verübt worden. 40 Tönnchen mit Dollars, jedes Beträge im Werthe von 25000 Fr. enthaltend, waren aus Amerika angekommen. Als die Adressaten nach Paris kamen, um die Sendung in Empfang zu nehmen, war eins der Tönnchen verschwunden.

— Das Schützenfest in Mainz wird voraussichtlich mit einem Ueberschuß, der sogar auf 30000 Mk. geschätzt wird, abschließen, obgleich die Voranschläge bedeutend überschritten wurden und eine Anzahl von Geschäftsleuten die Gelegenheit benutzten wollten, um durch kolossale Ueberforderungen ihr Schäßchen in's Trockene zu bringen.

— [Ein Geschäftskniff.] Frau Mehgerin, warum haben Sie denn jetzt in Ihren Laden gar noch einen Spiegel gethan, sind Sie denn so eitel geworden? — „O nein, der ist für die Köchinnen bestimmt, da schauen sie dann nicht so sehr auf die Waage!“

**Neuestes (Z. D.)**

**\* Berlin, 3. August.** Die zur Zeit an der amerikanischen Westküste befindlichen Kreuzer „Albatross“, „Albatross“ und „Marie“ haben den Befehl erhalten, sobald als möglich zum Schutze der deutschen Interessen nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz zu dampfen.

**!! Berlin, 3. August.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Finanzministers, wonach der aus dem Ertrage der Getreide- und Viehzölle für 1893/94 auf Preußen entfallende Antheil auf 44 876 509 Mk. ermittelt ist. Nach Abzug des der Staatskasse verbleibenden Betrages von 15 Millionen ist der den Kommunalverbänden zu überweisende Betrag auf 29 876 509 Mk. festgesetzt.

**\* Berlin, 3. August.** Die Cholera-Kommission, welche vorgestern im Reichsgesundheitsamt zusammengetreten ist, hat ihre Arbeiten bereits erledigt und die Ergebnisse der Beratungen den einzelnen Bundesregierungen zur Prüfung übermittelt. Der Direktor des Reichsgesundheitsamts Köhler ist in Urlaub gegangen.

**K. Lemberg, 3. August.** Bei einem auf der galizischen Landesausstellung zu Lemberg zu Ehren der dort anwesenden preussischen Polen stattgehabten Festmahl bemerkte der Redakteur des „Dien. Post.“, die Polen seien allerdings loyale preussische Unterthanen, hielten aber unerschütterlich fest an der Forderung, welche den Polen 1815 in Bezug auf die Selbstständigkeit Polens auf dem Wiener Kongreß gegeben worden sei.

**! London, 3. August.** Das „Bureau Reuter“ erfährt, daß, da der Krieg zwischen Japan und China ausgedehnt ist, eine Einmischung der Mächte behufs Verhinderung weiterer Zusammenstöße ausgeschlossen sei. Die Mächte wünschen aber ohne Ausnahme möglichst bald das Ende des Krieges herbeizuführen und zunächst den Krieg möglichst auf den jetzigen Schauplatz zu beschränken.

Wenn Untergange des asiatischen Transportschiffes Kowshung im Kampfe mit der japanischen Flotte am 25. Juli sind etwa 150 Chinesen von dem gerade in der Nähe befindlichen deutschen Kanonenboot Jitiss gerettet worden. Der Angriff der japanischen Landarmee auf die chinesische Stellung bei Yashan ist siegreich abge wiesen worden. (Siehe auch den Art. a. d. erst. Seite).

**Yhon, 3. August.** Der Mörder Carnot, Caserio, wurde vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt. (Siehe auch den Art. a. d. erst. Seite).

**Danzig, 3. August. Getreidebörse (Z. D. von S. v. Morstein.)**

Waren (v. 746 Gr. Du.)	Markt	Waren (v. 746 Gr. Du.)	Markt
Wizen: unverändert.	108	Wizen: unverändert.	108
Umsatz: 50 T.		Umsatz: 50 T.	
inl. hochbunt u. weiß hellbunt . . . . .	130-133	inl. hochbunt u. weiß hellbunt . . . . .	130-133
Transit hochb. u. weiß hellbunt . . . . .	98	Transit hochb. u. weiß hellbunt . . . . .	98
Term. 3. Sept. Okt. . . . .	134	Term. 3. Sept. Okt. . . . .	134
Transit . . . . .	99,50	Transit . . . . .	99,50
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	130	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	130
Noggen (v. 714 Gr. Du.)		Noggen (v. 714 Gr. Du.)	
Wizen: unverändert.	107	Wizen: unverändert.	107
inländischer . . . . .	107	inländischer . . . . .	107

**Königsberg, 3. August. Spiritusbericht.** (Telegr. Deb. von Borussia u. Grothe, Spiritus- und Molle-Kommissions-Gesellschaft) per 10.000 Liter % loco konting. Mt. 52,50 Brief, unkonting. Mt. 32,50 Brief.

**Berlin, 3. August. Getreide- und Spiritusbericht.**

Wizen loco Mt. 130-140, per September 136,50, per Oktober 137,50. — Roggen loco Mt. 110-118, per September 116,25, per Oktober 117,50. — Hafer loco Mt. 127-160, per August 123,00, per September 118,25. — Spiritus 70er loco Mt. 31,00, per August 34,40, per September 35,00, per Oktober 35,40. Tendenz: Wizen fest, Roggen matter, Hafer ruhig. Spiritus matt. Privatdiskont 1 1/2 %. Russische Noten 219,05.

**Berlin, 1. August. (Städtischer Schlachtviehmarkt.)** (Amtlicher Bericht der Direktion.)

Aufgetrieben waren: 141 Rinder, 5951 Schweine, dabei 200 Vatoni, und 124 leichte Ungarn, 1491 Kälber, 1682 Sammel. Die Rinder, in der Hauptsache geringe Waare, wurden bis auf wenige Stücke verkauft, man erzielte leicht die Preise des letzten Sonntags. Der Schweinemarkt wurde in inländischer Waare glatt geräumt. I. 55, ausgefuhrte Kopfen darüber, II. 63 bis 64, III. 50-52 Mt. für 100 Pfd. bei 20% Tara. Vatoni wurden nicht ganz geräumt, man zahlte 43 Mt. für 100 Pfd. bei 55 Tara auf's Stüd. (Rechten Sonntags ist verächtlich 46 Mt. statt 43 Mt. notirt worden.) Leichte Ungarn 45 Mt. für 100 Pfd. mit 20 % Tara. Der Kälbermarkt gestaltete sich ruhig. I. 60 bis 65, ausgefuhrte Waare darüber, II. 61-60, III. 45-50 Pfd. für 1 Pfd. Fleischgewicht. Der Hammelmarkt wurde geräumt und noch höhere Preise angelegt als am Sonntags.



Heute früh 1 Uhr starb nach  
schwerem Leiden meine innig-  
geliebte, gute Tochter [1159]  
**Martha**  
im 16. Lebensjahre.  
Dies zeigt mit der Bitte um  
stille Theilnahme tiefbetrübt an  
**Bertha Jochem**  
geb. Graustein.  
Die Beerdigung findet Sonn-  
tag Vormittag 7 Uhr statt.

In Herb- u. Blumenzeit wird  
Untericht erteilt. Zu erfragen in  
der Exped. des Gefelligen u. Nr. 1050.  
Eine zur von Parvatt'schen Kon-  
tursmasse gehörige [1156]  
**Automobile**  
soll freihändig verkauft werden. Die  
Besichtigung derselben kann jeder Zeit  
nach vorheriger Anmeldung in meinem  
Bureau erfolgen.  
**Strasburg, 2. August 1894.**  
Der Konturs-Verwalter.  
Trommer, Rechtsanwalt.

**Tod den Ratten**  
Mäusen, Küchenzwaben u.  
Wanzen. Weigehende  
Garantie für guten, sicheren  
u. prompten Erfolg. Prima  
Referenzen. Herr Citron  
geht in kurzer Zeit bestimmt  
auf die Tour und bittet, die  
Bestellungen so bald wie  
möglich an seine Adresse  
nach Sensburg Ostpreu.  
richten zu wollen. [956]

**Für Sauerkirschen**  
beste Qualität, zahlen M. 5 pro Ctr.  
und bitten um Zufuhren bis zum 7. d. M.  
**Frischen Kernkirschen**  
empfehlen bis zum 8. d. M. [1093]  
**M. Heinicke & Co.**

Das zur E. Worgitzki'schen  
Konkursmasse gehörige  
**Waarenlager**  
bestehend aus  
Kurz-, Woll- und Weißwaren  
sowie Tapiserie-Artikeln  
wird zu sehr billigen Preisen  
ausverkauft.  
Verkaufszeit: Morgens von  
3-12, Nachm. von 3-7 Uhr.

Bitte, überzeugen Sie sich!  
Des Anzuges wegen verkaufe meine  
Ahrens, Gold-, Silber-, Alfenide-  
n. opt. Waaren zu Spottbill. Breiten.  
**A. Kokolsky, Uhrm., Oberstr. 25.**  
Vom 1. Okt. cr. Unterthornerstr. 10.

**Gute weiße Kachelöfen**  
à 56,00 Mark ab Lager,  
verkauft [7360]  
**Hannemann, Bromberg,**  
Wilhelmstr. 32.

**Lederfrembriemen**  
in allen Längen und Breiten, von nur  
reinem Kern englischer Leber, offerirt  
billigst die Lederhandlung von [1175]  
**F. Czwiklinski.**

**Stoppdecken**  
Oberhemden, Nachthemden  
Kragen, Manschetten  
Schlipse, Handschuhe  
Hosenträger, Taschentücher  
empfehlen  
**H. Czwiklinski**  
Markt Nr. 9. [8137]

**Kinder-Milch**  
ist in den bekannten Niederlagen und  
von meinem Milchwagen zu haben.  
[1920] **B. Piehn Grunpe.**  
**Ananas, Pfirsiche, Pflaumen,**  
**Birnen und neue Melonen bei**  
**B. Krzywinski.**  
Kunterheuer Bairisch, 12. Pl. für  
1 M. bei J. Horbe, Schuhmacherstr. 15.

**Pomplun's Etablissement in Sartowitz.**  
Sonntag, den 5. August:  
Zur Einweihung des neuerbauten Saales  
**Großes Extra-Concert**  
ausgeführt von der  
**Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin.**  
Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf.  
NB. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.  
**Nach dem Concert Tanz.**  
Um zahlreichen Besuch bitten [742]  
**Nolte, Pomplun.**

Preis für Logis, Beköstigung und Behandlung 5-10 M. pro Tag.  
Anwendung der physikal-diätetischen Heil-  
factoren: Diätetische Regenerationskuren,  
Wasserkuren, Massage, Gymnastik,  
Luft- u. Sonnenbäder,  
Terrainkuren etc.  
**Dr. Lindtner's Sanatorium**  
**Reimannsfelde bei Eibing, W.-Pr.**  
(Naturheilanstalt)  
das ganze Jahr geöffnet.  
Prospect gratis. Im Winter Ermäßigung.  
Heilung von  
Fettsucht, Abmagerung,  
Bleichsucht, Gicht,  
Rheuma, Nieren- und Gallenleiden,  
chron. Magen-, Darmkrankheiten, Lungen-  
leiden, Nervosität, Frauenkrankheiten etc. etc.  
Combinirtes Verfahren nach Kneipp-Lahmann.

Eröffnung der Seebäder 1. Juni, der Solbäder am 20. Mai  
**Kolberg**  
war besucht 1893 v. 8773 wirk-  
lichen Kurgästen.  
Fremden-Verkehr während der  
Saison über 20000.  
Eisenbahn-Sommer-Fahrkarten.  
Telephon-Verbindung [8040] mit  
Stettin und Berlin.  
3 km lange  
Dünenpromenade  
wie grossartiger kein  
Deutsch. Bad aufzuw.  
**Kolberg**  
hat Wasserleitung mit Hochdruck,  
Kanalisation, Stadt-Schlachthof.  
Verkaufsstelle  
für gute Milch, Molken u. sterilisierte  
Kindermilch unter ärztl. Kontrolle.  
Grosse Auswahl an Wohnungen zu mässigen Preisen  
**See- u. Solbad**  
**Kolberg**  
Saison 1894.  
Dampfbäder  
Massage, Heilgymn.  
Inhalatorien.  
Prächtige Parkanlagen  
3000 Personen  
fass. Strandplatte.  
**Kolberg**  
besitzt renommiertes Theater,  
Konzerte, Reunions etc.  
Gute Kur-Kapelle v. 40 Musikern.  
Lawn tennis-Spielplätze.  
Lesehalle mit ca. 200 Zeitungen.

**Maschinenriementeder**  
Bänderriemen, Nähriemen, Riemen-  
schrauben offerirt billigst die Leder-  
handlung von [1176]  
**F. Czwiklinski.**

**Schmierleder**  
von 11 Pfund schwer an (Mischer'sches  
Fabrikat) offerirt zu den billigsten Preisen  
die Lederhandlung von [1177]  
**F. Czwiklinski.**

**Ehren-Diplom Breslau 1893.**  
Bruchleidende werden mit großem  
Erfolg behandelt  
durch meine für jedes Leiden ent-  
sprechend konstruiert u. gearbeiteten  
elastischen Gürtelbruchbänder  
D. M. G. 3193, 14178, 17940 u. Pat. i. Ausl.  
Größte Schonung d. Körpers, bequeme  
Tragen oh. Beschwerd. Tag u. Nacht.  
Großart. Erfolg! Vor Nachahm. w. gew.  
Neu! Modell 94, unerr. beste Construktion.  
**M. Reischock, Cannstatt 4.**  
Man verl. Prospekt geg. 10 Pf.-Marke.  
das Pfund 50 Pf.,  
60, 75, 100 Pf.,  
pro Pfd. 1,00, 1,25,  
1,40, 1,80, 2,00, 2,50  
3,00 M. Postfr.  
Bettfedern  
Halbdannen  
H. Czwiklinski  
[8137] Markt Nr. 9.

**Brodzucker p. Pfd. 30 Pf.,**  
**Strenzucker " " 26 "**  
bei Entnahme von 5 Pfd. an, empfiehlt  
**Gustav Schulz.**

**Kaiser-Matjes**  
das Beste, was diese Saison zu bieten  
vermag, prima zartweiß, fleischig, sehr  
fett und auf der Zunge zerfließend, pro  
Stück 20 Pf.,  
**Matjes-Feringe**  
klein fallend, auch sehr fett und zart  
von Geschmack, 3 Stück 25 Pf.,  
**nene delikat. Fettferinge**  
größtentheils Milchner, zum Marinieren  
ganz vorzüglich, 10 St. 60 Pfennig.  
Postfr. franko an die billigsten.  
**B. Krzywinski.**

**Gelbsenf, Johannesroggen,**  
**vicia villosa, Aweel,**  
**silbergr. n. br. Buchweizen,**  
**Inkarnatkleie, Thymothee,**  
**sämmtl. Kleesanten, gr. Spörgel,**  
**Stoppelpflanzen etc.**  
empfehlen [1111]  
**Julius Itzig, Danzig.**  
Die von Aug. Emil Herzog in  
Freiburg i. B. erfundenen u. hergestellten  
**Hühneraugenplatten**  
sind d. bequemste Hühneraugenmittel.  
und sicherste  
Zu erhalten in Apotheken, Drogenhandl.,  
Kleider- u. großer Schuhgeschäften zum  
Preis von 1 M. das Couvert (10 Platten).  
2 deutsche Reichs-Gesellschaft m.  
Formular, je 2 Bände, 2 preussische  
bürgerl. öffentl. Geheißbücher, je  
1 Band, sind bill. z. verkaufen. Meld. w.  
br. u. Nr. 1139 a. die Exp. d. Gef. erb.

**Die Damen- und**  
**Mädchen-Confection**  
muß wegen Aufgabe dieses  
Artikels entschieden schnell ge-  
räumt werden und verkaufe  
Damen-Mäntel  
Damen-Jaquettes } Spott-  
Kinder-Mäntel } billigen.  
**D. Schendel**  
Altstr. 1. Altstr. 1.  
Umtausch bereitwilligst  
gestattet. Freie Fahrt für aus-  
wärtige Kunden im Umkreise  
von 30 Kilom. bei Einkäufen  
von 30 M. an. Hiesigen Kunden  
5% bei Barzahlung.  
3 Schneidermaschinen,  
1 Tombant  
fast neu, billig zu verkaufen.  
[1174] Tabakstr. 22, 1.

**Polsterheede und Seegras**  
offerirt billigst die Lederhandlung von  
**F. Czwiklinski.**  
**Gängelampen, Bohner**  
**Wassertonne**  
und anderes Hausgeräth zu verkaufen  
[1174] Tabakstr. 22, 1.

**30**  
**Oberthornerstr.**  
Der neu eröffnete  
**Herren-**  
**Confections-**  
**Bazar**  
empfehlen  
zu unerreicht billigen Preisen:  
Preis-Courant:  
**Herren-Stoff-Anzüge**  
für 8, 11, 50, 14, 16 M.  
**Herren-Stoff-Hosen**  
für 2, 75, 3, 50, 4, 50 M.  
**Herren-Stoff-Westen**  
für 1, 75 in allen Farben.  
**Gesellschaftsanzüge** 21 M.  
**Kinder-Anzüge** 100 Stk.  
für 2, 50, 3, 10, 4, 50, 5, 00,  
7, 50 den eleg. Anzug.

**Für Handwerker**  
**und Arbeiter:**  
**Hosen** für 1, 75 M., 2 M.,  
2, 50 M. prima.  
**Leber-Hosen** M. 2, 50, 3, 00,  
4, 50 prima.  
**Hemden** für 0, 75, 1, 1, 30 pa.  
**Blonsen** echt blau 1 M. 10.  
**Schloßerjacken** echt blau  
1 M. 25.

**Herrenartikel**  
verlaufe Spottbillig.  
**Herren-Hüte** von 45 Pf. an  
bis 1 M. 75.  
**Schirme** für 1, 20 bis 3, 50.  
**Stöcke, Schlipse, Oberhem-**  
**den, Kragen, Pantoffeln,**  
**Morgenschuhe,**  
**Eoden, Koffer u. s. w.**

**Militärhandschuhe**  
bester Waare, das Paar 30 Pf.  
**D. Robert jr.**  
Bitte genau auf Firma  
und Haus-Nr. zu achten.

Eine altrenommierte solide Tuch-  
fabrik, welche nur best. Stoffe zu  
Herren-Anz. u. Palet. in reichhaltiger  
Auswahl preis. fabriz. sucht i. hies.  
Stadt einen Herrn mit größerer  
Befanntschaft, welcher den Verkauf  
nach Mustern an Private vermittelt.  
Angenehmer und leichter Nebenver-  
dienst! Gef. Offerten werden briefl.  
mit der Aufschrift Nr. 1191 an die  
Exped. des Gefelligen erbeten.

**Vermietungen und**  
**Pensionsanzeigen.**  
**Wohnung**  
von 3 Zimmern nebst Zubehör vom  
1. Oktober zu vermieten. [1180]  
H. Nord, Oberbergstr. 11.  
Eine Wohnung von 3 Zimmern,  
Küche und Zubehör, im neuere  
Wohnungen zu vermieten. Zu er-  
fragen zwischen 12 und 1 Uhr bei  
Nikolajewicz, Mauerstr. 8. [1096]  
Eine Wohnung, 2 Zimm., Küche u.  
Zubehör zu verm. Schloßbergstr. 13.  
Ein f. möbl. Zimmer nebst Schlaf-  
tisch zu verm. Schuhmacherstr. 15.  
Ein möbl. Zimmer n. Kab., a. B.  
Burscheng., ist zu verm. Altstr. 3, 1 Tr.  
1-2 möbl. Zimmer billig zu ver-  
mieten Mauerstr. 9, 1 Tr.  
Ein möbl. Zimmer  
zu vermieten Oberbergstr. 28. [1051]

**Zwei Pensionäre**  
f. fr. Aufnahme zum 1. Oktober bei  
Wittw. E. Leng, Oberbergstr. 28.  
**Neumark Westpr.**  
**Ein Laden**  
zu jedem Geschäft passend, mit dazu ge-  
höriger Wohnung v. 3 Zimmern, Küche  
und Zubehör, ist vom 1. Oktober d. J.  
zu vermieten. Emil Wolff.

**Strasburg.**  
**Mein Material- und**  
**Schank-Geschäft**  
ist zum 1. Oktober zu vermieten.  
E. Salmonjohn, Strasburg Ww.

**Thorn.**  
Eine seit 10 Jahren betriebene  
**Stellmacherverkstätte**  
neben der Schmiede, an einer belebten  
Vorstadt Thorns führend. Straße, ist an  
einen in allem Wagenbau - Arbeiten  
vertrauten Stellmacher vom 1. Oct. cr.  
zu vermieten. Nähere Auskunft unter  
Beifüg. von Retourn. ertb. S. Riefer,  
Gastwirth, Thorn, Culmer Chauvee.  
finden liebevolle Auf-  
nahme bei Fr. Hebamme  
Daus, Bromberg,  
Wilhelmstr. 50.

**Damen** finden freundliche Aufnahme  
bei Frau Hebamme **Kur-**  
**delska, Bromberg, Louisestr. 16.**  
**Damen** best. Stände f. z. Nied. unt. str.  
Diser. liebeb. Aufnahme v. Fr.  
Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Bld. i. Kauf.

**Vereine**  
**Versammlungen**  
**Vergnügungen.**  
**R. V. G.** Getreidemarkt 5 Uhr früh  
pünktlich nach Bromberg.  
**Friedrich Wilhelm-**  
**Victoria-**  
**Schützengilde**  
**Grandenburg.**

**Königs-Schützenfest**  
am 5., 6. und 7. August 1894, wozu  
das geehrte Publikum freundlichst ein-  
geladen wird.  
Sonntag, den 5. August cr.  
Nachmittags 5 Uhr:  
**Silber-Prämien-Schießen.**

Montag, den 6. August cr.,  
Vormittags 10 1/2 Uhr:  
Versammlung der Mitglieder der Gilde  
und auswärtigen Kameraden im  
Tivoli-Garten.  
Bräutige 11 Uhr: Ausmarsch nach dem  
Schützenhaus.  
12 Uhr: Diner.  
Nachmittags 1 1/2 Uhr: Beginn des  
Königsschießens.  
Nachmittags 7 Uhr: Schluß des  
Schießens.

Dienstag, den 7. August cr.:  
Fortsetzung des Schießens. 1 Uhr: Ge-  
meindefestlicher Mittagstisch. Abends  
6 Uhr: Schluß des Königsschießens.  
Profanation des neuen Königs und der  
Ritter. Vertheilung der Prämien.  
Während aller 3 Festtage:  
**Gr. Concert.**

Auffsteigen von Luftballons und Feuer-  
werk. Große Illumination des Gartens.  
Entree à Person 20 Pf., Kinder 10 Pf.,  
nur für einmaligen Eintritt gültig.  
Sonderkarten, für alle drei Tage  
gültig, à 50 Pf., sind bei Herrn Carl  
Lersch und an der Kasse zu entnehmen,  
[442] **Der Vorstand.**

**Landwehr-Verein**  
**Grandenburg.**  
Sonabend, den 4. August, im  
Tivoli. 8-8 1/2 Uhr. Aufnahme von  
Mitgliedern. Darauf Generalversamml.  
ung, Sektionen, Vorstandswahl. [1185]  
S. A. Dr. M. Brosig.  
Sonntag, den 5. August:  
**Tusch. Tanzkränzchen.**

**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**  
Sonabend. Zum letzten Male:  
**Circusleute.**  
Sonntag. Große Doppel-Vorstellung.  
Kasseneröffnung 5 Uhr. Anfang des  
Concerts 5 1/2 Uhr, der Vorstellung  
6 Uhr. Stadt und Land oder Der  
Bieghändler aus Oberösterreich,  
Bosse mit Geister in 5 Akten.  
Gretchen's Kolossalabend, Schwank  
in 5 Akten. [1039]

**Wiener Kunstfeuerwerks-Objekte**  
(Neuheiten) empfiehlt billigst [2832]  
**W. Ladwig, Byrothdichter,**  
Lindenstraße Nr. 42.

**Reparaturen** Chron etc.  
billigst bei  
**Julius Hempler, Langestr. 8.**  
**Züchtiger Uhrmacher**  
der sich etablieren will, findet sichere  
Probstelle in Schöneberg-Beichel.  
Einwohnerzahl ca. 1800, Arzt und  
Apothek am Ort, Contur. n. vorband.

**Achtung.**  
Ein herrlicher Ausflugsort ist und  
bleibt Sartowitz. Nicht allein, daß Frau  
Gräfin Schwanefeld in wahrhaft  
gütiger Weise ihren Park dem Publikum  
freistellt und durch Herrn Obergärtner  
Schremmer in liebenswürdigster Weise  
gezeigt wird, nein, auch in der "schönen  
Ausicht" bei Herrn B. Pomplun be-  
findet man sich äußerst wohl u. m. m. m.  
Herr Pomplun hat sein Etablissement  
mächtig vergrößert und bietet daselbst  
Alles, was man sich wünscht. Die ver-  
lautet, veranstaltet Herr Pomplun am  
Sonntag, den 5. August cr. ein Concert,  
zu gleicher Zeit wird der neu erbaute  
tolle Saal eingeweiht. Wir wünschen  
Herrn Pomplun zu diesem Tage ein  
volles Haus und recht viel dankbare  
Besucher. [1141] X.

**Lautenburg.**  
Postlagernd Brief R. N. 810 betr.  
Vertheilung im Juni nicht abgeholt.  
Erbitte neue Adresse nach Danzig wieder  
**A. Z. 310** postlagernd. [1121]  
**Sente 3 Blätter.**



## In's Weite.

(Nachr. verb.)

Reiseplandereien für den „Gefelligen“ von H. F.  
VIII. Hallstadt (Fortf.), Salzburg, Königssee.

Den anderen Morgen um 6 Uhr ging der Omnibus von Hallstadt nach dem etwa 2 Stunden entfernten Gosau. Ich wollte diese Gelegenheit benutzen, um einen Ausflug nach den dicht am Fuße des Dachstein gelegenen Gosauseen zu unternehmen und bin schließlich mit einer Reisegefellenschaft, die ich zufällig unterwegs traf, auf die Zwieselalp gestiegen. Und ich habe das nicht bereut! Vom „Brandwirth“ in Gosau aus begannen wir um 10 Uhr Vormittags den Aufstieg. Die Damen waren auf Miethspferden vorangereitet, wir sollten sie oben in der Sennhütte wiederfinden. Auf ziemlich bequemem Wege und ohne große Anstrengung marschirten wir vorwärts. Doch als die Sonne immer unbarmherziger herniederbrannte, und wir schon 3 Stunden ununterbrochen geflehtet waren, da fing doch bereits die Erschöpfung an sich bemerkbar zu machen, und einige von unserer kleinen Reisegefellenschaft warfen sich schon erschöpft zu Boden. Da erschollen freudige Zurufe. Ein junger Buchdrucker aus Wien — noch der Künftige von uns — war einige hundert Fuß vorausgeeilt und rief uns die freudige Nachricht zu, daß es nur noch der Anstrengung weniger Minuten bedürfe, um uns an das ersehnte Ziel zu bringen. Nach kurzer Zeit rasteten wir wirklich in den rauchgeschwärmten Räumen der einfachen Sennhütte und vergaßen bei fröhlichem Geplauder die gehabte Anstrengung. Dann ging es die letzte kurze Strecke zum Gipfel hinauf. Von einer Höhe von beinahe 1600 Meter schauten wir in das Land und auf die rings emporragenden Berghäupter. In der Ferne blühte die Eisalpe des Watzmann, und vor uns, es schien in fast greifbarer Nähe, dehnte sich das mächtige Gletscherfeld des Dachsteins aus, in majestätischen Ernst und feierliche Ruhe gehüllt. Tief, tief unter uns erglänzten die beiden Gosau-Seen, wie zwei Berggipfelmilchbläusen.

Der Abstieg war leicht und bequem bewerkstelligt. Ehe die Sonne sank, saßen wir wieder auf der schattigen Veranda des „Brandwirths“, mit Umarmungen von „Gespritztem“ (einer Mischung von Selterwasser und leichtem Tiroler Landwein) unserem ausgeübten Körper wieder die nötige Feuchtigkeit zuführend und in fröhlichem Gespräch die Einbrüche des Tages austauschend.

Mein nächstes Ziel war Salzburg, das ich mit der von Fischl sich abweigenden Salzammergutlokalbahn erreichen wollte. Die herrlichsten Landschaftsbilder ziehen auf dieser Strecke an unseren Augen vorbei. Dort glüht der reizend am Fuße des Schafberges gelegene St. Wolfgang-See herüber. Aus schwindender Höhe sehen wir unter uns in geradezu entzückendem Blau den Spiegel des Mondsees erglänzen. Wehe, wenn hier einmal ein Wagnisläufer sich ereignet! Die Felsen fallen zuweilen hart neben den Schienen fast senkrecht ab, der Sturz in die Tiefe müßte grausig sein. Doch ohne Unfall langte ich gegen Abend in Salzburg an.

Salzburg weist als ehemalige Hauptstadt des reichen Erzstiftes Salzburg noch heute die Spuren aus den Zeiten seines Glanzes auf, da die kunstsinigen Kirchenfürsten tüchtige Baumeister aus Italien herüberkommen ließen, um ihre Stadt würdig zu schmücken.

Den besten Ueberblick über Salzburg hat man vom Kapuzinerberg aus. Auf breiten Stufen steigt man bequem auf der Kapuziner-Straße zum Kloster hinan. Auf unser Schellen an der Klosterpforte wird uns geöffnet und wir treten in den Park, einen ziemlich einfach und schmucklos gehaltenen Theil des den Berg bedeckenden Waldes. Gleich nach den ersten Schritten schimmert hinter den Stämmen ein kleines, gelblich angestrichenes Holzhäuschen hervor, es ist das „Mozart-Häuschen“, in welchem der berühmte Tonbildner 1791 seine Oper „Die Zauberflöte“ vollendete, und das man aus Wien hierher, in die Geburtsstadt Mozarts, verlegt. Mozarts Geburtshaus, in der Getreidegasse, ist noch wohl erhalten und birgt in seinem Innern ein reichhaltiges Mozart-Museum, während ein von Schwantaler auf dem Mozart-Platz errichtetes Standbild des Meisters Züge der Nachwelt überliefert. Vom Mozarthäuschen findet man leicht nach der Spitze des Berges und nach dem lohnendsten Aussichtspunkt des Kapuziner-Berges, der „Stadt-Aussicht“. Von hier aus hat man einen prächtigen Blick über die malerisch zu beiden Seiten der Salzach gelegene Stadt. Rechts der waldbreiche Berggipfel des Mönchsberges, vor uns auf der südöstlichen Spitze des Mönchsberges die Festung „Hohen-Salzburg“ auf 542 Meter hohem Felsen. Diese mitten aus dem Häuser-Gewirr sich so mächtig erhebende Zwingburg im Verein mit den beiden die Stadt im Nordosten und Südwesten abschließenden Bergen, dem Kapuzinerberg und dem Mönchsberg, giebt Salzburg einen so hohen malerischen Reiz, wie ihn wohl wenige Städte aufzuweisen haben. Sehr bequem ist die Verbindung zwischen Salzburg und dem schönsten deutschen See, dem Königssee. Erst in den luftigen Wagen der Salzburger Straßenbahn, dann in offenen Stellwagen gelangten wir an die österreichisch-bayerische Grenze, führen bei Berchtesgaden vorüber und sahen bald die Felsenmassen des Watzmanns, dessen Fuß der Königssee mit seinen Fluthen bespült, immer deutlicher aus dem sein Haupt umhüllenden Nebelmassen aufrücken. Vor uns lag der See mit seinem tiefgrünen Wasser. Eine Anzahl Boote steht bereit, die Besucher über den See zu fahren, der in einer Länge von 10 Kilometern bei einer Breite von nur 2 Kilometern seine Fläche ausdehnt. Von allen Seiten steigen schroffe, nackte Kalkfelsen fast senkrecht aus der klaren Fluth zu einer Höhe bis zu 2000 Meter empor. Etwas zurückgerückt vom See, an dessen westlichem Ufer, streckt der Watzmann seine gewaltigen Massen in die Luft. Die Natur scheint hier nur mit Riesenhäuten gearbeitet zu haben; Steinen und Eshfurcht vor dem Baumeister dieser gewaltigen Schöpfung überkommt den Beschauer. Unfreitig überragt der Königssee an wilder Schönheit um vieles selbst den Hallstätter See, aber doch möchte ich dem Königssee mit seiner himmelsstürmenden Wildheit noch den Traunsee mit seiner lachenden Lieblichkeit vorziehen. Jener predigt Weltentfugung, Wunschlosigkeit in seiner schweigenden, fernen Erhabenheit, dieser verkündet heiteren Lebensgenuss, glücklichen Frohsinn mit seiner freundlichen Natur. — (Schluß folgt.)

## Aus der Provinz.

Grandenz, den 3. August.

— Wie in Danziger Offizier-Kreisen verlautet, soll der Kaiser beabsichtigen, unmittelbar nach Schluß des großen Manövers des 1. und 17. Armee-Korps sich nach Danzig zu begeben, dort am 12. September Abends einzutreffen, die Nacht vom 12. zum 13. September am Bord der Hofyacht „Hohenzollern“ zubringen und am 13. September Vormittags in der Danziger Bucht bezw. auf der Weiterfahrt nach Kiel eine Revue über die zu den Herbstmanövern vereinigten Panzer- und Torpedo-Geschwader abzuhalten. Ein Besuch der Stadt Danzig werde bei dieser Gelegenheit nicht beabsichtigt.

— Die Posener Besucher der galizischen Landesausstellung in Lemberg sind, wie der „Dziennik“ berichtet, vor dem Ausstellungsgebäude von dem Vorsitzenden des Komitees Fürsten Sapieha mit einer Ansprache begrüßt worden. Redner äußerte u. A.: „Für das Land, welches in der Vergangenheit von Zeit zu Zeit auf anderen Wegen der Welt zeigte, daß es lebe, sei auch jetzt, wo die ganze Welt auf wirtschaftlichem Wege vorwärts schreite, der Augenblick gekommen, der Welt zu sagen, daß wir leben, daß wir leben, daß wir auch gleich und würdig sind, ebenso zu leben wie Ihr. Dies ist der leitende „Gedanke dieser Ausstellung“ gewesen.“

— Am 8. August findet in Marienburg eine Vorstands-sitzung der Westpreussischen Heerdrückgesellschaft statt.

— Im Monat August dürfen geschossen werden: männliches Roth- und Damwild, Rebhühner, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne und in Regierungsbezirk Marienwerder vom 20. August ab Rebhühner.

— Der Direktor des Westpreussischen Provinzial-Museums, Prof. Dr. Conwentz, ist von seiner Studienreise nach Rußland und Finland nach Danzig zurückgekehrt.

— Das Schützenfest unserer Schützengilde beginnt am Sonntag mit einem Silberprämien-schießen und Konzert. Am Montag marschiren die Schützen vom „Tivoli“ nach dem Schützenhause, wo das Festmahl stattfindet und dann das Königschießen beginnt. Diesmal entscheidet die höchste Ringzahl. Am Dienstag Abend werden die neuen Würdenträger proklamiert.

— Zur Theilnahme an einem Kursus an dem akademischen Institut für Kirchenmusik in Berlin ist Herr Gymnasial-Musiklehrer A. in Grandenz vom Kultusminister vom 1. Oktober ab auf 6 Monate beurlaubt worden.

— [Erledigte Schulstellen.] In Osieczek (allein, Kreis-Schulinspektor Dr. Volkman-Briesen), evangelisch; in Brattian (allein, R. Sch. Lange-Neumark), katholisch.

— An der Präparanden-Anstalt zu Kosagen ist der Seminar-Hilfslehrer Lewicki aus Grün als Zweiter Präparandenlehrer angestellt worden.

— Der Oberförster Padenius in Chochenmühl ist zum Forstamtsassistenten für den Bezirk des Forstreviers Chochenmühl ernannt.

— Die Hegemeisterstelle zu Neuhakenberg, in der Oberförsterei Neuhof, ist vom 1. September ab dem Förster Holzner, bisher in der Oberförsterei Schloppe, provisorisch übertragen. Dem Forstamtsassistenten Freymark, bisher in der Oberförsterei Königsbruch, ist unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Schloppe vom 1. September ab endgültig übertragen.

— Der Kaufmann Mig in Danzig ist zum italienischen Konsular-Agenten ernannt worden.

— Dem Kaufmann und italienischen Konsul Preuß zu Königsberg ist der Rother Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

— Die Wahl des Bädermeisters Eichstädt zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Märktlich Friedland ist bestätigt worden.

— Im Kreise Lübau ist der Mühlenbesitzer v. Mollie in Lönz zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Ronnen und der Amtsbesitzer Frowert zu Weidenau zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Brattian ernannt.

— **Kaufm.** 2. August. Ein Besucher K. aus Ehrenthal hat bei dem hiesigen verachteten Vorführverein ebenfalls einen Betrag von 1500 Mark hinterlegt, wofür er von dem Kassirer Lauterborn anstatt eines Depotscheins nur eine Quittung auf weißem Papier erhielt. Bei dem großen Vertrauen, welches Lauterborn genoss, und welches für so viele zu einem Unglück worden wird, hat K. sich nicht weiter um eine andere Quittung bemüht. Jetzt hat es sich herausgestellt, daß der obige Betrag garnicht gebucht ist und nun muß K. den Betrag einbüßen. Es läßt sich gar nicht ermitteln, wie viele Leute betrogen worden sind. Einige sind darunter, welche, um nicht noch ausgelacht zu werden, den Schmerz um das verlorene Geld gar nicht erst laut werden lassen. Das eine Gute ist, daß unter den Betrogenen die Hoffnung besteht, daß der Verwaltungsrath für sein leichtsinniges Handeln büßen wird.

— **Von der Kulmer-Thorner Grenze.** 2. August. Die Eigenthümerwitwe L. in B. beauftragte gestern ihre 10jährige Tochter, Peterilie aus dem Garten zu holen. Aus Unkenntnis brachte das Kind aus dem von Unkraut überwucherten Garten auch etwas Schierling mit. Bald nach dem Mittagessen spürten die Mutter und drei Kinder ein Unwohlsein und es stellte sich Erbrechen ein. Der sofort hinzugezogene Arzt stellte Vergiftung fest, da aber sämtliche Personen nur eine geringe Menge zu sich genommen hatten, so konnten sie gerettet werden.

— **Podgorz.** 1. August. Tagtäglich, sogar Nachts, sieht man jetzt eine Menge Fuhrwerke, beladen mit Holz, welches aus dem Walde stammt, der zum Schießplatz genommen wird, hier durchfahren. Die Käufer des Holzes haben bis zu einem bestimmten Termin das Holz fortzuschaffen, und da das Gelände, auf welchem das Holz lagert, sehr uneben und die Wege sehr sandig sind, so hoffen die theilnehmenden Käufer, daß die Schießplatzverwaltung ihnen das Fortschaffen bis zur Chaussee mittels der Schießplatzbahn gestatten wird. Sollte die Verwaltung dies ablehnen, so wird eine Menge Holz während der Schießtage liegen bleiben und vielleicht vernichtet werden, und obendrein werden die Holzkäufer noch Konventionalstrafen zu zahlen haben.

— **Aus dem Kreise Rosenberg.** 2. August. In diesen Tagen ist den Interessenten der Beschluß des Kreis-Ausschusses am 25. Juni d. J. zugestellt worden, durch welchen der Kreis-Ausschuß einen Antrag der Regierung zu Marienwerder, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, abgelehnt hat. Dieser Antrag ging dahin: „Die durch Einführung einer Besoldungsordnung erforderliche Mehrleistung der Schulunterhaltungspflichtigen (Landgemeinden und Gutsbezirke) denselben (zu wagen) aufzuerlegen.“ In seinen Ausführungen beweist der Kreis-Ausschuß klar, daß diese Anordnung der Regierung zu Marienwerder nicht allein der gesetzlichen Begründung entbehrt, sondern überhaupt den Zeitverhältnissen durchaus nicht entsprechend ist. Wie sehr dieser Beschluß des Rosenberger Kreis-Ausschusses den Landleuten, zumal in der gegenwärtigen Zeit, aus dem Herzen gesprochen ist, erhellt u. a. ein Dankschreiben, welches für diese Insignahme dem Kreis-Ausschuß zugegangen ist.

— **Marienwerder.** 2. August. (M. B. M.) Ueber den blutigen Vorgang, welcher am vergangenen Sonntag auf der Brücke bei Schardau stattfand, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Auf jener Brücke pflegt sich an Sonntagen das Gefinde einzufinden und zu belustigen. Auch am vergangenen Sonntage waren Knechte und Mägde, aber auch jene fünf jungen Burken anwesend, welche durch ihre Ausschweifungen schon seit geraumer Zeit die Gegend belästigten. Wegen einer Schönen kam es zum Streit, und bei diesem erhielt der jugendliche Schepkowski die tödtlichen Verletzungen. Wie durch die vorgestrichene Leichenschau festgestellt wurde, hat er 20 Messerstiche empfangen. Ob die beiden Verhafteten, die zu der oben erwähnten Außerordnungs-Verhandlung, die wirklich Schuldigen sind, ist noch nicht zweifellos erwiesen.

— **Schluck.** 2. August. In diesen Tagen feierte der Maschinenmeister Herr Siegert in der hiesigen Zuckerraffinerie sein 25jähriges Meisterjubiläum. In besonderer Anerkennung seiner Verdienste verehrte ihm der Aufsichtsrath der Fabrik eine goldene Uhr nebst Kette. Auch der Werkmeisterverband, die Angestellten in der Fabrik, ja selbst die Fabrikarbeiter haben durch Ueberreichung werthvoller Geschenke ihren Gefühlen der Hochachtung Ausdruck gegeben. — Am Dienstag sind auf dem Gute Lastowitz einige 60 Lüge meistbietend verkauft worden. Händler aus Berlin, aus Magdeburg und aus unserer Gegend waren hierzu erschienen. Das Vieh wurde gut, im Durchschnitt mit etwa 350 Mk. bezahlt.

— **Euhm.** 31. Juli. Auf eine schreckliche Art ist gestern der Kuhlirt B. in Peterswalde ums Leben gekommen. B. war sehr dem Trunke ergeben. Gestern Morgen hatte B. schon mehrere sogenannte „Halben“ Schnaps geleert. Da den etwa 70jährigen B. Müdigkeit nach dem vielen Trinken überkam, setzte er sich in der Nähe der weidenden Heerde auf einen Torfhaufen und schlief ein. Im Schlaf stürzte B. rücklings mit dem Kopf nach unten, von dem Torfhaufen herab und wurde später todt gefunden.

— **Aus der Tuchler Gasse.** 2. August. Ein Rätthner aus Wissa, welcher heute in aller Frühe das Dorf Jwitz passirte, fand auf der Dorfstraße die Leiche des etwa 30 Jahre alten Maurers Doniewski aus Osche, welcher beim Pfarrhausbau beschäftigt war. Ob hier ein Verbrechen vorliegt oder ein Schlaganfall dem Leben des Maurers ein Ende gemacht hat, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Thatsache ist, daß D. sich in später Abendstunde aus einer Gastwirtschaft am Orte seiner Beschäftigung entfernt und den Heimweg nach dem Pfarrhausbau, wo eine provisorische Wohnung für die Handwerker errichtet war, angetreten hat.

— **König.** 1. August. In der heutigen Sitzung des Rathholschen Lehrervereins der Schmiederei wurden zunächst fünf neue Mitglieder aufgenommen, so daß der Verein jetzt 38 Mitglieder stark ist. Den Herren Jablonski, Seminardirektor in Luchel, und Schulz, Pfarrer in Syniewo, wurden zu ihrem 25jährigen Priesterjubiläum Glückwunschtelegramme gesandt. Den ersten Vortrag hielt Johann Lehrer Semrau-Frankenhausen über „Würde und Bedeutung des Kindes“ und den zweiten Lehrer Thiel-Schlochau über die „geistlichen Exerzitien der Lehrer.“ Der alte Vorstand wurde wiedergewählt.

— **Stolow.** 2. August. Gestern feierte der Herr Pfarrer Schulz in Syniewo, Dekan des Dekanats Ramin, sein 25jähriges Priesterjubiläum. Der Jubilar ist eine im Kreise sehr angesehene Persönlichkeit. Das Jubiläum gestaltete sich zu einer großartigen Feierlichkeit, an welcher sämtliche Dekanatsgeistliche, der Vorstand des katholischen Lehrervereins und die ganze Gemeinde Theil nahm. Die Kirche war prachtvoll geschmückt. Vor dem Pfarrhause und der Kirche waren Ehrenporten erbaut. Mit Fahnen und Bildern wurde der Jubilar zur Kirche abgeholt, wo ein feierliches Hochamt abgehalten wurde. Vom Altare aus dankte der Herr Dekan für die vielen Beweise der Liebe. Auf dieselbe Weise wie zur Kirche, wurde der Jubilar nach dem Pfarrhause zurückgeleitet und nahm hier die Glückwünsche entgegen. Die Dekanatsgeistlichkeit überreichte ihrem Vorgesetzten werthvolle Werke in prachtvollen Einbänden, der Kirchenvorstand verehrte ihn verschiedene Kirchengeräthe und 300 Mk. baar zur freien Verfügung. Im Namen des kath. Lehrervereins sprach der Lehrer Kalinowski aus Krojanke. Mit Rührung drückte der Jubilar für alle die schönen Worte und Gaben seinen Dank aus. Hierauf fand im Pfarrhause ein Mahl statt.

— **Br. Stargard.** 1. August. Die Herren Peter Kaufmann Söhne beabsichtigen hier eine Schuhfabrik zu errichten, in welcher Schuhwaren für den Engros-Verkauf hergestellt werden sollen. Mit der Errichtung der Gebäude wird in der nächsten Woche begonnen werden.

— **Aus der Danziger Niederung.** 1. August. Gestern Nachmittag wurde ein mächtiges Feuer in der Gegend bei Wolynsk bemerkt. Erst gegen 7 Uhr Abends ließen Flammen und Rauch nach. Glücklicher Weise war es kein Schadenfeuer, sondern es wurde auf der Insel Messina eine größere Menge des auf den Holztrastern von Rußland mitgeführten Stroh unter Aufsicht der Sanitätsbehörde verbrannt.

— **A. Boppo.** 2. August. Mit Rücksicht auf die Kurgäste, welche sich der Fahrstuhl bedienen müssen, läßt die Bade-Direktion an der Strandhalle eine schiefe Ebene herstellen, um auch ihnen die Annehmlichkeiten des geschützten, ausstrahlreichen Aufenthalts zugänglich zu machen.

— **Neustadt.** 1. August. Auch der Kreis-Ausschuß zu Neustadt hat dem Vorstände des bienenwirtschaftlichen Kreis-Vereins „Neustadt-Putzig“, welcher am 12. August in Putzig eine bienenwirtschaftliche Ausstellung veranstaltet, 50 Mk. zur Prämierung kleinerer Bienenstände bewilligt. — Bei der Herstellung eines Weges in der Forst bei Gschogin stießen Arbeiter auf einen Raps mit Gold- und Silbermünzen aus dem 15. Jahrhundert. Der Fund ist an die Forstverwaltung abgeliefert worden.

— **Schneek.** 2. August. Der Amtsrichter Burhardi wird während seines mehrwöchigen Urlaubs durch den Assessor Schwarzkopf aus Danzig vertreten werden.

— **Christburg.** 1. August. Das Feuer, das am 30. Juli einen großen Viehstall in Puchollen vernichtete, hat in seinen Folgen auch noch ein Menschenleben bedroht. Als Abends die Kinder von der Weide nach Hause kamen, wollten sie in den rauchenden Trümmern ihre gewohnten Plätze auffuchen. Ein Bulle, in dem das Heimathsgefühl besonders entwickelt zu sein schien, wollte sich durchaus nicht von der Trümmerschäufel vertreiben lassen und verlegte schließlich einen Mann, wenn auch nicht lebensgefährlich, doch so, daß der Mann krank darnieder liegt.

— **H Königsberg.** 2. August. Der älteste Lehrer an unserer Universität, Herr Geheimrath Professor Dr. Franz Neumann, welchem aus Veranlassung der 350jährigen Jubelfeier der Universität der Charakter „Excellenz“ verliehen worden, steht nicht, wie in diesen Tagen oft gemeldet wurde, in seinem 96., sondern in seinem 98. Lebensjahre, da er am 11. September 1796 geboren ist. Als Jüngling von 19 Jahren hat er bei Ligny unter Blücher gekämpft und ist auch heute körperlich so rüstig, daß er täglich bei gutem Wetter einen Spaziergang macht. Der älteste unter den ehemaligen Universitätsgelehrten, welche



Bei der Jubelfeier am Abende des zweiten Tages des Sommers in der Wölfe mitmachte, war Herr Pfarrer Schwallö aus Graudenz. Er stand als Schiller der Albertina in seinem 133. Semester. Der nächstälteste war der praktische Arzt Herr Dr. Falkson von hier mit 113 Semestern, welcher schon vor 50 Jahren das 300jährige Jubelfest als „alter Herr“ mitgefeiert hatte. Außer den bereits erwähnten Festrednern von Prof. Dr. Hans Bruh und Dr. Paul Stettiner, Oberlehrer am städtischen Realgymnasium, welche aus Anlaß der Universitätsjubelfeier erschienen sind, sei noch auf eine interessante Sammlung vieler auf die Albertina bezüglichen Schriften aufmerksam gemacht, welche in der Buchhandlung von Wilhelm Koch ausgestellt sind. Auch die Ausstellung des ältesten Originalbildnisses Kants, ihn in seinen jüngeren Jahren darstellend, sowie einer großen Zahl anderer Kunstbilder in der Buchhandlung von Gräfe und Unger ist auf die Jubelfeier der Universität zurückzuführen. Der Schluß des Sommersemesters unserer Universität ist auf den 4. August und der Beginn des Wintersemesters auf den 15. Oktober anberaumt worden.

**Altenstein, 2. August.** Heute Vormittag erkrankte bei dem Dorfe Lykufen im Ostsee ein neunjähriger Knabe. Tags zuvor war er mit seinen Eltern zum Begräbnis eines Kindes des Lehrers des genannten Dorfes zum Besuche gekommen. Während die Eltern wieder nach Hause reisten, blieb der Knabe zurück, um noch einige Tage seine Ferien im Dorfe zu verleben. Der See lud ihn heute zu einem Bad ein. Der des Schwimmens Unkundige wagte sich, mit einem Schwimmgürtel versehen, zu weit hinein. Dabei verlor er den Gürtel und ging sofort unter.

**Altenstein, 1. August.** Unsere Grenadier-Kapelle (4. Regiment) wird beim Jivildiner in Königsberg, an welchem auch der Kaiser Theil nimmt, als Kapelle eines der ältesten preussischen Regimenter die Tafelmusik ausführen.

**Mohrungen, 1. August.** Ohne Sang und Klang fuhr gestern Vormittag die Personenpost nach Liebstadt von hier zum letzten Male ab. Nur ein einziger Passagier hatte sich eingefunden. Während war es zu sehen, wie pietätvoll man sich in Liebstadt gegen das alte Fahrzeug benahm. Schon mit Laub umwunden, traf der Wagen gestern Abend hier ein. Heute Morgen ist von hier der erste Eisenbahnzug nach Liebstadt und Wörmitt abgegangen, und allem Brauche gemäß war die Lokomotive mit Laub geschmückt. Der zweite Zug, der auf der neuen Strecke abging, war außer mit Laub auch noch mit Fahnen geschmückt. Bei diesem Zug fand auf dem Bahnhof Liebstadt ein Empfang Seitens der Liebstädter Bürger-Schaft statt, dem sich ein Festessen und Konzert anschloß.

**Pr. Holland, 1. August.** Der Provinzialrat hat die Genehmigung zur alljährlichen Abhaltung eines Füllensmarktes in Pr. Holland erteilt. Der Markt soll in der Regel am zweiten Tag vor dem Gumbinner Füllensmarkt stattfinden. In diesem Jahre findet der Markt am 1. September statt.

**Aus dem Kreise Jüterburg, 2. August.** Gestern Morgen fand man in der Ostwaldförst die Leiche der 34-jährigen Katholikfrau Zimmermann aus Wörmitt. Die Frau hatte am Abend vorher einen Fremden aus dem nächsten Dorfe das Geleite bis zur Forst gegeben und war dann anscheinend nach Hause zurückgekehrt. Ob die Todesursache auf ein an der Frau begangenes Verbrechen oder auf eine plötzliche Erkrankung zurückzuführen ist, wird die Section ergeben.

**Krone a. B., 1. August.** Die Vorstandswahlen der hiesigen Ortskrankenkasse, die drei mal wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten fassiert wurden, sind nunmehr vom Landrath zu Bromberg bestätigt worden.

**Wreischen, 2. August.** In dem Dorfe Jarzawo wurde ein Bauer von seiner Ehefrau aus der Schänke gerufen und an die Arbeit gewiesen. Er kam dem Willen seiner Frau alsbald nach und wurde wegen seiner Folgsamkeit von den Umstehenden gehänselt. In der Aufregung hierüber ergriff er eine Sense und schlugte einem ihm nahestehenden Wirthe den Bauch auf, so daß die Eingeweide heraustreten. Der Schwerverwundete brach ohnmächtig zusammen und wurde mit

vieler Mühe in seine Behausung gebracht. Zwei Aerzte wurden von hier geholt und führten eine schwere Operation aus. Ob der Schwerverwundete am Leben erhalten bleiben wird, ist sehr zu bezweifeln. Der Missethäter ist geflüchtet und konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

**Neustadt b. Pomm., 2. August.** Am Montag Nachmittag gerieth der Arbeiter Will aus der hiesigen Vorstadt mit einem Genossen während der Feldarbeit in Streit, wobei W. dem anderen eine Ohrfeige versetzte. Hierüber ergrimmt, ergriff dieser die Sense und führte gegen ihn einen so wichtigen Schlag, daß die Sense beide und Hals zerschnitt und fast auch die Luftröhre getroffen hätte. W. brach zusammen und wurde von anderen Arbeitern in seine Wohnung gebracht. Obwohl sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war, ist es zweifelhaft, ob W. mit dem Leben davon kommen wird.

**Neustettin, 1. August.** Herr Oberinspektor Seidler in Juchow, der nach der Hochzeit seiner Tochter auf dem Hofe von Knechten überfallen wurde, ist am Sonntag seinen schweren Verletzungen erlegen.

## Verschiedenes.

Der Verband deutscher Priester und Liebhaber-Vereine, dessen Protektorat bekanntlich der Kaiser übernommen hat, umfaßt gegenwärtig, nach zehnjährigem Bestehen, 256 Vereine mit 3334 Mitgliedern und 97348 Priester. Er hat seit der Uebernahme des Protektorats durch den Kaiser verschiedene Vergünstigungen in Bezug auf die Beförderung der Priester erlangt. Das preussische Kriegsministerium hat dem Verbande im Jahre 1893 für Priesterleistungen besonders hervorragender Art 5 goldene, 110 silberne und 163 bronzene Staatsmedaillen verliehen. Ferner hat der Militärminister der Vereinigung einen gewissen Fonds für Raubvogelprämien zur Verfügung gestellt und zählt für 2 bis 5 erlegte, den Lauben besonders gefährliche Raubvögel 5, 6 bis 10 Mark Schutzprämien.

Der Sozialistenführer Volbers in Brüssel leidet, wie durch ärztliche Untersuchung nunmehr festgestellt worden ist, am Größenwahn. In letzter Zeit hat er mehrmals versucht, seine Wohnung anzuzünden. Mittwoch sollte Volbers in eine Heilanstalt untergebracht werden; wie es heißt, ist sein Zustand hoffnungslos.

In Baden bei Wien durchschnitten unbekannter Thäter die Leitungsdrahte der elektrischen Bahn auf 800 Meter Länge. Man bringt diese Ausbreitung mit dem Tode des Erzherzogs Wilhelm in Verbindung, denn in weiten Kreisen der Bevölkerung Badens herrscht seit der Verunglückung des Erzherzogs gegen die elektrische Bahn lebhafter Groll.

Neuerkrankungen an der Pest sind, wie aus Hongkong gemeldet wird, seit einigen Tagen nicht mehr vorgekommen.

In Chicago wurden 40 Morgen Bauholzhöfe an der Blue Island Avenue, der Lincoln Street und der Ashland Avenue durch eine Feuersbrunst zerstört. Der Schaden wird auf über 1 1/2 Millionen Dollars geschätzt; eine Person kam bei der Feuersbrunst ums Leben, mehrere Personen wurden verletzt.

In einer Badewanne ertrunken ist in der Nacht zum Dienstag in Berlin das in einem Hotel in der Friedrichstraße bedienstete 25jährige Dienstmädchen Emilie Braun aus Züllichau. Das junge Mädchen hatte gegen 12 Uhr Nachts in dem Hotel ein Wannenbad genommen, wahrscheinlich wurde sie im Wasser von einem Schlaganfall getroffen und ertrank, da sie nicht im Stande war, sich hochzurichten oder Hilferufe auszusprechen. Mittwoch früh wurde sie todt in der Wanne vorgefunden. Nach Neuierungen, welche das Mädchen kurz vor dem Bade gethan hat, läßt sich übrigens auch annehmen, daß es sich freiwillig in der Wanne ertränkt hat.

Ein sorgfamer Wirth ist der Pächter der Wartburg. Er hat die Besucher der Wartburg sowie seine Gäste

beim Allgemeinen deutschen Versicherungsverein in Stuttgart versichert, um gegen etwaige Ansprüche geschützt zu sein, die auf Grund der Haftpflichtgehalte bei Unfällen gegen einen Hotelbesitzer oder Restaurateur gestellt werden können. Auch das Komitee der Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Erfurt hat für die Ausstellungsbesucher eine derartige sehr zeitgemäße Versicherung abgeschlossen.

Zwei besonders schöne Beispiele der Kata Morgana, dieser eigenartigen Luftspiegelung, erwähnt Prof. Förster in dem letzten Heft der „Mittheilungen der Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik“. Im Juli 1887 wurde in dem See bei Ahlbeck auf Usedom eine halbe Stunde lang die Küste von Rügen bis Stubbenkammer in solcher Nähe gesehen, daß man mit dem Fernglas sogar einzelne Bäume unterscheiden konnte. Die Entfernung beträgt 46 Kilometer. Am 20. Dezember 1886 wurden in Savile bei Ubin (Oberitalien) eine herrliche Luftspiegelung beobachtet. Am Himmel zeigte sich plötzlich aus einem leichten Wolkenschleier hervor das Bild der Meeresfläche, leicht Boote schaukelten auf den Wellen, und ein Dampfer durchschnitt die wogende Fluth, über welcher ein leichter Nebel lag; doch dieses Bild verschwand bald, und ein Häufchen kam in die Erscheinung, immer deutlicher in seinen Umrissen werdend, bis man genau Paläste, Kirchen und Kathedralen erkannte und endlich die Markus-Kirche und der Markusthurm allen Zweifeln ein Ende machte, wessens Bild die Küste widerpiegelte; es war Venedig. Die Erscheinung machte einen überwältigenden Eindruck, in all ihrer Großartigkeit zeigte sich die Lagunenstadt in Himmelsgröße. Allmählich löste sich das Bild auf und zerfloß in Nebel. Die Luftlinie von Ubin bis Venedig beträgt nahezu 100 Kilometer.

## Briefkasten.

**A. Z.** Es hängt lediglich von der Staatsanwaltschaft und in weiterer Linie von dem Gericht ab, ob Jemand, gegen den eine Denunziation wegen Meineides oder Betruges eingebracht ist, verhaftet werden soll. Eine Verhaftung ist nur gerechtfertigt, wenn ein Verdacht vorliegt oder wenn Kollusionen zu befürchten sind, sobald der Angeklagte auf freiem Fuß bleibt. Der Denunziant hat kein Recht, eine solche Verhaftung zu beantragen oder seinen Antrag, wenn er keine Verhaftung findet, weiter zu verfolgen. Ebenfalls hat er auf den Betrieb eines Strafprozesses und dessen etwaige Beschleunigung irgend welchen Einfluß. Mit der Einreichung der Denunziation hat seine Thätigkeit ein Ende. Wird dieselbe für unbegründet befunden, so wird er von der Staatsanwaltschaft darüber benachrichtigt und kann sich bei dem Oberstaatsanwalt beschweren. Wird das Strafverfahren eingeleitet, so erfährt er überhaupt nichts weiter davon, es sei denn, daß er in dem Verfahren als Zeuge auftreten muß.

**M. B.** Klagen Sie gegen den Käufer oder dessen Vertreter auf Abnahme und Zahlung des Kaufpreises. Wenn die von Ihnen angeführten Thatsachen richtig sind, kann der Kauf auf Grund der nachher eingetretenen Dispositionen des Käufers so lange Zeit nach Abschluß des Kaufgeschäfts und nach Beendigung des gekauften Gegenstandes nicht mehr rückgängig gemacht werden.

**Z. D. S.** Nach § 46 II. 2. A. L. R. ist der Schulunterricht so lange fortzusetzen, bis nach dem Befinden des Volksschulinspektors das Kind die einem jeden Menschen seines Standes notwendigen Kenntnisse erreicht hat. Danach kann der Schulunterricht auch über das vierzehnte Lebensjahr des Kindes hinaus dauern, und die Eltern machen sich strafbar, wenn sie ein solches schulpflichtiges Kind von der Schule abhalten.

**H. D. S.** Nach § 105 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes vom 22. Juni 1889 haben Sie von der Behörde, von der Sie die verbrannte Quittungskarte erhalten haben, unter Mittheilung der Thatsache des Brandes, eine neue Quittungskarte zu erbitten und in dieselbe die bis zum Verlust der Karte nachweisbar geleisteten Beiträge in beglaubigter Form übertragen zu lassen, dann aber weiter zu leben.

**Ab. in Köln Ehrenfeld.** Bei jedem Armeekorps wird in diesem Jahre eine Anzahl Ersatz-Reservisten zu einer zehnwöchigen Uebung behufs Ausbildung im Krankenwardienste eingezogen. Zu anderen Uebungen werden Ersatz-Reservisten nicht mehr herangezogen.

## Bekanntmachung.

Die in das hiesige Firmenregister unter Nr. 39 eingetragene Firma **Eugen Demmler**, Inhaber Kaufmann Eugen Demmler aus Neuenburg, ist erloschen. [1087]

**Neuenburg, d. 30. Juli 1894.**

**Königliches Amtsgericht.**

Zur Sperrd. Locomobile gut erhalten.

**Dresdener Strasse 10.**

**Belg. Riesenkaninchen**

best. Rucht, 2 trag. Hühner, 1 Kammhuhn, sofort abzugeben. Wegner, Milken.

**Auctionen.**

**Öffentliche**

**Versteigerung.**

**Dienstag, den 7. August cr.,**

**von Vormittags 11 Uhr ab,**

**werde ich auf dem Rittergute**

**Heinrich bei Freystadt im**

**Auftrage des Majoratsbesizers**

**Herrn von Reibnitz, vertreten**

**durch den Herrn Rechtsanwalt**

**Wogan, aus einer Streitmasse**

**200 St. Hammel**

welche der Käufer sich weigert

abzunehmen, meistbietend gegen

Barzahlung versteigern. [1066]

Der Verkauf findet bestimmt

**Rosenberg, 1. August 1894.**

**Bendrik, Gerichtsvollzieher.**

**Bekanntmachung.**

**Dienstag, den 7. August cr.,**

**Mittags 12 Uhr,**

**werde ich in Gr. Sibjan [1108]**

**1 Bett, 2 Kissen, 1 Quantität**

**Holz, 2 Bettdecken, 1 Spiegel,**

**1 Spind etc.**

zwangsweise verkaufen.

Verkaufsort der Käufer beim

Gastwirth Pomplun.

**Neuenburg.**

**Gerihts-Vollzieher.**

## Die Stelle des Kreisbauemeisters

im Kreise Flatow Wpr. ist zum 1. Oktober d. J. zu besetzen. Das Gehalt der Stelle beginnt mit dem Betrage von 2400 Mk. und steigt von drei zu drei Jahren um je 300 Mk. bis zum Höchstbetrage von 3900 Mk., daneben werden 1800 Mk. Dienstaufwandsgehalt gewährt, auch wird ein Vaußreiber vom Kreise gehalten. Die Kontrolle von Chaußeebauten wird besonders honorirt, auch sonst sind mit der Stelle einige Nebeneinnahmen verbunden. Die Anstellung erfolgt zunächst auf Probe gegen dreimonatliche Kündigung, bei zufriedenstellenden Leistungen ist aber Aussicht auf definitive Anstellung mit Pensionberechtigung nach den für die unmittelbaren Staatsbeamten geltenden Grundfäden vorhanden.

Werber, welcher das Baumeister- oder Landmesserexamen bestanden haben, als solche vereidigt worden sind und vor Allem im Chaußeebau schon praktische Erfahrungen besitzen, wollen ihre Meldungen unter Anschluß eines Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse, sowie des Befähigungsnachweises an den Unterzeichneten bis zum

**9. September d. J.**

einreichen.

Eventl. persönliche Vorstellungen werden erst Mitte September erbeten.

**Flatow, den 25. Juli 1894.**

**Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses**

**Conrad,**

**Königlicher Landrath.**

**Butter**

von Molkereien u. Gältern b. regeln.

Lieferung kauft gegen sofortige Casse

Paul Miller, Buttergroßhandlung,

Berlin W., Süßow-Str. 15.

**Preis pro einspaltige**

**Kolonelzeile 15 Pf.**

**Arbeitsmarkt.**

Bei Berechnung des In-

sertionspreises zähle man

11 Silben gleich einer Zeile

**Ein junger Landwirth**

fünf Jahre beim Fach, militärfrei, des

Polnischen mächtig, sucht Stellung von

sofort oder 1. Oktober. Gest. Off. unt.

**H. 100** postlagernd Rüssel erb.

**1 flotter Verkäufer**

der deutsch. u. poln. Spr. mächt. u. in ein.

Colonial-Material, Eisen, Baumwolle-

kurzw. u. Schangetz seit 4 Jahr. thät.

sucht, gest. a. gute Beugn. v. 1. o. 15. Okt. d. J.

in obigen Branch. Stell. Meld. w. brst.

unt. Nr. 1148 an die Exp. des Ges. erb.

**Ein tüchtig, zuverlässig, verheirath.**

**Oberschweizer**

dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht

zum 1. Oktober oder 1. November Stel-

## Ein tüchtig, zuverlässig, verheirath.

**Oberschweizer**

dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht

zum 1. Oktober oder 1. November Stel-

lung zu einem Viehstande von 80 bis

150 Kühen. Gest. Meldungen an

Johannes Per, Oberschweizer,

Dom. Marygallen b. Gumbinnen Dpr.

**Ein junger Gärtner**

24 J. alt, m. Obst- u. Gemüsebau, Ge-

wächshäusern u. Teppichgärtneri vertr.

sucht bis 1. Oktober od. später dauernde

Stellung auf einem Rittergute. Gest.

Offerten beliebe man unter Z. K. 100

postlag. Kattowitz Ob.-Schl. zu senden.

**Ein Schriftfeker**

(Nichtverb.), sucht von sofort ange-

nahme und dauernde Stellung; der-

selbe kann auch an der Maschine arb.

Gest. Off. u. N. N. postl. Rüssel Dpr. erb.

**Junger Schriftfeker**

(N. N.) sucht von sof. od. spät. dauernde

Stellg. A. Friedte, Marienwerder.

**Zwei junge Leute**

ev. die mit Dampf-, Masch., Centrifug.

u. Mägerei vertraut sind, suchen anderw.

Stellg. als Lehrling. Off. unt. N. O. 600

postlagernd Bromberg erbeten. [1068]

**Haupt-Agenten**

werden jetzt unter besonders günstigen

Bedingungen überall (auch in Dörfern

angestellt für unsere Sterbefälle und

Lebens-Versicherung. Neben höchster

Provision wird Remuneration gewährt.

Ausführliche Bewerben bei der

Sub-Direktion der „Deutschland“

Otto P. Hein, Danzig. [4293]

**Beamte, Lehrer etc.**

welche für ein gemeinnütziges Unter-

nehmen (Lebens-Versicherung, Sterbe-

fälle) gegen Entgelt thätig sein wollen,

mögen sich wenden an Sub-Direktor

Otto P. Hein, Danzig.

NB. Auf Wunsch Discretion. [4294]

**Ein Hauslehrer**

für einen Knaben wird sogleich gesucht.

Offerten werden brieflich mit Aufschrist

Nr. 1083 durch die Expedition des Ge-

selligen in Graudenz erbeten.

Für mein Manufaktur-, Mode-

waaren- und Confections-Geschäft suche

per 1. September cr. event. früher

zwei tüchtige Kotte [1060]

**Verkäufer**

die auch polnisch sprechen und Schau-

fenster dekorieren können. Zeugnisse

resp. Abschriften wie Photographie sind

den Bewerbungen beizufügen mit An-

gabe der Gehaltsansprüche.

D. Pohn, Dierode Dpr.

## Tüchtige Lebensversicherungs-Inspektoren

(4295 werden auf 10 Jahre gesucht. 3000 Mark Jahres-Einkommen werden garantiert. Während der Probezeit wird nur Remuneration gewährt. Bewerbungen mit Lebenslauf bei der Sub-Direktion der „Deutschland“, Otto P. Hein, Danzig. Suche vom 1. September [1057]

**einen Faktor**

für meine Buchdruckerei.

**Büchner, Schwab a. W.**

**Ein tüchtiger Böttchergeselle**

findet dauernde Beschäftigung bei

**Brauerei Englisch-Brannen, Elbing.**

**Verkäufer**

Für mein Manufakturwaaren-

Geschäft suche ich zum baldigen

Eintritt und bei hohem Salair

zwei tüchtige Kotte [1126]

**Verkäufer.**

Bevorzugt werden solche, die

der polnischen Sprache mächtig.

Julius Kichbusch,

Danzig.

**Verkäufer**

Suche für mein Manufaktur- und

Modewaaren-Geschäft per sofort oder

15. August einen Verkäufer der pol-

nischen Sprache mächtig. Offerten bitte

Gehaltsansprüche und Photographie bei-

zufügen. Auch findet ein Lehrling

Engagement. Osterode Dpr. Gebr.

Friedländer, Inh. Max Friedländer.

**Verkäufer**

Für die Detail-(Maas)-

Abtheilung unj. Herren-

Garderoben-Gesch. suchen

einen gewandten, tüchtigen

**Verkäufer**

Off. mit Zeugn., Photogr.

und Gehaltsanspr. erbitten

M. Levinsohn & Co., Danzig.

**Verkäufer**

Für mein Tuch-, Manufaktur-

und Modewaaren-Geschäft suche per 15.

August einen

**tüchtigen Verkäufer und**

**einen Lehrling**

ber polnischen Sprache vollständig. mäch.

Salz Olschki, Johannisburg Dp.

**Verkäufer**

Für mein Mode-, Manufaktur-

waaren- und Confections-Geschäft

suche ich per 1. Oktober cr. einen

**tüchtigen Verkäufer.**

Carl Pauls,

vorm. Benno Thiele,

Bromberg. [1128]

**Verkäufer**

Für mein Kolonial-u. Destillations-

Geschäft suche per 1. September einen

**tüchtigen jungen Mann**

der



tuttgart  
lein, die  
Hotel-  
lung das  
ung in  
hr zeit-  
rgana,  
ter in  
reunden  
7 wurde  
de lang  
folcher  
einzelne  
16 Silo-  
le bei  
bschitet.  
schleier  
ten auf  
Bluth,  
schwand  
er deut-  
Paläste,  
arkus -  
n Ende  
Benedig.  
in all-  
shöhe.  
l. Die  
meter."

und in  
eine  
it, ver-  
wenn  
sind,  
unzant  
feinen  
erfolgen.  
es und  
Mit der  
Ende,  
on der  
bei dem  
ein  
denn,  
ertrere  
Abnen  
und der  
lange  
des ge-  
terricht  
alschul-  
standes  
Schul-  
jinaus-  
solches  
rungs-  
von der  
Rit-  
arte zu  
weise-  
gen zu  
ird in  
chigen  
zogen.  
heran-  
g, ver-  
ellung.  
erg-  
n-Ge-  
[744]  
user  
ständig  
horiren  
länfer  
forber-  
chen u.  
Wpr.  
mein  
schafft  
[963]  
n muß.  
flee.  
er 15.  
schafft  
in  
it Ge-  
erb.  
hne,  
faktur-  
tember  
[110]  
st die  
nib.  
[903]  
um so-  
Pol-  
büliche  
marke  
b. ner.  
ations-  
einen  
um  
et und  
it.  
sem.

In meinem Colonial-, Material-  
waaren- u. Delikatessen-Geschäft findet  
**ein junger Mann**  
der flotten Expedient und der polnischen  
Sprache mächtig sein muß, zum 1. Okt.  
eventuell auch schon früher, Stellung.  
Offerten mit Zeugnissabschriften nebst  
Photographie bis zum 8. d. Mts. werb.  
briefflich mit Aufschrift Nr. 1117 durch  
die Expedition des Gesellsigen erbeten.  
Für meine Weinhandlung u. Wein-  
stuben, verbunden mit Restauration,  
suche ich einen im Bedienen der Gäste  
gewandten, nuchternen, der polnischen  
Sprache mächtigen [966]  
**Commis**  
von sofort.  
Adolph Eberle, Bromberg,  
Friedrichsplatz 4.  
Ein gut empfohlener, solider und  
umfichtiger [1082]  
**Commis**  
der polnischen Sprache mächtig, findet  
in meinem Colonialwaaren-, Eisen- und  
Destillations-Geschäft Stellung per 15.  
August cr.  
E. Casprowik, Bischofswerder.  
Ein füngerer [802]  
**Commis**  
Materialist, welcher eben seine Lehrzeit  
beendet, kann sofort eintreten bei  
Konowaki, Bismarckstr. per 1. Okt.  
Ein tüchtiger, freundlicher, [804]  
**flotten Expedient**  
polnisch sprechend, für Colonialwaaren-  
und Delikatessen-Geschäft der sofort oder  
15. August gesucht. Offerten mit Zeug-  
nissabschriften und Photographie erbeten.  
Batzewski & Wiese, Graudenz.  
Für mein Herrengarderoben-  
Maatgeschäfte suche ich für Com-  
toir und Lager einen Gehilfen  
mit guter Handschrift, der tüchtig  
keine Lehrszeit beenden hat und  
möglichst sofort eintreten kann.  
Anfangsgeh. 40 M. u. Verköstigung.  
F. W. Krohn, Danzig.  
Der Bewerber ist Photogr. beizuf.  
Für mein Bierverlags-Geschäft und  
Musikant suche ich per 1. Oktober cr.  
einen soliden, gewandten [1125]  
**Gehilfen.**  
Materialist mit guten Zeugnissen be-  
vorzugt  
G. Frig, Christburg Wpr.  
Im diesseitigen Bureau ist eine nicht  
pensionsberechtignte [1048]  
**Büroangestelltenstelle**  
zum 1. Oktober 1894 zu besetzen. Ge-  
halt 75 M. monatlich. Gegenständig-  
keitsprüfung 2 Monate. Bewerber,  
welche in der Führung des Journals  
und im Bureauendienst erfahren sind,  
wollen ihre Gesuche baldigst der unter-  
zeichneten Behörde einreichen.  
Hd., den 27. Juli 1894.  
Der Kreis-Ausschuss.  
Suche für mein Colonialwaaren- u.  
Delikatessen-Geschäft [1181]  
**einen Commis.**  
Gehaltsansprüche, Zeugnissabschriften.  
Gustav Schulz, Graudenz.  
Für meine Bau-Tischlerei suche  
von sofort einen tüchtigen, nuchternen,  
und energischen [762]  
**Werksführer.**  
Stellung dauernd. Ebenso finden  
**6-7 tücht. Tischlergesellen**  
dauernde und lohnende Arbeit.  
Melungen sind zu richten an  
**R. Volkmann,**  
Baugeschäft in Inowrazlaw.  
**Malergehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
[1032] **Joh. Osinski.**  
**1 Malergeh.** erh. p. hoh. Lohn u. fr. Meie  
dauernd Arb. W. Timmer, Neustadt Wpr.  
**Tüchtige Malergehilfen**  
werden verlangt bei [514]  
G. Lan, Christburg.  
**Malergehilfen**  
stellt täglich ein [803]  
Max Breuning, Graudenz.  
**Malergehilfen**  
und **Austreicher**  
werden nach Auswärts gesucht bei  
hohem Lohn und dauernder Beschäfti-  
gung. Zu melden Schulgasse Nr. 20,  
Marienburg Wpr. [1158]  
In Dom. Cyprianthal bei Weissen-  
burg Wpr. findet zur neuen Campagne  
ein tüchtiger, nuchternen, evangelischer  
**Brenner**  
Stellung. Dasselbit findet auch [1043]  
**ein Schäfer**  
der zugleich die Schweinezucht über-  
nehmen muß und  
**mehrere Einwohner**  
auf hohes Gehalt zu Martini Stellung.  
Ein tüchtiger, füngerer [912]  
**Brangehilfe**  
findet dauernde Stellung. Offerten mit  
Zeugnissabschriften u. Gehaltsansprüch.  
sind zu richten an  
Gebr. Sprenger, Branereibesitzer,  
Briesen Wpr.  
**2 Barbiergehilfen und**  
**1 Lehrling**  
sucht von sofort [952]  
S. Weiß, Thorn.

Ein tüchtiger [1119]  
**Uhrmachergehilfe**  
erhält angenehme u. dauernde Stellung  
bei Frig Segnotat, Neumarkt Wpr.  
Ein tüchtiger [1065]  
**Tischler-Gehilfe**  
auf Pelzarbeit und Wästen findet sofort  
angenehme dauernde Stellung bei Ver-  
gütung der Meisterlohn.  
Germann Lasser, Neustettin.  
**Fischergehilfe** [786]  
wird verlangt bei  
Elzanowski, Fischereibesitzer,  
Kondien der Mische Westpreußen.  
**Achtung!**  
Molkerei-Genossenschaft Neiden  
Beitrag. Sucht von sofort oder später  
**einen tüchtigen Schilfen**  
monatliches Gehalt 20-25 M. Näheres  
beim Verwalter Klemm. [715]  
Zum 1. Oktober wird ein  
**Oberschweizer**  
mit 2-3 Gehilfen, der auch die Schweine  
mit übernimmt, gesucht. Gehalts-  
ansprüche und Zeugnissabschriften erbetet  
Dom. K. L. Kallan bei Kutoichin Wpr.  
**Molkereihilfe** [1129]  
gesucht zu sofort oder 20. d. Mts. Der-  
selbe muß vertraut sein mit Melk-, Ma-  
schinen und Misch-Separatoren.  
Molkerei Briesen Beitrag.  
Junger gelernter selbstthätiger  
**Meier oder Meierin**  
bei cr. 500 Liter, Dampfbetrieb, auf  
seine Butter, sucht von so gleich  
Baerenwalde Wpr. Bahnhof.  
[461] **Karl, Oberinspektor.**  
Suche von sofort einen [929]  
**tüchtigen Gesellen.**  
Czerwik, Stellmachermester  
in Kuczally bei Culmsee.  
**Einen Stellmacher**  
**oder Tischler**  
für landwirtschaftliche Maschinen-  
Arbeit sucht zum sofortigen Eintritt die  
Maschinenfabrik in Wew. [915]  
**Mehrere Tischlergesellen**  
a. gute Banarbeit u. Ladeneinrichtungen  
finden dauernde Beschäftigung bei  
[1018] **G. Lohow, Silehne.**  
**Tüchtige Kupferschmiede**  
können sofort bei hohem Lohn eintreten.  
[1183] **M. Böhlsdorf, Graudenz.**  
**1 tüchtig. Brunnenmacher**  
auf Bohrung u. Abgrabung bei hohem  
Lohn u. Akkordarbeit kann sofort eint.  
[1184] **M. Böhlsdorf, Graudenz.**  
**Zwei tüchtige, zuverlässige [1143]**  
**Korbmacher-Gesellen**  
sucht **S. Helmchen, Syd Wpr.**  
**2 junge tüchtige Klempner-Gesellen**  
finden Sommer- und Winterverhältnisse.  
E. Lewinsky, Klempnermeister.  
**Glasergesellen.**  
Glasergesellen finden dauernde Be-  
schäftigung in der Bau- und Kunst-  
glaserie nebst Glas- u. Porzellanhandl.  
von Emil Neumann, Wobrunge  
Düpe. Bahnfahrt wird vergütet.  
**Tüchtige Former** [928]  
werden gesucht.  
E. Pahn, Schöned Wpr.  
**Ein verh. Former**  
für dauernde Stellung sucht  
die Maschinenfabrik in Wew. e.  
Für meine Sägemühle suche ich einen  
durchaus zuverlässigen, mit der Führung  
der Betriebsmaschine (Locomobile) ver-  
trauten [1079]  
**Heizer**  
per 1. September cr. Freie Wohnung,  
Heizung, etw. auch Garten und Acker-  
land, wird gewährt. Stellung dauernd.  
Melungen mit Gehaltsansprüchen und  
Zeugnissen an  
**Otto König, Mieduczin**  
bei Carthaus.  
Zur alleinigen selbstthätigen Füh-  
rung eines Kohlenreich-Dampfabparats  
wird von sofort ein nuchternen,  
**zuverlässiger Maschinist**  
der seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse  
nachweisen kann, bei hohem Gehalt ge-  
sucht. Melungen werden briefflich mit  
Aufschrift Nr. 780 durch die Expedition  
des Gesellsigen in Graudenz erbeten.  
Ein tüchtiger [919]  
**Oberheizer**  
gesucht. Melungen nebst Zeugnissen  
an die Zuckerfabrik Wew, Rudolf  
Dinglinger.  
**Einen verh. Gärtner**  
der in Blumen, Obst- und Gemüse-  
gärten sehr bewandert ist, sucht zum  
1. Oktober cr. [1106]  
**Dom. Hofleben p. Schönsee.**  
Zum 1. Oktober d. J. suche ich 1. einen  
**verheiratheten Schmied**  
der gleichzeitig die kleineren Stellmacher-  
arbeiten macht und die Funktionen des  
Arbeiterers zu verrichten hat. 2. Einen  
**verheiratheten Auhfütterer**  
mit zwei Gehilfen bei 80 Stüd Vieh.  
3. Einen [1076]  
**verheiratheten Antzifer.**  
Ehemalige Offizierdienten bevorzugt.  
Zingatten bei Ortelburg Düpe.  
Benede.  
**Einen Müller-Gesellen**  
sucht von sofort [977]  
Mühle Konczewitz bei Culmsee.

**Schneidemüller**  
für Voll- und Horizontgatter erhalten  
dauernde Beschäftigung. [819]  
G. Cyprianthal, Thorn.  
Ein ordentl. zuverlässiger, junger  
**Windmüller** findet von sofort dauernde  
Beschäftigung in Gr. Kleeberg Düpe.  
Kurtzeck, Mühlen- u. Mäderei.  
Ein tüchtiger, zuverlässiger, nuchtern.  
**Müller-Geselle**  
Verheirathete bevorzugt, findet sofort  
Stellung in [1007]  
**Krahrode bei Monkowarsk.**  
Ein nuchternen, ordentlicher  
**Windmüller**  
mit guten Zeugnissen, kann sofort ein-  
treten in Mühle Tiefensee bei Christ-  
burg. [893] **E. Neubert.**  
Einen anständigen [1170]  
**ersten Bäcker-Gesellen**  
verlangt sofort **S. Doehnel.**  
Denarbeit gänzlich ausgeschlossen.  
**Ein verh. Schmied**  
der den Aufschlag sowie die Führung  
und Reparaturen der Dampfdruck-  
maschine versteht, wird zu Martini  
gesucht. [1105]  
**Dom. Hofleben per Schönsee.**  
**5 Ziegeleiarbeiter**  
finden von sofort dauernde Arbeit.  
Ziegelei Jacobsohn & Löwensohn.  
S. Krüger, Zieglemeister.  
Von so gleich findet ein tüchtiger und  
**nuchternen Ziegeleier-Geselle**  
Beschäftigung bei hohem Lohn u. Sta-  
tion. Lemke, Ziegelei Dietzanka  
bei Gnesen. [1101]  
**Einen Stellmacher-Gesellen**  
braucht [956]  
**Richard, Stellmachermstr., Weichhof**  
bei Marienwerder.  
**Dachpfannenreicher**  
erhalten dauernde Beschäftigung beim  
Ziegeleibei. G. Plehwe, Thorn III.  
[887] **Accordpreis 12 M. pro Tausend.**  
**Tüchtige Steinseker**  
finden dauernde Arbeit bei [814]  
**Maurermeister G. Cyprianthal, Thorn.**  
**3-4 Roller**  
finden dauernde Beschäftigung von so-  
gleich in Cigarren-Fabrik von [889]  
**M. S. Simon, Stolp i. Pom.**  
Ein jüngerer, kräftiger, zuverlässiger  
**zweiter Hausdiener**  
kann so gleich eintreten. [901]  
**Trettin's Hotel.**  
**Ein zweiter Hausmann**  
unverheirathet, nuchtern u. zuverlässig,  
findet von sofort dauernde Stellung bei  
Marchlewski & Sawadi.  
**Ein Hausdiener** [1001]  
von sofort gesucht.  
**Hotel „Deutsches Haus“,**  
Strasburg Wpr.  
Gesucht für 1. September cr. ein  
unverheiratheter, nicht zu junger, evang.  
**Wirtschafts-Assistent**  
der die Kassenverwaltung zu führen  
hat. Gehalt 300 Mark p. M. nebst freier  
Station. Melungen mit Abschrift der  
Zeugnisse oder Empfehlungen an das  
Hgl. Allobialgut Schwirien, Kr. Thorn.  
Summo von Raymowo sucht von  
sofort ordentlichen [1092]  
**2. Beamten.**  
der Lust hat, etwas zu leisten.  
Suche zum sofortigen Eintritt bezw.  
Stellvertretung einen gut empfohlenen,  
nuchternen [922]  
**ersten Beamten.**  
Persönliche Vorstellung erwünscht.  
Kittmeister Dr. Boiz, Lufschin,  
Kreis Dirschau.  
Ein katholischer, nuchternen und tüch-  
tiger alleinlebender [1074]  
**Wirtschaftler**  
der polnischen Sprache mächtig, welcher  
im Stande wäre, erforderlichen Falls  
eine kleinere Wirtschaft selbst zu be-  
wirtschaften und bei kleineren Arbeiten  
selbst die Hand anlegt, findet von sofort  
Stellung. Gehalt 240-270 M. Of-  
ferten nebst Abschrift der Zeugnisse er-  
betet **Guzinski,**  
Dorf Roggenhausen Wpr.  
Suche sofort einige [964]  
**2. Wirtschaftsbeamte.**  
**G. Höhrer, Danzig.**  
Zum 15. September oder 1. Oktober  
cr. findet ein gut empfohlener junger  
Landwirth Stellung als [1078]  
**Hofverwalter**  
in Goshin bei Straschin, Kreis  
Danziger Hbge. [1078]  
**Ein junger Mann**  
der einige Vorkenntnisse in der  
Landwirtschaft besitzt, findet  
sofort Stellung in [1071]  
**Malbenten.**  
**Ein verh. Hofmeister**  
gleichzeitig Stellmacher, findet am  
1. Oktober oder 11. Novembe cr. eine  
gute Stellung in [935]  
**Wielawken p. Belpin.**  
**Uhrmacherlehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, gesucht von  
[1104] **G. Nuttig, Osterode Düpe.**

Suche per sofort 1-2 kräftige  
**junge Leute**  
Söhne achtbarer Eltern, welche Lust  
haben, das Molkereifach gründlich zu  
erlernen. Offerten an [896]  
**Fr. Drahn, Molkerei-Verwalter,**  
Cone a Wpr.  
Für mein Colonial-, Materialwaaren-  
und Destillations-Geschäft suche ich zum  
sofortigen Eintritt [966]  
**einen Lehrling**  
bei freier Station.  
B. Leby, Culmsee Wpr.  
Für ein Hotel und Restaurant ersten  
Ranges wird ein Sohn achtbarer Eltern  
von sofort als [1059]  
**Kellnerlehrling**  
gesucht. Melungen sind an das Hotel  
Kronprinz-Dt. Eylan zu richten.  
In meinem Materialwaaren- und  
Schmiedgeschäft kann von sofort od. später  
**ein Lehrling** [509]  
eintreten.  
**Georg Kofek, Rosenburg Wpr.**  
**Lehrling.**  
für mein Colonial-, Delikatessen, Kurz-  
schmiedwaaren-, Wein- u. Bier-Geschäft  
im Badeorte wird von sofort gesucht.  
Offerten unter **Nr. 121** befordert  
[1115] **Adolf Wofse, Elbing.**  
**Lehrling.**  
Zum 1. Oktober cr., eventuell auch  
früher, suche einen jungen Mann an-  
ständiger Eltern, evangelischer Christ,  
mit guter Schulbildung, als Lehrling,  
bei freier Kost und Wohnung im Hause.  
Polnische Sprache Bedingung.  
N. Neugebauer jun., Eisenhandlung,  
Droowo, Bez. Posen. [1130]  
Für mein Tuch-, Manufaktur-,  
Modewaaren- und Confections-Ges-  
chäft suche per sofort [906]  
**einen Lehrling**  
von anständigen Eltern, und per 1. Ok-  
tober zwei tüchtige,  
**flotte Verkäufer**  
welche gut polnisch sprechen und mit  
guten Zeugnissen versehen sind. Den  
Melungen bitte Zeugnissabschriften,  
Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.  
**Julius Blum,**  
in Allenstein Schpreußen.  
Für mein Destillations- und  
Colonialwaaren-Geschäft suche per  
sofort einen [987]  
**Lehrling.**  
**S. G. Brasch Sohn,**  
Zempelburg.  
Für mein Porzellan-, Galanterie- u.  
Eisenwaaren-Geschäft suche per so-  
fort oder 1. Oktober [1053]  
**einen Lehrling**  
bei freier Station.  
**Hirsch Victor, Dt. Krone.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
In meiner Eisenwaaren-, Werkzeug-  
und Stabenhandlung findet ein jung.  
Mann, der der polnischen Sprache  
mächtig, Stellung. [672]  
**Robert Olivier, Pr. Stargard.**  
Ein Sohn ordentlicher Eltern, mit  
den nötigen Schulfenntnissen versehen,  
kann von so gleich als [9928]  
**Lehrling**  
in mein Colonialwaaren- und Destil-  
lations-Geschäft eintreten.  
**Julius Hander, Rosenburg Wpr.**  
In mein Colonialwaaren- u. Destil-  
lations-Geschäft kann [779]  
**ein Lehrling**  
welcher mit den nötigen Schulfennt-  
nissen versehen ist, von gleich oder später  
eintreten **S. Schikowski, Dt. Eylan.**  
**Ein Lehrling**  
mit guten Schulfenntnissen kann sofort  
reih. per 1. Oktober cr. in meiner Co-  
lonialwaaren-, Stabeien- pp. und Bau-  
materialien-Handlung placirt werden.  
Polnische Sprache erwünscht. Schriftl.  
Melungen erbetet **Hermann Gube, Bütow i. Pom.**  
Für mein Manufaktur- u. Mode-  
waaren-Geschäft suche ich per sofort  
**einen Lehrling.**  
[834] **S. Groh, Egin.**  
**Für Frauen und**  
**Mädchen.**  
**Ein junges Mädchen**  
sucht Stellg. auf ein Gut z. Erlernung  
d. Wirthsch. Familienansth. erwünscht.  
Gef. Of. an A. Rindt, Eylanowo  
bei Schönsee, Kreis Briesen, erb. [1186]  
**Ein junges Mädchen**  
v. Lande wünscht v. 1. Okt. d. Wirth-  
sch. zu erlernen. Gef. Offerten werb.  
briefflich mit Aufschrift Nr. 1147 durch  
die Exped. des Gesell. in Graudenz erb.  
Ein jg. Mädchen v. Lande i. Stell. a.  
**Stütze der Hausfrau**  
zum 1. Oktober. Familienansth. erw-  
ünscht. Melungen werden br. unter  
Nr. 1150 an die Exp. des Ges. erb.  
**Ein junges Mädchen**  
sucht Stellg. als Stütze d. Hausfrau  
z. 1. bis 15. September. Wpr. II.,  
beefelt bei Eilgenburg Wpr.  
**Ein j. geb. Mädchen, 21 J., in a.**  
f. Arb. erf., auch sch. u. Glanzpl. t.,  
sucht St. z. 1. Sept. od. spät. a. Stütze  
in f. S. Fam.-Ansth. erw. Gef. An-  
schreiben an G. Winkelmann, Kam-  
belfisch bei Hohenstein Wpr. [1253]  
**Gräulein**  
sucht zur Vertretung der Dame im  
Haushalt Stellung. Gef. Of. unt.  
Nr. 1190 an die Exped. d. Gesell. erb.  
**Eine gesunde Landamme**  
empfehl. Frau Zia, Unterthornerst. 2.

**Wirtschaftsfräulein.**  
Ein j. Mädch. a. gut. Fam., in d. f.  
Küche, Haus- u. Landw. erfähr. i. vom  
1. Sept. od. Okt. Stellg. am liebsten i.  
d. Stadt. Offerten erbeten mit. Chiffre  
**M. S. Bahnhof Graudenz.** [1041]  
G. geb. Mädch. gef. Alt., anspruchsl. f.  
von sofort Stell. z. selbst. Füh. ein. l.  
Haush. od. a. h. Wirthw. m. R. od. a. W.  
e. k. Dame. Melung. w. br. n. Nr.  
1091 a. d. Exped. d. Gesellsigen erbeten.  
Suche für 3 Kinder im Alter von  
10-13 Jahren zum 1. September eine  
kautl. gepr. mm. [983]  
**ev. Lehrerin**  
mit beß. Aufz. Engl. u. franz. Unter-  
richt. erforderl. Gef. Offerten unter  
Einreichung d. Zeugn., Lebenslauf und  
Gehaltsanpr. sind einzulenden an  
Duchnan, Mühlenbei, Medau  
bei Neubrandenburg.  
Suche sofort z. Pflege n. Beaufsicht.  
von 3 Kindern, 5, 3, 1 1/4 Jahren eine  
**Kindergärtnerin II. Kl.**  
Gehaltsansprüche und Zeugnisse z. send.  
Domänenbäcker Schwarzbachoff.  
Gorbad, Badewitz, Prov. Posen.  
**Eine Kindergärtnerin**  
zweiter Klasse, die in der Wirtschaft  
behilflich sein muß, Schneidern u. Hand-  
arbeit kann, sucht Frau Kaufmann Anna  
Bährer, Thorn, Nonnenhor. [9923]  
**Modes.**  
Suche per 15. August selbstthätige  
erste Arbeiterin, welche gleichzeitig  
tüchtige Verkäuferin sein muß, bei  
gutem Gehalt. Stellung dauernd und  
familiär. Offerten mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station, Zeugn. u. Photogr.  
erbetet **Adolf Lehmann, Wpr., Weich-**  
**und Wollwaarenhandl., Bütow i. Pom.**  
Suche von sofort oder 15. August cr.  
eine selbstthätige, tüchtige  
**Verkäuferin**  
die gleichzeitig im Geschäft behilflich  
sein muß. Melungen nimmt entgegen  
[789] **D. Daudzet, Ortelburg.**  
**Verkäuferin**  
für meine neu eingerichtete Buch- und  
Papierhandlung gesucht. Kenntniß der  
polnischen Sprache erforderlich. An-  
gebote mit Photographie erbetet  
**H. Brandenburg, Neustadt Wpr.**  
Suche von sofort oder 15. d. Mts.  
für meine Wein- und Bierstube ein  
**junges Fräulein**  
gleichzeitig als Stütze der Hausfrau.  
Die Bewerberinnen bitte, Photographie  
und Gehaltsansprüche einzulenden.  
**S. Drzechowski, Pr. Stargard.**  
**Ein Fräulein**  
der einf. Buchführung mächtig, gewandt  
im Verkauf, für eine Mahlmühle, auch  
zur Stütze der Hausfrau, gesucht. Fa-  
milienansth. Offerten mit Photogr.  
u. Gehaltsanpr. werden briefflich mit  
Aufschrift Nr. 1072 durch die Exped. des  
Gesellsigen in Graudenz erbeten.  
Suche p. i. e. beiseitendes [1124]  
**ev. Mädchen**  
welches gut kocht, sich in Küche, Feder-  
viehzucht und Beaufsichtigung des Mel-  
kens übernimmt. Gehalt 150 Mark.  
Melungen a. j. an  
**Die Gut-Verwaltung zu Gorbad**  
**bei Badewitz.**  
Ein einfaches und anständiges  
**junges Mädchen**  
welches sich vor feiner häuslichen Arbeit  
leicht, wird als Stütze der Hausfrau  
möglichst von so gleich gesucht. Offerten  
mit Gehaltsansprüchen zu richten an  
**S. Lindt, Weich, Schintenberg.**  
Suche zum 1. Okt. eine fleiß., solide  
**Wirthin**  
die keine Arbeit scheut u. gut kochen  
kann. Gehalt 210 M. pro Jahr.  
Frau Otto Löffel, Kriescht  
im Warthebruch. [989]  
Eine anständige,  
**tüchtige Wirthin**  
(evangelisch), welche polnisch sprechen  
muß, in feiner Küche, Flügelschneid.,  
und Wäsche erfahren, wird bei 80 Tl. Lohn  
zum sofortigen Eintritt auf's Land bei  
Kruschwitz, Provinz Posen, gesucht.  
Offerten werden briefflich mit Auf-  
schrift Nr. 982 durch die Expedition des  
Gesellsigen in Graudenz erbeten.  
Eine ältere, erfahrene  
**jüdische Wirthin**  
wird zur Führung einer kleinen Wirth-  
schaft von sofort gesucht. Melb. verb.  
brieff. m. d. Aufsch. Nr. 1005 d. d.  
Exped. d. Gesell. erbeten.  
Ich suche zum 2. Oktober eine gut  
empfohlene, zuverlässige [1120]  
**Wirthin.**  
Molkerei n. Brobarden ausgeschlossen.  
Frau M. Schulze, Villerbed  
bei Falkenberg, Bez. Stettin.  
Eine einfache tüchtige [1080]  
**Wirthin**  
die auch gut kochen kann, findet bei  
hohem Gehalt Stellung.  
**S. Schirmacher, Illowo Wpr.**  
**Eine tüchtige Köchin**  
für eine Herrschaft in Potsdam (bei  
Berlin) wird zu Mitte August gesucht  
durch Frau Inspektor Meller, Krözen  
bei Marienwerder. [1045]  
**Diensmädchen**  
findet Stelle b. Frau Conditor Schröder  
geb. Scheinemann, Saargemünd Lothr.  
**Eine saub. Anwärterin**  
**oder Dienstmädchen**  
kann sich melden bei [1173]  
Frau Klinger, Marienwerderstr. 50.  
**Anwärterin**  
wird gewünscht Getreidemarkt 4/5, links.  
Ein Anwärtermädchen d. sich melb.  
zu erf. i. d. Exp. d. Ges. unt. Nr. 1095.  
**Kindermädchen** für die Nachmittage  
gesucht [1054] **Getreidemarkt 20a.**



Es werden predigen:  
In der evangelischen Kirche. Sonnt.  
tag, den 5. August, 8 Uhr: Hr. Cbel.  
10 Uhr: Hr. Erdmann, 4 Uhr Hr.  
Cbel Missionstunde.  
Donnerstag, den 9. August, 8 Uhr:  
Hr. Erdmann.  
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag,  
den 5. August, 10 Uhr, Gottesdienst,  
Hr. Cbel.  
Dankg. Sonntag, den 5. d. Mts.,  
10 Uhr: Hr. Diehl.  
Weihhof. Sonntag, den 5. cr., 10 Uhr,  
Andacht: Hr. Gehrt.

**Bekanntmachung.**  
Am Mittwoch den 8. August  
Abends 8 Uhr

findet im Magistrats-Sitzungs-Saal eine  
gemeinschaftliche Sitzung der Sanitäts-  
Kommission und der Gesundheitsunter-  
kommissionen statt, zu welcher die Mit-  
glieder hierdurch ergebenst eingeladen  
werden.  
[1025]

**Grandenz, den 1. August 1894.**  
Der Vorsitzende  
der Sanitäts-Kommission.

**Konturseröffnung.**  
Neben das Vermögen des Kaufmanns  
Ernst Conrad Flemming von hier,  
Petersburggasse 16, ist  
am 2. August 1894  
vormittags 10 Uhr  
der Kontur eröffnet.

Konturverwalter Kaufmann Paul  
Muscate hier, Schmiedegasse Nr. 3.  
Offener Arrest mit Angehörigen bis zum  
20. August 1894.  
Anmeldefrist bis zum  
15. September 1894.  
Erste Gläubigerversammlung am  
20. August 1894  
vormittags 10 1/2 Uhr, Zimmer Nr. 42.  
Prüfungstermin am  
1. Oktober 1894  
vormittags 11 Uhr, daselbst.

**Danzig, den 2. August 1894.**  
Grzegorzewski,  
Gerichtsschreiber des königlichen Amts-  
Gerichts XI.

**Bekanntmachung.**  
Infolge Verfügung vom 30. Juli  
1894 ist heute unter Nr. 8 des hiesigen  
Gesellschaftsregisters die unter der  
Firma **Eugen Demmler & Sohn**  
bestehende Gesellschaft zu Neuenburg  
eingetragen.

Die Gesellschafter sind:  
1. Der Kaufmann und Mühlenbesitzer  
Eugen Demmler sen.,  
2. der Kaufmann und Mühlenbesitzer  
Eugen Demmler jun.,  
beide aus Neuenburg. [1086]  
Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1893  
begonnen.

**Neuenburg, d. 30. Juli 1894.**  
Königliches Amtsgericht.

Um die hiesige kath. Kirche sollen  
**250 qm Stoffeimpflaster**  
0,15 m stark und 2,0 m breit, gelegt  
werden. Angebote hierüber einschließlich  
sämtlicher Materialien sind spätestens  
bis zum 15. h. u. j. bei dem Unterzeich-  
neten einzureichen. [1936]  
Bischöfswerder, den 1. August 1894.  
Göbberheit, Curatus.

**Herzogliche Baugewerkschule**  
Wunst. 20. Oct. Holzminde W. 97/94  
Vorunt. 1. Oct. 985 Schüler  
Maschinen- und Mühlenbauschule  
mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann

**Dr. med. Hope**  
homöopathischer Arzt  
in Magdeburg. Sprechstunden  
8-10 Uhr. Auswärts brieflich.  
Zur Anfertigung dauerhafter 19503  
**Schindeldächer**  
von gutem Kernholz, welche in großem  
Lager vorräthig, billiger als jede Kon-  
kurrenz, franco jeder Abnahme em-  
pfehlen sich und bitten um gefl. Aufträge  
**A. Bass, Rudau Opp.**

**In soliden**  
**Capitalis-Anlagen**  
empfehlen  
Preussische Confol,  
Westpr. 3 1/2 % Pfandbr.  
Danziger 4 % Hyp.-Pfandbr.  
Hamburger 4 % dto.  
Pommersche 4 % dto.  
Sächsisch 4 % dto. (5023)  
Deutsche 4 % Grd.-Sch.-Obl.  
zum Berliner Tagescourse  
bei billigster Provisionsberechnung  
**Meyer & Gelhorn,**  
**DANZIG.**  
Bank- und Wechselgeschäft.

**20 pCt. Provision.**  
Cognac-Brennerei sucht Agenten.  
Adressen unt. W. 1/2 postl. Worms.

**Vicia-villosa (Sandwiden)**  
**Kümmel**  
kauft jeden Posten [1109]  
**Rudolph Zawadzki,**  
**Bromberg.**

Ein gut erhaltener, leichtgehender  
**Omnibus**  
Platz für 14 Personen, ist Umfahndehalb.  
zu verkaufen. [507]  
Adolf Sandmann, Rosenberg Wpr.

Ein dreirädriger Kinderwagen  
und einige Kleider sind zu verkaufen.  
[1094] Oberbergstr. 70, 2 Tr.

**Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt**  
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige  
Einrichtungen. all. Art, Folgen von Verletzungen, chronische  
Für Nervenleiden Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

**Dampfmaschinen und Dampfkessel**  
in solider, zeitgemäßer Konstruktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen  
Preisen  
**L. Zobel, Bromberg,**  
Maschinen- und Kesselfabrik.

**E. Drewitz, Thorn**  
Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede  
Gegründet 1842  
empfeht unter coulantesten Bedingungen zu angemessenen Preisen



ihre weltberühmten Thorner Getreide-Breitsäemaschinen  
„Drillmaschinen Thoronia“ mit Schubrädern  
Heurechen System Hollingsworth, Tiger, mit und ohne  
Zinkenfedern, Heureka und Pack  
Normal-Pflüge (Patent Ventzki)  
Rachadlo-, Regenwalder, Wreschener, Sack'sche, zwei-, drei-  
und vierschaarige Pflüge, Häufel-Pflüge  
Grubber und Cultivatoren, Eggen, Ringel- u. Schlichtwalzen  
Rosswerke, Dreschmaschinen [1089]  
mit Schlagleisten und Stiften in allen Grössen.  
**Viehfutter-Schnelldämpfer (Pat. Ventzki).**

Vertreter für Pelpin und Umgegend Herr  
**F. A. Beyer, Pelpin.**  
Daselbst Musterlager der gangbarsten Maschinen.

**Jeden Monat für jeden Theilnehmer**  
ein garantirt sicherer Treffer!

**1000 Mk. Belohnung in baar**  
erhält jeder Theilnehmer, welcher in den jetzt beginnenden  
12 monatlich aufeinanderfolgenden, je einer am ersten  
jeden Monats stattfindenden chancenreichen Ziehungen  
der grössten Baarverlosungen von ca. 20 Mill. Mk.  
staatlich concessionirter Titel keine 12 Treffer macht.  
Zur absoluten Auszahlung gelangen folgende Haupttreffer  
ca. 1 Haupttreffer à Mark 500 000  
1 Haupttreffer à „ 400 000  
1 Haupttreffer à „ 300 000  
1 Haupttreffer à „ 200 000  
1 Haupttreffer à „ 150 000  
1 Haupttreffer à „ 100 000  
u. s. w., u. s. w., zusammen nur ca. 40025 ganze Loose mit  
40025 Treffern von zus. ca.  
**20 Millionen Mark.**

Je 100 Theilnehmer bilden eine Abtheilung u. können in  
dieser beim Verlaufe von 12 Ziehungen an Haupttreffern bis ca.  
**2 Millionen Mark in baar!**  
entfallen, aber selbst im ungünstigsten Falle erhält jeder  
Spieler durch die 12 Treffer, die er durch die innert Jahres-  
frist stattfindenden 12 monatlichen Ziehungen unbedingt  
machen muss, nicht ganz die Hälfte des Einsatzes zurück.  
Prompte Abrechnung und Controlle. Bei dem beschränkten  
Vorrath empfiehlt es sich baldigst zu bestellen, um noch  
rechtzeitig zur bevorstehenden Ziehung am 1.  
nächsten Monats bedienen zu können. Ausführlicher  
Prospect wird jedem Auftrag gratis beigelegt oder auf  
Verlangen vorher franco zugesandt. Ziehungslisten nach  
jeder Monats-Ziehung franco. [5178]  
Monatsbeitrag nur Mk. 10 = 3 fl. 6 = Fr. 12.50, die  
Hälfte davon Mark 5, ein Viertel davon Mark 2.50, ein  
Zehntel davon Mark 1.20.

Alleinige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.,  
Blücherplatz 7, für Skandinavien in Kopenhagen, Kjob-  
magergade 47, für die Schweiz in Zürich IV., z. Thalegg etc.

**Thomasphosphatmehl**  
16-18 procentig, in Wagonladungen  
franco jeder Bahnstation u. vom Lager,  
offert billigst [1107]

**J. H. Moses**  
Briefen Wpr.

**Grimmische**  
**Gesundheits-**  
**Kinderwagen!**  
Ein Erfolg der Neuzeit!  
Die Kinder- u.  
Puppenwagen-  
Fabrik von  
Julius Tretbar, Grimma i. S. 24  
versendet umsonst u. frei ihren Ka-  
talog, welcher an Reichhaltigkeit u.  
Eleganz der Muster unerreicht dasteht.  
Höchste Leistungsfähigkeit.  
Spec.: Nach ärztl. Vorführ. herge-  
stellte Kinderwagen v. 7 1/2-75 Mt.

Begen Aufgabe meines Geschäfts  
beabsichtige ich mein [1069]  
**Zuchlager**  
und Herren-Garderobe  
im Ganzen oder getheilt preiswerth  
zu verkaufen.  
**Louis Sandler, Inowrazlaw.**

**Ein offener Wagen**  
mit Kückgeß, steht billig zum Verkauf  
b. Sattlermeister Johann Chrostowski,  
Reichen Westpr. [1004]  
Meine Gegend liefert die besten.  
**Preiselbeeren**  
Postfr. frisch gepflückt, brutto 10 Pfd.  
franco incl. Korb Mt. 3 und Nachn.  
bei Vorweisung 10 Pfd. billiger.  
Ernst Schmitz, Dabringhausen 12.

**Lieben Sie**  
einen schönen, weissen, zarten Teint,  
so waschen Sie sich täglich mit:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)  
Bestes Mittel gegen Sommersprossen  
sow. alle Hautunreinigkeiten. A. St. 50 Pf.  
bei: Fritz Kyser, St. Zapfiter in Lessen.

**Pappdächer.**  
Fabrik der gesetzlich  
geschützten Universal-  
Anstrich-Masse.  
I. Zum Schutz und zur  
Ausbesserung und An-  
strich von Papp-, Ziegel-  
und Schindel-Dächern.  
Vorzüglich zu Doppel-  
klebedächern.  
II. Zum Schutz und  
gegen Fäulnis des Hol-  
zes und Mauerwerks.  
Weder Nässe noch Haus-  
schwamm möglich.  
III. Zum Schutz und  
gegen Rosten des Eisens. Viele be-  
hördl. Anerkennung. Näh. Ausk. ert.  
**Richard Hermes, Guben.**

**Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei**  
vorm. Th. Flöther  
Filiale Bromberg, Bahnhofstr. 18  
hält auf Lager und empfiehlt:

**Landwirthschaftl. Maschinen**  
und Geräthe  
allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, zu anerkannt  
billigsten Preisen.  
**Walter A. Wood's**  
Getreide- und Grassmäher, Garbenbinder etc.

**Paul Boas, Bromberg**  
gegründet 1872  
empfeht in bester Waare sämtliche  
**Düngemittel u. Kraftfutterstoffe**  
zu zeitgemäss billigen Preisen unter coulantem Garantie- u. Zahlungsbedingungen

**Spalding**  
Feld-eisenbahnfabrik  
Jnh. M. KRÜGER  
BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.  
MAN VERLANGE PROSPECT!

**Ludw. Zimmermann Nachf.**  
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21  
**Feldbahnen & Lowries aller Art**  
neu und gebraucht  
kauf- und miethsweise.  
Sämtliche Ersatztheile, Schienenknägel,  
Lafettenbolzen, Lagermetall etc. billigt.

**Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn**  
Hildesheim, Hannover. \* Danzig, Milchmanneng. 18.

Ueber 200 erste  
Auszeichnungen  
Goldene Medaillen  
u. s. w. u. s. w.

Preis-Blätter mit  
Zeichnungen  
unentgeltlich und  
postfrei

liefert vollständige  
**Molkerei-Anlagen nach allen Systemen**  
und einzelne Geräthe  
wie Centrifugen, Butterfässer, Butterkneten, Käsegeräthe,  
Scheuwaren, Milchfässer, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.  
General-Vertretung für Burmeister & Wains Centrifugen.

**Billig! Enorm billig!** [8772]  
ca. 5 Kilo. b. f. Maatjes-Ver. 2.60 Mt.  
50 Fetttrief. f. Maatjes-Ver. 2.60 Mt.  
Colli diat. f. Maatjes-Ver. 2.60 Mt.  
E. Degener, Bücherei zc., Swinemünde.

**Dom. Lindenberg bei Czernowitz**  
offert  
**Hafer.**  
[9806]

**Heirathsgesuche.**  
Ein anständ., geb.  
**anspruchloser Mann**  
303. a., ev., m. 6000 Mt. Verm., recht häusl.  
Einst. u. sehr solid. Charakt., a. Kenntn. v.  
d. Landw. bef. u. Lust u. Liebe dazu h. f. bef.  
Verb. die Bekanntschaft ei. Dame, besterh.  
jge. Wittw. u. ausgeth. im Mt. b. 30 Jahr.,  
m. gl. Eigenich., fr. Charakt. u. d. s. Verm.  
Nuchwäre gen., in e. mittl. Grundst. o. gut  
gangb. Mühle m. Land hineinzub. Melb.  
w. brfl. u. Nr. 1192 an die Exped. des  
Gesell. erbeten. Diskretion Ehrenfache.

**Heirathsl. Damen**  
hübsch, geb., wirthsch., liebensw., verm.  
(mind. 20000 Mt.), verb. fr. gebet., sich  
unt. Nr. A. D. 3 Berlin postl. Postamt 5  
m. ein. in Berlin wohn. verb. Dame in  
Verbind. zu seg., die gern ihr. Bruder  
verb. möchte. Letzt. ist verm. Fabrikbes.  
in Berlin, Sohn ein. Gutsbes., ev., 33 J.  
alt, sehr angen. Erich, Haar u. Schnurr.  
blond, Aug. braun, gesund, Einl.-Fr. gew.,  
weg. Jähr. Reis. in Amerika ab. nicht Reis-  
Offiz., edl. Charakt., Mang. a. Damenbel.,  
weil bish. meist auf Reis. u. viel beschäft.  
Nat. verb., Privatvermitt. evtl. angenehm.

**Sn Belgio bei Culme ist guter**  
**trockener Torf**  
verkauft. [275]

**Geldverkehr.**  
4000 Mt. sind v. sogleich im  
getheilt zur ersten Stelle zu vergeben.  
Melb. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.  
897 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**6500 und 9500 Mt.**  
Rindergelder sind nur zur 1. Stelle vom  
1. October cr. zu vergeben durch [756]  
S. Gabriel, Tabakstraße 9.

**10000 Mark**  
ganz oder getheilt, auf ländl. Hypothek,  
zur 1. Stelle, zu 5%, sind zu vergeben.  
Melbungen werden brfl. mit Aufschr.  
Nr. 9256 an die Exped. d. Gesell. erb.

**20000 Mark**  
zur zweiten Stelle hinter 75000 Mark  
Sparfängeld auf ein Niedr. Grund-  
stück, 3225 Mt. Reinertr., zum 1. Jan.  
1895 geacht. Gef. Off. u. Nr. 1149 an d.  
Exped. des Gesell., Grandenz, erbeten.

**3200 Mark**  
werden sofort oder bis zum 1. 10. d. 3.  
auf ein Grundstück bei Grandenz geacht.  
Off. u. Nr. 1162 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

**14-18000 Mark**  
zur ersten Stelle gesucht. Gerichtliche  
Lage über 60000 Mt. Feuerversicherung  
28260 Mark. Melbungen werden brfl-  
lich mit Aufschr. Nr. 1047 durch die  
Expedition des Gesell. erbeten.



## Haus- und Landwirtschaftliches.

Merkwürdige Wirkung des Schwefelkohlenstoffes auf den Ackerboden.

Daß der Schwefelkohlenstoff ein vorzügliches Mittel zur Vertilgung von Insekten und Parasiten ist, war schon längst bekannt, es wurde bereits 1886 zur Bekämpfung eines Kunkelrüben-Parasiten durch Tränkung des Bodens mit Schwefelkohlenstoff mit bestem Erfolge angewandt, und zwar wurde jeder Quadratmeter mit je 330 Gramm der Flüssigkeit getränkt. Das nächste Jahr wurde der Acker mit Weizen bestellt, welcher nun ein ganz außergewöhnliches Wachstum zeigte und an Getreide 47 Proz., an Stroh 22 Proz. mehr Ertrag wie gewöhnlich ergab. Im nächsten Jahre wiederholte man die Versuche auch mit Rüben, welche eine Ernte von 18 Prozent mehr wie im Durchschnitt ergaben, ebenso 19 Proz. bei Kartoffeln, während bei Klee der günstige Einfluß dieser Bodenbehandlung ein Mehr von 60 Prozent als Resultat hatte. Besonders in dem trockenen Sommer von 1892 erzielten die Versuche ganz erstaunliche Ergebnisse, indem einige derartig behandelte, mit Weizen bestellte Felder 100 Proz. Mehrenergebnis lieferten, während beim Klee sogar 119 Proz. mehr wie sonst erzielt wurden. Welches nun die Ursache dieser Erscheinung ist, dafür ist eine Erklärung schwer zu geben, da Schwefelkohlenstoff als solcher ein Düngemittel nicht abgibt; man kann eben nur annehmen, daß die Flüssigkeit alle niederen Organismen, welche auf Kosten der Entwicklung der Pflanze im Ackerboden sich befinden, zerstört, dabei aber doch die zur Bildung von Stickstoff-Verbindungen beitragenden organischen Wesen unbeschädigt läßt. Die Sache wird aber eine praktische Verwerthung vorläufig nicht erlangen können, da sich die Kosten für die derartige Behandlung eines Hektars auf etwa 800 Mark pro Jahr stellen; der französische Naturforscher Aimé Girard, der die obigen Versuche angestellt hat, will jedoch seine Versuche noch weiter fortsetzen, um der Sache womöglich doch noch eine praktische Seite abzugewinnen.

leuchteten unseren beschwerlichen Weg. Die Wände fühlten sich feucht an, aber nicht nah.

In dem Bergwerk, das über 500 Meter tief, in der Richtung von Nord nach Süd 1200, in der von West nach Ost 1300 Meter breit ist, werden jährlich etwa 700 000 Centner Steinsalz bergmännisch gewonnen. Die Eintheilung in drei Grubenfelder, in denen jedes wiederum aus drei Stagen besteht, hatte ich wohl im Kopfe behalten, allein es war mir geradezu unmöglich, diese auch äußerlich zu verfolgen, da Körper und Geist anderweitig zu sehr in Anspruch genommen waren.

Wir passierten die Kapelle, in welcher die Bergleute öfter ihre Andacht abhalten und die alles das aus Steinsalz geformt enthält, was oberirdische Bethäuser aus Holz und Stein aufweisen. Die Apostel und andere Heilige schauten aus ihren Salzangen ehrwürdig auf uns hernieder und es fehlte auch nicht an einem Opferkasten aus Salz, der bereitwilligst auch unseren Beitrag aufnahm. Plötzlich stießen wir auf ein Bahngelände, auf welchem wir in kleinen Wagen in die große Speise- und Konzerthalle befördert wurden, die festlich erleuchtet war. Hoch oben an einer Wand klebte etwas, was einem Vogelneß sehr ähnlich schien, sich jedoch als ein Orchesterorchester erwies, der, unerreichbar für uns, völlig einsam und verlassen dalag. An einer anderen Stelle prangte eine rothflamende Transparent-Inskript auf schwarzem Grunde, welche uns die wenigen, aber inhaltsreichen Worte zeigte:

Tief unter der Erde,  
Mit Grausen bedeckt,  
Da hat uns das Schicksal  
Das Ziel gesetzt —

Diese Worte riefen eine ernste Stimmung hervor. Wie viele brave Bergleute mögen hier schon ein jähes Ende gefunden haben!

Bald wich unter den rauschenden Klängen der Musik und beim freudigen Becher das wehmüthige Gefühl und machte allgemeiner Heiterkeit Platz. Viele Bekannte trafen sich hier, die sich bei der Herreise gar nicht gesehen hatten. Alte Freundschaft wurde einen halben Kilometer unter der Erde auf's Neue befestigt, auf's Neue besiegelt und manche neue geschlossen.

Nach aufgehobener Tafel wurden wir in einen anderen Raum geführt, dessen Höhe unabsehbar war. Alle Lichter erloschen und uns überließ ein leises Frösteln, wußten wir doch nicht, ob dies Zufall, Ablicht oder gar ein Unglück war.

Da mit einem Male flog eine Rakete in die Höhe. Auf diese folgten mehrere Leuchtflugeln, Schwärmer prasselten, und Kanonenschläge erschütterten die Luft, Sterne flimmerten über uns, und gleich Sternschnuppen fiel es von oben wieder hernieder und schwebte, Irlichtern ähnlich, in dem weiten, dunklen Raum umher. Unbeschreiblich prächtig wirkten die abwechselnd farbigen bengalischen Flammen in diesem domartig gewölbten Raum, so daß die erstaunten Ausrufe aus dem Munde der entzückten Zuschauer über das wundervolle Farbenspiel und die großartigen Lichtreflexe an den Wänden fast kein Ende nehmen wollten. Dann wurde es wieder einen Augenblick ganz dunkel, und plötzlich erhoben sich zwei Bergleute, brennende Fackeln schwingend, auf einem Fahrstuhl unter Abführung eines Bergmannsliedes langsam vor unseren Augen in die Höhe und verschwanden bald unseren erstaunten Blicken.

Jetzt wurden wir treppauf und -ab, schleichend und ducend weitergeführt über die Kaiser Franz-Bridge, — standen im Augenblick vor einer graufigen Tiefe und schauten unten die Spiegelfläche eines Sees. Ein Boot, mit Musikern besetzt, ruderte von dem einen Ufer zum andern herüber unter den lieblichen Klängen der Kaiser Franz-Hymne. Bengalisches Feuer erleuchtete den ganzen Raum. In seinem in tausendfältigen Farbenbrechungen und Reflexen erstrahlenden Hintergrunde bot dieser ein prächtiges, eigenartiges Bild, von dem wir uns nur schwer trennen konnten.

Dafür bot sich uns in anderer Weise Ersatz. Bald gelangten wir in den großen Tanzsaal, der von mehreren Salz-Kronleuchtern erhellt wurde und Galerien für die Zuschauer und Musiker enthielt. Auch das unvermeidliche Buffet befand sich wieder hier, und zwar an bevorzugtester Stelle, so daß es fast schien, wir seien nur zum Essen und Trinken hier heruntergeleitet worden. Als die Musikkapelle die verführerischen, einschmeichelnden Tanzmelodien erklingen ließ und man merkte, daß der Salzboden gediebt sei, wurde der Musik Terpsichore in ausgiebigster Weise gehuldet, und amnuthig drehte sich der graue Domino mit dem kräftigen Grubenmanne im einfachen Wams im Kreise. Alles athmete Lust und Vergnügen. Roth glühend und strahlend erschienen die Gesichter der Damen, die noch kurz vorher mit der fahlen Blässe des Dellsichts gewetteifert. Und doch — wie nahe vielleicht auch hier das Ende!

Ein plötzliches Zusammenbrechen jener so drohend herüberhängenden Wand, ein Wanken und Verfallen jener, anscheinend für unabsehbare Zeiten erbauten Säule — und vorbei ist es mit der ganzen Herrlichkeit, zu Ende mit all der Lust und Fröhlichkeit! — Doch nein, es ist Alles fest, nach bestem Willen berechnet und auch erprobt. Die Tragfähigkeit ist ergründet und daraufhin ergreifen wir die bunt-schillernden Gläser, gefüllt mit feurigem Tokayer: „Wie-lizka, es lebe, blühe und gedeihe! Ein Hoch dem armen Hirten Wie-lizka, der — es soll dies in der Mitte des 13. Jahrhunderts geschehen sein — diese Fundgrube des wichtigsten und unentbehrlichsten Genußmittels entdeckt hat!“

Auf der Oberfläche wieder angelangt, begrüßten wir freudig das mehrere Stunden hindurch entbehrte Sonnenlicht, entledigten uns unserer Vermummung und erstanden einige aus Steinsalz geformte, sehr niedliche Gegenstände als Andenken. Sodann nahmen wir auf einem jener polnischen Fuhrwerke Platz, die mit ihren kleinen, aber flinken Pferden und ihren äußerst waghalsigen, lächerlichen Führern unser gelindes Entsetzen erregten, und bestiegen, auf der Station angelangt, das geschwindere Dampfroß, um uns zu einem kurzen Aufenthalt wieder nach Krakau zurückzubringen zu lassen. Hier wurden noch einige vorher versammelte Besuche von Ehrengewürdigkeiten nachgeholt und dann der alten Stadt Lebewohl gesagt. Wie im Traum gelangte ich um Mitternacht nach Myslowitz zurück.

## Verschiedenes.

— Von dem Untergang des Walfischfahrers „James Allen“ im Beringsmeer berichtet Kapitän Healy vom amerikanischen Bundes-Jollutter „Bear“ haarsträubende Vorfälle. Von der aus 49 Personen bestehenden Besatzung sind nur 24 auf Unalakleet Island, nachdem sie unfähige Leiden ausgestanden hatten, in einem ganz entsehligen Zustande aufgefunden worden. Die Bedauernswerthen hatten versucht, ihr Leben mit eßbaren Muscheln und dem Fleische wilder Vögel zu fristen, konnten aber nicht genug davon aufreiben. In ihrer schrecklichen Hungersnoth gruben sie die Leiche eines ihrer Gefährten, Edeon, aus und aßen diese vollständig auf. Auch die Leiche eines Anderen wurde ausgegraben und von den Schiffbrüchigen theilweise verzehrt. Die Mannschaft des Jollutters fand noch den Rumpf des Zweiten, von welchem die Beine und Arme abgeschnitten waren, vor, sowie auch Stücke Fleisch in einem Topfe, der am Eingang der Hütte stand, welche die Schiffbrüchigen errichtet hatten. Letztere waren theilnahmslos um ein Feuer gelagert, ihre Hände und ihre Gesichter waren von dem Blut ihrer Genossen beschmiert und um sie herum lagen menschliche Gebeine. Die Verzweiflung der Schiffbrüchigen hatte einen solchen Grad erreicht, daß sie keine Versuche mehr machten, Fahrzeuge, die in der Ferne in Sicht kamen, Nothsignale zu geben.

— Rittmeister v. Sydow, der schneidige Reiter, der am 6. Mai in Dresden mit „Zietenhusar“ einen so schweren Sturz gethan hatte, ritt am Sonntag in Pafewalk zum ersten Male wieder und zeigte sich im Vollbesitz seiner körperlichen Kräfte. Er ritt die Eickhof-Steeple-Chase auf „Irlicht“. Nach schwerstem Kampfe gewann er um einen knappen Kopf gegen die von Lieutenant v. d. Lüche gerittene „Edelweiß“ und wurde im Hürdenrennen auf „Brodensee“ nur von Major v. Koller's „Rassenbruder“ unter Lieutenant Graf Reventlow geschlagen.

— Die Strafkammer in Elberfeld verurtheilte den evangelischen Pastor Jodel aus Vellert wegen Verschmiffung kirchlicher Einrichtungen durch seine Broschüre „Reformation an Haupt und Gliedern“ zu acht Tagen Gefängniß.

— Eine billige Vergnügungsreise hat ein italienisches Ehepaar durch den Continent unternommen, auf der es am Montag Mittag auch nach Berlin geführt wurde. Raum hatten die Deutschen ihr Hotel verlassen und eine Wanderung durch die Straßen angetreten, als der Mann sich bückte und ein kleines Paket aufhob. Als er es öffnete, blieb ihm der Inhalt ziemlich räthselhaft und er ging deshalb damit zum italienischen Konsul. Und der Konsul wußte in der That Bescheid, denn wenige Stunden vorher war an den Anschlagäulen auf gelbem Papier eine Bekanntmachung erschienen, in welcher 1000 Mark Belohnung dem Wiederbringer von 5000 Rubeln in Jollcoupons geboten wurden, welche ein alter Gastenbote eines Berliner Banthauses verloren hatte, in unserm Gelde rund 16000 Mk. Gleich darauf erfolgte der Austausch. Der glückliche Finder lieferte die 5000 Rubel ab und erhielt seine 1000 Mk. Aber seine große sprachliche und kaufmännische Veranlagung zeigte sich doch, als er in diese Abrechnung eintrat. Denn obwohl er kein Wort deutsch verstand und auch mit keiner anderen Sprache als der italienischen auf vertrautem Fuße stand, hatte er doch schnell „weg“, daß er 10 Prozent Finderlohn zu beanspruchen habe, nämlich 1600 Mk. Es genigte aber die Vorhaltung der einschlägigen Bestimmungen, nach denen 10 Prozent nur auf die ersten 1500 Mk. und dann 1 Prozent zu bezahlen ist, daß ihm also nur etwa 450 Mk. zutommen würden. Man gab ihm jedoch die 1000 Mk. und er verließ seelenvergnügt das Haus.

## Wetter = Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 4. August: Volkig mit Sonnenschein, warm, windig, vielfach Gewitterregen. — Sonntag, den 5.: Volkig, kühl, Regenfälle, lebhaftes Winde. — Montag, den 6.: Volkig, Regenfälle, kühl, windig. — Dienstag, den 7.: Theilweise heiter, wärmer, meist trocken, schön.

## Thorn, 2. August. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen sehr flau, geschäftslos, Preise nominell, 129-30 Rfd. 127-28 Rfd. — Roggen sehr flau, ohne Nachfrage, 125 Rfd. 98 Rfd. 128-29 Rfd. 100 Rfd. — Gerste keine neue, neue Braugerste 128-30 Rfd. — Hafer geschäftslos.

Bromberg, 2. August. Amtlicher Handelskammer-Bericht Weizen 122-128 Rfd., geringe Qual. — Rfd. — Roggen 100-102 Rfd., geringe Qualität — Rfd. — Gerste nach Qualität 100-104 Rfd. — Bran- 116-125 Rfd. — Erbsen, Futter-nom. — Rfd., Koch-nom. — Rfd. — Hafer 120-125 Rfd. — Spiritus 70er 31,00 Rfd.

Posen, 2. August. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 49,60, do. loco ohne Faß (70er) 29,80. Ruhig.

Berliner Cours-Bericht vom 2. August. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,00 B. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 102,75 B. Preussische Conf.-Anl. 4% 105,70 B. G. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 102,80 B. Staats-Anleihe 4% — Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 100,20 B. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 98,50 B. Posenische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 98,70 B. Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2% 99,50 B. Komm. Pfandbr. 3 1/2% 100,50 B. Posenische Pfandbr. 4% 103,00 B. Westpr. Ritterschaft II B. 3 1/2% 99,75 B. Westpr. Ritterschaft III 3 1/2% 99,75 B. Westpr. Ritterschaft II B. 3 1/2% 99,75 B. Westpr. Ritterschaft III 3 1/2% 99,75 B. Preussische Rentenbriefe 4% 104,50 B. Preussische Rentenbriefe 3 1/2% 100,20 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 122,20 B. G.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen - Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 2. August 1894.

Fleisch. Rindfleisch 35-62, Kalbfleisch 36-63, Hammelfleisch 48-68, Schweinefleisch 45-56 Rfd. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60-100, Speck 63-65 Rfd. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 0,90-1,00, Hühner, alte 1,00-1,60, junge 0,40-0,75, Tauben — Rfd. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse —, Enten 1,00-1,60, Hühner —, junge 0,45-0,55, Tauben — Rfd. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 60-80, Bander 90-100, Barsche 50-56, Karpfen 75, Schleie 73-80, Bleie 33-50, bunte Fische 40 bis 46, Aale 59-83, Wels 37 Rfd. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Stillschals 110, Lachsforellen 100, Hechte 21-58, Bander 50-90, Barsche 30, Schleie 26-37, Bleie 26, Welsche 16-25, Aale 30-86 Rfd. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 50-120, Stör 90-100 Rfd. per 1/2 Kilo.

Fleischbraten 0,50-3,00 Rfd. per Schok.

Gier. Frische Lendeier, ohne Rahm 2,20 Rfd. v. Schok.

Butter. Preis franco. Berlin incl. Provizion. Ia 94-98, IIa 85-90, geringere Hofbutter 70-80, Landbutter 65-75 Rfd. per Pfund.

Käse Schweizer Käse (Besspr.) 60-72, Limburger 25-38, Alpkäse 12-70 Rfd. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilo. Daber — Rfd. Möbrüben 3,00-3,50, Petersilienwurzel (Schok) 2,00-4,00, Weiß, Kohl per 50 Kilo. 3,00-6,00, Rothkohl 3,00-8,00.

Stettin, 2. August. Getreidebericht. Weizen loco beht., 130-134, per August —, per September-Oktober 135,50.

Roggen loco fest, 111-112, per August —, per September-Oktober 116,00.

Vommerischer Hafer loco, 120-128.

Spiritusbbericht. Loco still, ohne Faß 50er —, do. 70er 30,90, per Juli —, per August-September —.

Magdeburg, 2. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 11,30-11,35, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,70-9,10, Ruhig.

## In der Unterwelt.

Von E. A.

Machend verb.

In früher Morgenstunde eines herrlichen Junitages entsfaltete sich auf dem Bahnhof zu Myslowitz (Oberschlesien) ein ungewöhnlich lebhaftes Treiben. Eine große Menschenmenge umdrängte andauernd den Billetschalter, um an der Fahrt des nach Krakau und Wieliczka abzulaufenden Extrazuges theilzunehmen.

Die Abfahrtskloche ertönte — ein schriller Pfiff — ein Prusten und Stampfen der Lokomotive — und hinüber ging es längs der Deutschland und Oesterreich verbindenden langen Eisenbahnbrücke in die Fluren des befreundeten Nachbarstaates hinein. In Szczakowa gelangten wir auf die Kaiser Ferdinand-Nordbahn und bei Trzebinia auf die Strecke Wien-Krakau.

Bald tauchten hervorragende, die Nähe Krakaus verrathende Punkte auf, wie z. B. der St. Bronislaw-Berg mit dem Kosciuszko-Hügel, den die Bewohner der Stadt etwa 100 Meter hoch aus Erde von den Schlachtfeldern zusammengetragen haben, auf welchen der tapfere polnische General gefochten hatte; ferner der Wawel-Berg, welcher einen der schönsten Dome der alten Welt, ein prächtiges, gothisches Bauwerk, trägt, sowie der Wielan-Berg mit dem Kloster.

Nach einem Aufenthalt von mehreren Stunden, in welchem auf einem Rundgange durch die Stadt das alte Schloß, das jetzt als Kaserne benutzt wird, die Schatzkammer mit ihren Goldschätzen, die Festungswerke und andere Sehenswürdigkeiten besucht wurden, beförderte uns der Zug nach der acht Kilometer entfernten Station Bierzanow und von hier noch fünf Kilometer weiter nach Wieliczka.

Voller Gast und Ungeflüm stürzte Alles aus den Waggons, Keiner wollte der Letzte sein, der oben an der Einfahrt zum Bergwerk anlangte. Zunächst legten wir jedoch sämmtlich, zum Schutze unserer Kleider, graue Domino mit Kapuze an, in welcher Vermummung wir, besonders aber die Damen, einen kuriosen, fischingsmäßigen Anblick gewährten.

Da wir im Ganzen über 500 Personen beisammen waren, wagte es die Direktion vorsichtiger Weise nicht, uns die Tour mit dem Fahrstuhl machen zu lassen, vielmehr mußten wir auf der großen Holzstiege in das Innere der Mutter Erde hinuntersteigen. Zahllose Dellämpchen waren allenthalben an den Wänden angebracht, eine Menge Fackeln, von im Paradeanzuge erschienenen Bergleuten getragen, er-



Suche sogleich der Caffa eine  
**Strumpf-Strid-Maschine**  
zu kaufen. Gef. schleun. Off. werd. briefl.  
in Aufschrift Nr. 1081 d. die Exped. des  
Gesells in Graudenz erbeten.

Einen gut erhaltenen [508]  
**Postpaketwagen**  
einzelständig, suche zu kaufen. Offerten  
mit Preisangabe an  
H. S. Sandmann, Rosenberg Wpr.

**Stoppelrübenjamen**  
lange und runde Nürnberger à M.  
1,20 1/2 Ro. ab hier; ferner

**Getreidesäde**  
wasserdichte Stakenpläne  
Rips- u. Erntepläne  
offeriert Carl Mallon, Thorn.

Verkaufe billig eine 4sperrige, gut  
erhaltene Floetische [1075]

**Dreschmaschine**  
mit Holzwerk.  
Zingarten bei Orlitzburg Wpr.  
Sennede.

**Chile**  
Landwirthe u. Handwerker  
verlangt neueste Broschüre über Chile.  
Dieselbe ist gratis zu beziehen bei  
Rommel & Co. in Basel (Schweiz.)

**C. J. Gebauhr**  
Flügel- u. Pianino-Fabrik  
Königsberg i. Pr.  
Prämiiert: London 1862, Moskau 1872  
— Wien 1873, Melbourne 1880 —  
Bromberg 1880. —  
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen  
Instrumente. Unerreicht in Stimm-  
haltung und Dauerhaftigkeit der Mo-  
chanik, selbst bei stärkstem Gebrauch.  
Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.  
**Theilzahlungen**  
— Umtausch gestattet —  
Illustrirte Preisverzeichnisse  
gratis und franco.

Eine gebrauchte [743]  
**8 Pferdekraft-Lokomobile**  
nebst Dreschmaschinen  
gut ausgearbeitet, ist sofort zu verkaufen.  
Preis 3500 Mark. Bei günstiger Refe-  
renztheilung Credit durch zwei Ent-  
zeiten. W. Kamieniski, Bromberg.  
Fabrik und Lager landwirthschaftlicher  
Maschinen.

**Gänsefedern 60 Pfg.**  
neue größere, p. Pfund, Gänsefedern wie  
die v. d. Gans fallen, m. sämtl. Dämmen,  
Wfd. 1,50 Mt., fl. fort. Mittelfedern, Wfd.  
2 Mt., geriff. Gänsef., Wfd. 2,50 Mt., prima  
Baare Wfd. 3 Mt. Bitte um Vertrauen.  
G. Sasse, Leischn (Oderbruch).

**Maß- u. Ferkelverf. Schweine.**  
Vorteile: Große Futtererparnis,  
rasche Gewichtszunahme, schnelles Fett-  
werden; erregt Freßlust, verhilft Ver-  
stopfung u. schützt die Thiere vor vielen  
Krankheiten. Per Schachtel 50 Stk., nur  
acht, wenn die den Namenszug Geo  
Dörzer trägt. Erhältl. i. d. Schwanen-  
Apoth., a. Markt, i. Graudenz, b. Apoth.  
F. Czysan in Neiden Wpr. u. b.  
Ap. M. Kiebensahn in Schöne.  
In Genuß in der Königl. priv. l.  
Apothek-Apothek, Hirschfeld.

**Viehverkäufe.**

**Dunkelbrauner**  
offpr. Wallach  
4 1/2 Jahr alt, 5 1/2  
groß, gut angeritten,  
zwei offpr. Zügel

Rappen, Stute und Wallach, 4 1/2 Jahre  
alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, gut eingefahren,  
mit flotten Gängen, verkauft Dom.  
W. Rost Wpr., Poststation. [825]

**Fuchs-Wallach**  
7jährig, 5", unter 185 Pfd.  
gegangen, sicher im Gelände  
und bei der Truppe, für den feiten  
Preis von 800 Mt. veräußert. Besich-  
tigung Th. Horn, Fischerstraße 51, beim  
Burschen. Breiten, Wpr. u. Wg. Wj.

**Offpr. Wallach**  
mit Brand, elegant, 6 3/4  
alt, 5" gr., m. angenehmen  
schaff. Gängen, ferngehend, truppen-  
fromm, sehr preiswerth veräußert.  
Holt, Rahmersdorf b. Bromberg.

**2 Ponny's**, 5 u. 7 1/2 alt, gelb  
u. schweiß, kräft. Thiere, für Mt. 750  
veräußert. Auch ist ein tabellarischer  
Sühnerhund 2 3/4 alt, gelblich, sch. u.  
Apport, f. Mt. 200 abg., Probe gef. Mt. 10.  
br. u. Nr. 796 an die Exp. d. Ges. erb.

**Eine frischmilchende Kuh**  
und einen Dreschstein verkauft  
[1160] Krupp, Rahlitz.

**Dom Baiersee bei**  
Gelsen Wpr., Station  
Hawra, hat 12 Stüd  
jugfertige junge  
bayerische Ochsen  
erster Qualität preiswerth abzugeben.

Vier gerittene,  
truppenfromme  
**Pferde**  
stehen preiswerth zum Verkauf. [767]  
Dorguth, Raudnitz Wpr., Bahnhst.  
In Trankwitz b. Wpr. Troop  
Wpr. stehen folgende  
**Reitpferde**

zum Verkauf:  
1. Young Ethelred, Engl. B.-Bl. a. d.  
Costarica, Goldf.-Pferd 173 cm. Hdm.  
ca. 15 3/4 a., hervorr. eleg. Parade-Pferd,  
a. z. Zucht geeignet, gefürt, lammfr., 900 Mt.  
2. Rex, Goldf.-Wall v. Klämsch, v.  
Vorwärts v. Sabana a. "/, Bonnhüte,  
163 Ctm. 6jähr., sehr kräftig, vorzügl.  
Springer, von Dame geritten (auch ge-  
fahen), Preis 700 Mt. [1134]  
3. Thaidia, Schw. Fuchst., 4jähr., 171  
Ctm. v. Klämsch a. d. Hulda, sehr kräft. u.  
gänglich, a. z. Zucht geeignet, Wpr. 1800 Mt.  
4. Tante, v. Lucullus a. "/, Romu-  
lus Todt, 4jähr., 170 Ctm., dunkelbr.,  
Preis 1600 Mt.  
5. Thibbo, v. Klämsch a. "/, Brato-  
Todt, 4jähr., schwarzbr., 168 Ctm., auß.  
eleganter Hufar. Preis 1500 Mt.  
6. Trude, v. Carus a. "/, Bagillo-  
Stute, 163 Ctm., 4jähr., Goldf., Preis  
1200 Mt. v. Kries.

Blawst bei Lanten-  
burg hat [908]  
**70 Sammel und**  
**50 Mutterchafe**  
zur Mast geeignet, zum Verkauf.

Stark entwickelte, gut ge-  
baute, fruchtbare Oxfor-  
dshiredown. [4092]

**Säbelsböcke**  
im Januar und Februar 1893 geboren,  
sind zu zeitgemäßen Preisen veräußert  
in Annaberg bei Melno, Preis Gra-  
denz. Auch sind dort noch einige sehr  
starke, tadellose

**zweijährige Böcke**  
abzugeben.  
Der Verkauf von Böcken aus meiner

**Oxfordshiredown-  
Vollblutheerde**  
hat begonnen. [3190]  
Chottschewke per Zelasen.  
H. Fliessbach.

**Vollblut-Rambouillet-  
Stammheerde**  
**Annafeld,**  
Bahn- u. Poststation Platow in Westpr.  
Zuchttrichtung: Edle Rammwolle.  
Züchter: Herr Schäferdirektor Schmidt  
Am Sonnabend, 11. August 1894  
Mittags 1 Uhr  
beginnt der

**Bock-Verkauf**  
zu zeitgemäßen billigen Preisen.  
Bei rechtzeitiger Bestellung stehen  
Wagen auf Bahnhof Platow bereit.  
Die Herde wurde auf sämtlichen  
bestimmten Anstellungen, so auch in  
Berlin in diesem Jahre, ausge-  
zeichnet. (8661)  
**R. Schultz.**

**Vollblut-Rambouillet-  
Stammheerde**  
zu zeitgemäßen billigen Preisen von  
100 Mt. anfangend: Ram-  
bouillet-Vollblut, sehr fleisch-  
wüchsig, schwarze Merino-  
schafwolle - Vollblut, schwarze  
schwarze Fleischschafwolle, in Wand-  
lacken, 1/2 Meile vom Bahnhof Gerbuden,  
Thorn-Zügelburger Bahn. Fahrwert  
auf Wunsch an d. Bahn. Totenhof.

Zur Zucht geeignete  
**Eber- und Sauferkel**  
der Weisker Rasse veräußert in  
[760] Knappstadt b. Culmbach Wpr.

**Läuferchweine**  
circa 70 Stüd, hat zu  
verkaufen. [1077]  
Müller, Molkerei Seeburg  
bei Niesenburg Wpr.

**Ein brauner Fühnerhund**  
von seltener Größe u. sehr  
guten Anlagen zu Wäher  
u. zu Lande, Preis 75 Mt.  
steht zum Verkauf b. Ober-  
jäger Windner, Forst-  
haus Steinfendorf bei Ragnitz  
Bergfriede Wpr. [891]

**"Lady" Jagdhündin**  
vert., einjährig, feine Nase,  
zu jeder Jagd geeignet, mittelstark, hoch-  
feine Figur und Farbe. [969]  
Schwarz, Polonitz, Unter-Lesniz  
bei Kolmar i. B.

**Geschäfts- u. Grund-  
stücks-Verkäufe  
und Pachtungen.**  
In großem Kirchdorf des Kreises  
Ronitz ist eine gut gehende [937]  
**Gastwirthschaft**  
mit 4 Morgen Weizenboden sofort oder  
später preiswerth zu verkaufen. Franco-  
Offerten nimmt die Schloß-Brauerei  
Zuchel Westpr. entgegen.

Ein Materialwaaren-Geschäft  
m. flott. Schant, Gart., mehr. Zimm. n.  
verm., i. e. Prov.-St. Ostpr., mit i. günst.  
Beding. — Capit. stet. fest — b. gering.  
Anz. u. Uebern. e. ländl. Westp. v. 107  
a. verkauft. o. auch z. verpacht. [1155]  
Reflektanten mögen sich wenden an  
Emil Borgis, Saalfeld Wpr.

**Für Mannufakturisten  
sichere Brodstelle!**  
Wegen Krankh. ist ein seit  
20 J. besteh. u. mit Erf. betr.  
Zuch-, Mannfact.- u. Kurz-  
warengeschäft i. e. Ger. u.  
Kreist. Wpr. unter sehr günst.  
und constanten Beding. der  
1. Okt. oder früher zu über-  
nehmen resp. d. Auf d. Grundst.  
zu erwerben. Selbstreflekt.  
wollen ihre Offerten unter Nr.  
261 an die Exped. des Gesells.  
schleunigst einreichen.

Das hierelbst Herrenstraße Nr. 3,  
in der Nähe des Marktes belegene,  
den Carins'schen Erben gehörige  
**Geschäftshaus**  
in dem seit achtzehn Jahren ein Eisen-  
geschäft betrieben ist, das sich aber  
seinem Laden, den Lagerhallen, Hof-  
und Speicherräumen nach zu jedem an-  
deren Geschäft eignet, soll [1056]  
am 17. September cr.,  
5 Uhr Nachmittags,  
in meinem Bureau an den Meist-  
bietenden verkauft werden. Bevoll-  
mächtigte können nur zugelassen werden,  
wenn sie schriftliche Vollmacht zum Kauf  
von Grundstücken haben.

**Grandenz, den 30. Juli 1894**  
Wagner, Rechtsanwalt und Notar.

Sch beabsichtige mein  
**Miehs- u. Geschäftshaus**  
gegen eine Landwirthschaft von 150 bis  
200 Morgen zu verkaufen, auf Wunsch  
tann baar zugezahlt werden. Offerten  
unter Nr. 1188 an die Exp. d. Ges. erb.

Meine im Jahre 1884 neu  
erbauten  
**Villa**  
in besser Lage Boppo's, bin  
ich Willens, krankheitshalber  
preiswerth zu verkaufen. Das  
Grundstück enthält 23 Fremden-  
zimmer (vollständig der Neuzeit  
entsprechend möblirt); ferner  
3 große Geschäftslokale. Ganz  
besonders würde sich das be-  
treffende Grundstück zu einem  
Hotel 1. Ranges eignen.  
R. Kirchhoff, Seestraße 28.

Eins der beliebtesten  
**Restaurationslokale**  
[1146]  
mit Saal, Vereinszimmern, großem  
Garten, Veranda, Springbrunnen, im  
Centrum der Stadt gelegen, mit  
allem Mobiliar und Inventar, bei An-  
zahlung von 25—30000 Mt. von sofort  
oder vom 1. Oktober zu verkaufen durch  
Leo Koch in Bromberg.

Eine sehr günstig an Kreisstadt geleg.  
**Wassermühle**  
der Neuzeit entpr., einger., Leistung ca.  
20—30 Ctr. pro Tag, ist besond. Verb.  
für d. bill. Preis v. 10000 Thlr. z. verk.  
Anz. u. Uebern. [1010]  
F. Vathenhoff, Friedeberg Wpr.

**Gut Vierhuben**  
bei Bischofswerder  
soll mit Genehmigung der Rentenkant  
in Rentengüter  
von 20—160 Morgen aufgetheilt  
werden, wozu ein Mietungsantrag  
auf [1200]  
Mittwoch, den 8. August cr.,  
von Vormittags 10 Uhr an,  
auf dem Gute festgesetzt ist. Vierhuben  
liegt 10 Minuten vom Bahnhof  
Bischofswerder entfernt, ist von der  
Chaussee von Lontow nach Bahnhof  
Bischofswerder durchschnitten und hat  
zur größten Hälfte vorzüglichen Weizen-  
und Gerstenboden, 80 Morgen sehr gute  
zweischichtige Kuhweiden mit vor-  
züglichem Torfmoos, zur anderen Hälfte  
sehr guten Roggen- und Kartoffelboden.  
Besichtigung und Auskunftsvertheilung  
täglich. Die Gutsverwaltung.

**Restgut.**  
Aus der Parzellirung des Gutes  
"Taschin", Kreis Schwes Wpr.,  
soll das ca. 600 Morgen große Rest-  
gut preiswerth freihändig unter gün-  
stigen Bedingungen verkauft werden.  
Dasselbe liegt 1 Meile Chaussee von  
der Bahnstation Prust, hat durchweg  
gesunden Boden, gute Wiesen, massive  
Gebäude, — bedeutend mehr vorhanden,  
als zur Wirthschaft nöthig, — komplettes  
tobtes und lebendes Inventar und volle  
Ernte. Nähere Auskunft ertheilt  
[1136] Joseph Cohn in Thorn.

Gute Brodstellen!  
**Parzellirung**  
des Rittergutes Friedeck (Blondhof),  
Kreis Stralsburg Westpr., 1 1/2 Meile  
vom Bahnhof Stralsburg und Briesen  
entfernt, von den Chausseen nach Thorn,  
Briesen, Gollub, Schönsee und Stralsburg  
durchschnitten. [6570]

Vom Rittergut Friedeck werde ich  
ca. 1500 Morgen, theils in Renten-  
güter, theils freihändig auftheilen.  
Das Land ist eben und eignet sich vor-  
züglich zur Bestellung für jede Getreide-  
art und Erbsen, zum größten Theile  
Weizen- und Hülsenboden. Die ein-  
zelnen Parzellen werden mit Saaten  
und Wiesen übergeben.

Ziegeln werden von der auf dem  
Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen  
Preisen abgegeben. Evangelische und  
katholische Schulen und Kirchen vor-  
handen. — Verkaufsstermine finden jeden  
Mittwoch im Gasthause zu Wrook  
(bei Friedeck) statt. Besichtigung täglich.

**J. Moses, Lantenburg Wpr.**

**Gastwirthschaft** bei Thorn, mit 25  
Morgen Land, ist weg-  
krankheit sofort zu verkaufen. Preis  
22000 Mt., Anzahl. 6—7000 Mt. Off.  
v. briefl. mit Aufschrift Nr. 798 d. die  
Exped. des Gesells. in Graudenz erbeten.

**Gasthof**  
in e. Dorfe von ca. 2000 Einw., m. 60  
Mg. gutem Acker, mit auch ohne Anz.  
zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt  
[1014] Wilh. Vahr, Sydow.

**Gastwirthschaft**  
1 1/2 Km. von Thorn, an belebter Str.,  
30 Pferde Ausspannung, mit dazu ge-  
hörigem Einwohn. Schloßgarten mit  
Gartenerei, be-  
unter günstig  
kaufen. Nähe  
von Retz  
Gastwirth, Z.

**Gasthof**  
Ein flott  
Schant-Ges.  
in einer Wei-  
5000 Einwohn.  
Uebernahme  
7000 Mt. per  
unter Nr. 688

Ein altbe-  
**Restaura**  
mitten in der  
Salon, Winter-  
räumen, Woh-  
stet mit No-  
verkauf. Die  
erfolgen und  
10000 Mt.  
Baumeister S.

1. G.  
mit 20 Morg.  
dem Lande,  
am Orte, 1/2  
Chaussee, ist  
Inventar für  
Anzahlung,

2. ein  
mit 4 Gängen  
vom Bahnhof  
betrieben, 540  
mit todtem u.  
ist für 54000  
Anzahlung u.

3. eine Ma- u. Dampf-  
(Basse- und Dampftrieb), neueste  
Construotion, mit ca. 80 Morgen Land  
und Wiesen, schönem Garten und  
Wirthschaftsgebäuden, an einem großen  
Platz, ist für 100000 Mark bei 30000  
Mark Anzahlung sofort durch mich zu  
verkaufen. Anfragen werden nur gegen  
Beifügung einer Briefmarke beantwortet.  
S. Manikowski, Kaufmann  
in Gersd Wpr.

Mein schön geleg. Windmühlen-  
Grundst., 2 km v. d. Stadt, i. Wpr., mit  
m. als einer Kufe Land (talm.) bin ich  
w. i. Gängen od. geh. sof. zu verkauf.  
Anzahl. u. Uebern. Off. sub A. 10  
ertheilt die Exped. der Neuen Westpr.  
Mittheilungen in Marienwerder. [857]

**Verkaufe**  
mein Rittergut  
Provinz Pommern, 1200 Morgen Acker,  
200 Morgen Wiesen und Forstlich, 1000  
Morgen Laub- und Nadelwald, wovon  
ca. 400 Morgen sofort schlagbar. Vor-  
zügliche Jagd auf jede Wildgattung.  
Hypothesen nur Landchaft. Offert. von  
nur Selbstkäufern unter H. 391 an die  
Exp. der Stg. für Hinterpomm., Stolp.

**Rentengüter**  
in Elsenan bei Bischofswalde Wp.  
werden billigst unter den denkbar  
günstigsten Bedingungen verkauft, um  
damit zu räumen: [8309]  
1 Parzelle 150 Mg. (Meesfähige), incl.  
Wiesen und Wald mit Gebäuden  
am Dorf,  
1 Parzelle 56 Mg. incl. Wiesen und  
Schonung mit Gebäuden am Dorf,  
1 Sandwerparzelle, 8—10 Morgen  
im Dorf,  
1 See von 230 Morg. m. Landparzelle  
nach Wunsch.

Verchiedene kleine Parzellen von 30  
bis 80 Morg. zu verschied. Preisen.  
Solaparzellen nach Wunsch zu-  
kaufen. Baumaterial wird auf Kredit  
gegeben, Fuhrn nach Vereinbarung  
geliefert. Getreide und Kartoffeln wird  
jeder Parzelle zugetheilt. Verkaufs-  
stermine jeden Mittwoch und Sonn-  
abend hierelbst.

Die Gutsverwaltung.

**Parcelacya**  
dóbr ryckskich Płachoty (Fried-  
eck), w powiecie Brodnickim, polo-  
zonych o półtorę mil od dworca kolei  
żelaznej Brodnicy, przy szosach do Po-  
runia, Wąbrzeźna, Gollubia, Kowalewa  
i Brodnicy.  
Okolo 1500 mórg z powyższych dóbr  
zamierzam po części na dobra ren-  
towe, po części na parcele wedle  
życzenia podzielić.  
Ziemia płachocka nie jest górzysta,  
a zdalna do uprawy każdego rodzaju  
zboża, po większej części do uprawy  
pszenicy i buraków. Pojedyncze par-  
cele oddaje z zasiewem i łakami.  
Cegły do budowy domów można  
nabyć po cenach umiarkowanych w ce-  
glielni tamże się znajdującą.  
Katholickie i ewangelickie szkoły  
i kościoły znajdują się w pobliżu.  
Termina w celu sprzedaży odbywają  
się każdéj srody w karczmie  
we Wroclach przy Plachotach.  
**J. Moses, Lidzbarg.**

Meine beiden  
**Gasthofs- und  
Schant-Wirthschaften**  
mit Materialwaaren-Handlungen, außer  
Bromberger Vorstadt hierelbst, der Gast-  
hof der im Bau begriffenen Kaserne für  
ein Bataillon Infanterie gegenüber  
liegend, will ich preiswerth verkaufen.  
H. Rahnkopf, Zimmermeister,  
Schneidemühl.

**Parzellirung in Parghan.**  
Das Rittergut Parghan nebst Vor-  
werk, unmittelbar an der Chaussee und  
sehr neu anzulegenden Eisenbahn von  
Wiltow (in Pommern) nach Carthaus  
führend, gelegen, bestehend in ca. 3000

Die  
welche  
Strafe  
Das v.  
bürg.  
lassen,  
daß di-  
des Ne-  
näher  
um G-  
quemst  
schaffe,  
keit in  
und de-  
min in  
pflugu-  
so liegt  
mittels  
verpfla-  
von 1  
ebnet  
hebnu-  
nung.  
jeningen  
aufre-  
am S-  
und 1  
Herbe-  
entgeg-  
wende  
die G-  
Ortsch-  
privat  
Wagel  
Effen-  
De-  
er es  
hat, i  
im R-  
Land-  
straf-  
bargel-  
wie v.  
doch i  
Woh-  
Sitte  
jema-  
keit  
mögl-  
auf  
Erfch  
das il-  
wird,  
Fran-  
ankor-  
Wmo-  
raub  
daran  
berei-  
D-  
der C-  
Nebel  
mit  
Abw-  
Wett-  
mit  
jenig-  
word-  
er sic-  
rühlet  
N-  
berla-  
Ges-  
ferva-  
Konf-  
Reich-  
frühe-  
w a l-  
Tab-  
vor  
hat,  
besch-  
wie  
Neuf-  
stets

**Ein Gut**  
mittlerer Größe, mit gutem  
Boden und Gebäuden, günstigen  
Verkehrsverhältnissen, wird in  
der Provinz Westpreußen zu  
kaufen gesucht. Offerten zu richt.  
an die Buchhandlung von  
A. F. u. H. in Stralsburg Wpr.

**Suche Haus zu kaufen**  
in Graudenz, mit Hofraum u. kleinem  
Garten, keine Miethskaserne. Offert.  
mit genauer Beschreibung und Preis er-  
bitte brieflich mit Aufschrift Nr. 1182  
an die Exped. des Gesells. einzufenden.

**Hotel-Pachtung.**  
Suche ein Hotel 1. Ranges, in einer  
größ. Stadt Westpr. o. Pomm. m. Vor-  
kaufszustand zu pachten. Meld. v. briefl. u.  
Nr. 1152 an die Exp. des Ges. erb.

**Gastwirthschaft**  
ob Stadt od. Land, vom 1. evtl. 15. Ok-  
tober d. J. zu pachten. Kauf nicht aus-  
geschlossen. Meld. wech. briefl. unt. Nr.  
1145 an die Exped. d. Ges. erb.

**Eine gangbare Bäckerei**  
w. v. gl. ob. l. Okt. z. pacht. gef. Offert. an  
Zimmermann's Buchdruck. Zinten.